©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Koleopterologische Rundschau	83	195–255	Wien, September 2013

Trigonopterus FAUVEL und eine neue Cryptorhynchinen-Gattung aus Neukaledonien (Coleoptera: Curculionidae: Cryptorhynchinae)

J. RHEINHEIMER

Abstract

Twenty-three new species of *Trigonopterus* FAUVEL (Coleoptera: Curculionidae: Cryptorhynchinae) are described from New Caledonia: *T. albopunctatus* sp.n., *T. biguttatoides* sp.n., *T. biguttatus* sp.n., *T. carinatus* sp.n., *T. conicus* sp.n., *T. difformis* sp.n., *T. femoridens* sp.n., *T. hassleri* sp.n., *T. insignoides* sp.n., *T. kuscheli* sp.n., *T. lescheni* sp.n., *T. parvus* sp.n., *T. pilosipes* sp.n., *T. pseudinsignis* sp.n., *T. quadrimaculatus* sp.n., *T. rufipterus* sp.n., *T. rufithorax* sp.n., *T. sculpturatus* sp.n., *T. setipoides* sp.n., *T. setipus* sp.n., *T. sexmaculatus* sp.n., *T. suturaelevata* sp.n., *T. unicolor* sp.n. A key for the identification of the species of *Trigonopterus* is provided. A new genus and two new species of Cryptorhynchinae, *Nototrigonopterus* gen.n. *nigrosquamulatus* sp.n. and *N. basiasperatus* sp.n. are described from New Caledonia. All new species are illustrated.

Key words: Coleoptera, Curculionidae, Cryptorhynchinae, Cryptorhynchini, Cryptorhynchina, Tylodina, *Trigonopterus*, new species, *Nototrigonopterus*, new genus, New Caledonia.

Einleitung

Die Gattung *Trigonopterus* FAUVEL, 1862 (Cryptorhynchinae, Cryptorhynchini, Tylodina) ist mit vielen hundert überwiegend unbeschriebenen Arten von Sulawesi bis zu den Philippinen und Australien sowie über Teile der pazifischen Inselwelt verbreitet. RIEDEL (2011) gab eine ausführliche Gattungsdiagnose und untersuchte den systematischen Status. Besonders viele neue Arten fand er in Neuguinea (RIEDEL et al. 2013).

Aus Neukaledonien waren bisher 10 Spezies bekannt. Zwei davon (*subrubricollis* HELLER und *zonatus* HELLER) sind Synonyme. Bis auf *T. jekelii* (FAUVEL, 1867) [*Trigonus*] lagen alle Arten vor. Nach *T. jekelii* wurde in den Museen in Paris, Brüssel und Stockholm vergeblich gesucht. Der Rüssel dieser Art wird als ungefurcht und sehr fein punktiert beschrieben. Demnach dürfte es sich um ein Weibchen handeln. Eine genauere Zuordnung ist anhand der Beschreibung nicht möglich.

Über die Biologie dieser Tiere ist wenig bekannt. Vereinzelt werden Pflanzen genannt, von denen die Exemplare gesammelt wurden (s.u. bei den Artbeschreibungen). Die Tiere fanden sich in ihrem Lebensraum auf verschiedenen Pflanzengattungen. Regelmäßig wurden sie aus der Bodenstreu ausgesiebt. Bei einer eigenen Aufsammlung konnte keine Zuordnung zu einer bestimmten Pflanzengattung beobachtet werden. Eine Art (*zonatus*) fand sich sowohl auf verschieden Pflanzen als auch im Gesiebe (Boana, 4.XII.1997). Anscheinend bevorzugen sie eher feuchtere Wälder und Gebüsche, gern in Lagen ab 300 m Höhe. Hier sind weitere Untersuchungen erforderlich. Auffällig ist ihre Ähnlichkeit mit kleinen, schwarzen Spinnen, denen sie im Freiland auch in ihren Bewegungen gleichen.

Die Abbildungen basieren auf Photos, sind aber graphisch nachbearbeitet. Alle Längenangaben sind ohne Rüssel.

Abkürzungen:

IRSNB	Institut Royal des Sciences Naturelles de Belgique, Belgien
JR	Sammlung J. Rheinheimer

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

MTD	Museum für Tierkunde, Dresden, Deutschland
NMW	Naturhistorisches Museum Wien, Österreich
NRS	Naturhistoriska Riksmuseet Stockholm, Schweden
NZAC	New Zealand Arthropod Collection, Auckland, Neuseeland

Vom NZAC wurde auch Material übersandt, das ursprünglich vom Bishop Museum, Hawaii stammt. Auch diese Exemplare sind unten mit dem Vermerk „NZAC“ versehen.

Trigonopterus FAUVEL, 1862

Trigonopterus FAUVEL 1862: 157 (Typus generis: *T. insignis* FAUVEL, 1862).

Die Gattung wurde ausführlich von RIEDEL (2011) wiederbeschrieben und die Synonymie diskutiert, so dass hier auf die allgemeinen Merkmale nicht eingegangen wird. Einige wichtige Merkmale, die sich sonst bei den Beschreibungen wiederholen würden, werden hier zusammengefasst. Wenn bei den Beschreibungen nicht anders angegeben gelten sie für alle hier behandelten Arten. Etliche Merkmale erscheinen in den Beschreibungen ziemlich homogen. Allerdings gibt es regelmäßig subtile Unterschiede bei einigen Spezies, die zur Diagnose wichtig sind. Dies macht eine weitere Zusammenfassung schwierig.

KOPF: Rüssel in Seitenansicht kürzer als der Halsschild. Der Fühlerschaft ist so lang wie die Rüsselbreite an der Fühlereinlenkung, zum Ende keulenförmig verdickt (einzelne Ausnahmen).

BEINE: Alle Schenkel ungezähnt, die Hinterschenkel so breit wie der Rüssel an der Fühlereinlenkung, etwas länger als die Schienen. Hintertarsus 0,7 mal so lang wie die Schiene. Das Klauenglied mit zwei sehr kleinen, schwer erkennbaren Klauen.

FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN: Schildchen nicht sichtbar, Schulterbeule nicht vorstehend. Flügeldecken nicht deckend beschuppt oder behaart. Sternit 1 so lang wie 2 und 3 zusammen.

Trigonopterus zonatus (MONTROUZIER, 1861)

Cleogonus zonatus MONTROUZIER 1861[1]: 909.
Trigonopterus subrubricollis HELLER 1916: 332 **syn.n.**
Trigonopterus zonatus HELLER 1916: 332 **syn.n.**

UNTERSUCHTES MATERIAL: 1 Ex. „Nouvelle Caledonie, Nouv. Caled., DON E. Fleutiaux [rotes Etikett, die letzten beiden Zeilen aus weißem Papier aufgeklebt]; Trigonopterus, zonatus Montr., COLLECTION FLEUTIAUX“ (IRSNB); 4 Ex. „Coll. R. I. Sc. N. B., Nouvelle Caledonie, Lifu, rec. Montrouzier, ex coll. Fauvel [rotes Etikett]“ (NZAC); 1 Ex. „N. Caléd., Deyrolle; Cleogonus, insignis; Coll. J. Faust, Ankauf 1900; subrubricollis, Typus!“ (MTD); 2 Ex. „N. Calédon., Siewers; Coll. J. Faust, Ankauf 1900; Syntypus; Trigon. subrubricollis Hll.“ (MTD); 1 Ex. „N. Calédon., Donckier; Coll. J. Faust, Ankauf 1900; zonatus, Typus!“ (MTD); 1 Ex. „N. Calédon., Merkl; Coll. J. Faust, Ankauf 1900; Trigonopterus, zonatus Montr.?; Syntypus“ (MTD); 1 Ex. „N. Calédon., Deyrolle; Coll. J. Faust, Ankauf 1900; Syntypus“ (MTD); 40 Ex. „Plum, 23-1-63, G.Kuschel, N. Caledonia“ (NZAC); 1 Ex. „Yahoué, 22-1-63, G.Kuschel, N. Caledonia“ (NZAC); 5 Ex. „New Caledonia, Les Pirogues, 8 Oct 1978, G.Kuschel“ (NZAC); 5 Ex. „New Caledonia, Anse Vata, 21.III.1961; S. Sedlacek, collector, Bishop“ (NZAC); 4 Ex. „New Caledonia, Isle of Pines, III.1959; N.L.H. Krauss, collector, Bishop“ (NZAC); 16 Ex. „Ile des Pins: Kuto, VII-13-’58, Borys Malkin; under logs, at night“ (NZAC); 3 Ex. „New Caledonia, Ouen Toro, 13 Oct 1978, J.C. Watt; beating at night“ (NZAC); 11 Ex. „New Caledonia, Dumbea River, 28.X.1958; C.R. Joyce, collector“ (NZAC); 12 Ex. „Noumea, New Caledonia, June 20, 1945, H.R. Milliron; H.R. Milliron, collection“ (NZAC); 3 Ex. „New Caledonia, Noumea: Ile Martre VII-1950, N.L.H. Krauss“ (NZAC); 1 Ex. „N. Caledonia, La Foa, 17.3.61, J. Sedlacek“ (NZAC); 2 Ex. „Sur Myoporum tenuifolium, Plum 5.12.76, Delobel; Nouvelle Caledonie“ (NZAC); 1 Ex. „New Caledonia, Col de Trongoue, V-1950, N.L.H. Krauss“ (NZAC); 1 Ex. „New Caledonia, Thio, 11.XI.1958; C.R. Joyce, collector“ (NZAC); 1 Ex. „New Caledonia, Bourail, III.1959; N.L.H.

[1] Das Erscheinungsjahr dieser Publikation ist auf
http://www.biodiversitylibrary.org/item/96026#page/233/mode/1up ersichtlich.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Krauss, collector, Bishop“ (NZAC); 1 Ex. „New Caledonia, Canala, 11.XI.1958; C.R. Joyce, collector“ (NZAC); 1 Ex. „New Caledonia, Ouano Beach, 12.XI.1958; C.R. Joyce, collector“ (NZAC); 12 Ex. „Boana, n. Poya, Ncal 4.12.97“ (JR); 1 Ex. „30 km e Koné, Ncal 5.12.97“ (JR); 4 Ex. „New Caledonia: S-Prov., River Pocquereux, 20 m, 7 km SE La Foa, 30.XI.2009 leg. Schuh (21)“ (coll. Schuh); 1 Ex. „New Caledonia: S-Prov., Refuge de Farino, ca. 270 m, 2 km NNE Farino, at light, 28.XI.-3.XII.09 leg. Schuh (18A), 21°38'55"S/165°46'53"E“ (coll. Schuh); 6 Ex. „New Caledonia: N-Prov., River Népoui, 110 m, 5 km SW, Ouaté, 17 km NNE Népoui, 4.XII.2009 leg. Schuh (31)“ (coll. Schuh).

GRÖSSE: Länge ohne Rüssel 2,2–3,6 mm.

FÄRBUNG: Körper samt Anhängen einfarbig schwarz oder in unterschiedlichem Umfang heller oder dunkler rotbraun. Flügeldecken an der Basis mit einem manchmal in einzelne Flecken aufgelösten weißen Querband, außerdem am Apex mit einem weißen Schuppenfleck. Selten fehlt das Querband ganz, und diese Tiere sind manchmal schwer zu determinieren.

KOPF: Rüssel in Seitenansicht schwach gebogen. Rüssel von oben betrachtet vor der Basis deutlich eingeschnürt, von dort bis zur Fühlereinlenkung verjüngt und dann zum Ende schwach erweitert, dort fast so breit wie kurz vor der Basis. Der Rüssel ist oben spärlich mit kurzen Borsten bekleidet, gereiht punktiert, mit einem kräftigen Mittelkiel und jederseits mit einem Seitenkiel.

Fühlergeißelglied 1 mehr als doppelt so lang wie breit, 2 etwas kürzer und deutlich schmäler als 1, mehr als doppelt so lang wie breit, die nächsten drei wenig länger als breit, gleich lang, Glied 6 und 7 etwas quer, die Fühlerkeule oval, 1,5 mal so lang wie breit. Die Fühlergeißel ist lang weißlich behaart, doppelt so lang wie der Fühlerschaft.

Augen groß, in Seitenansicht ein wenig höher als der Rüssel an der Basis, rundlich, ein wenig gewölbt, etwa 12 Ocellen lang und 16 hoch. Stirn an der Rüsselbasis so breit wie diese, mindestens so breit wie die Augenlänge, zunächst ein wenig verengt und dann nach hinten durch die divergierenden Augen erweitert, grob verrunzelt punktiert.

THORAX: Halsschild besonders in der vorderen Hälfte in den Punkten oft mit hellen kurzen, schräg abstehenden Borsten, 1,1–1,2 mal so breit wie lang, seitlich nach vorn bis zur Mitte kaum erweitert, von dort bis zum Ende stark gerundet verengt, an der Basis doppelt so breit wie am Ende, die Oberseite meistens ziemlich dicht und ziemlich grob punktiert, wobei die teilweise ovalen Punkte in der Mitte nicht zu Längsrunzeln zusammenfließen. Die Punktzwischenräume meist etwa halb so breit wie die Punkte, gewölbt und fein chagriniert. Die Punktierung ist sehr variabel.

BEINE: Schienen gekielt und gereiht punktiert. Die Hinterschenkel grob und flach punktiert, mit kurzen Schuppenhaaren, oben zum Ende mit weißen anliegenden, länglichen Schuppen bekleidet. Glied 1 des Hintertarsus doppelt so lang und gleich breit wie Glied 2, Glied 3 so lang wie Glied 2 und doppelt so breit, tief gelappt. Das Klauenglied ist sehr schmal, länger als Glied 3 und dieses um die Hälfte der eigenen Länge überragend.

FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN: Flügeldecken schwach glänzend, meistens fein chagriniert (es kommen aber auch fast glatte Exemplare vor), an den Schultern kurz hinter der Basis ein wenig breiter als der Halsschild an der Basis, 1,1 mal so lang wie an den Schultern zusammen breit, von den Schultern bis fast zum Ende ganz leicht konvex gebogen und bis auf die Hälfte der Breite an der Basis verengt, dann abgerundet. Die inneren Punktstreifen aus regelmäßigen, ziemlich groben Punktreihen bestehend. Nach außen werden die Punktstreifen wenig feiner, zwischen den Punkten ist bei den inneren Reihen manchmal eine unscharf vertiefte Längsfurche erkennbar. Die Zwischenräume 2–3 1,5 mal so breit wie die Punktstreifen, mit einer feinen, unregelmäßigen Punktreihe in der Mitte.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Die Unterseite unauffällig hell behaart. Sternit 1 mindestens so lang wie 2 und 3 zusammen, Sternit 2 etwas kürzer als 3 und 4 zusammen. Sternit 3 und 4 kurz, gleich lang. Sternit 5 kräftig punktiert, beim ♂ am Ende wenig flach eingedrückt, fast so lang wie 2 und 3 zusammen.

HABITUS: Abb. 1, 2.

AEDEAGUS: Abb. 3.

DIFFERENTIALDIAGNOSE: Diese Art ist durch die weiße Schuppenzeichnung an der Basis und den Fleck am Apex der Flügeldecken charakterisiert. Sie ist sowohl hinsichtlich Farbe und Größe als auch in der Punktierung und Oberflächenskulptur sehr variabel. Dabei finden sich viele Übergänge zwischen den extremen Formen, die sich auch anhand von Genitalmerkmalen nicht voneinander trennen ließen.

Trigonopterus sexmaculatus sp.n.

Holotypus ♂: „Poro, NCal, 9.12.97“ (MTD). **Paratypus**: 1 Ex. idem (JR).

GRÖSSE: Länge ohne Rüssel 3,4–4,1 mm.

FÄRBUNG: Körper überwiegend schwarz, die Schenkel an der Basis rotbraun. Flügeldecken an der Basis des 3. und 8. sowie am Ende des 5. Zwischenraums mit einem weißen Schuppenfleck, letzterer besteht nur aus wenigen Schuppen und ist unauffällig.

KOPF: Rüssel in Seitenansicht gebogen. Rüssel von oben betrachtet vor der Basis deutlich eingeschnürt, von dort bis zur Fühlereinlenkung verjüngt und dann zum Ende etwas erweitert, dort so breit wie kurz vor der Basis. Der Rüssel ist oben spärlich mit kurzen Borsten bekleidet, gereiht punktiert, beim ♀ ohne deutliche Kiele, beim ♂ mit einem kräftigen Mittelkiel, der das vordere Drittel des Rüssels erreicht und jederseits einem scharfen Seitenkiel.

Fühlergeißelglied 1 mehr als doppelt so lang wie breit, 2 gleich lang und deutlich schmäler als 1, gut dreimal so lang wie breit, die nächsten drei ein wenig länger als breit, gleich lang, Glied 6 und 7 quer, die Fühlerkeule oval, 1,5 mal so lang wie breit. Die Fühlergeißel ist lang, weißlich behaart, doppelt so lang wie der Fühlerschaft.

Augen groß, in Seitenansicht höher als der Rüssel an der Basis, rundlich, ein wenig gewölbt, etwa 15 Ocellen lang und 18 hoch. Stirn an der Rüsselbasis so breit wie diese, so breit wie die Augenlänge, zunächst ein wenig verengt und dann nach hinten durch die divergierenden Augen erweitert, bis zum Hinterrand der Augen ziemlich grob und etwas verrunzelt punktiert.

THORAX: Halsschild schwach glänzend, 1,1 mal so breit wie lang, etwas schmäler als die Flügeldecken, von der Basis seitlich nach vorn fast parallel, in der Mitte am breitesten, von dort zum Ende ziemlich gleichmäßig gerundet verengt und an der Basis doppelt so breit wie am Ende. Die Oberseite ist dicht und kräftig rund bis oval punktiert, wobei die Punkte auf der Scheibe nur selten zu Längsrunzeln zusammenfließen. Die Punktzwischenräume überwiegend flach, etwa halb so breit wie die Punkte, beim ♂ schmäler, chagriniert. Halsschild besonders vorn und an den Seiten mit einzelnen Borsten.

BEINE: Schienen gekielt, gereiht undeutlich punktiert. Die Hinterschenkel kräftig punktiert, mit kurzen Borsten, oben mit einer auffälligen Reihe schräg abstehender weißlicher Borsten. Glied 1 des Hintertarsus doppelt so lang wie breit und gleich breit wie Glied 2, Glied 3 so lang wie Glied 2 und doppelt so breit, tief gelappt. Das Klauenglied ist sehr schmal, kaum länger als Glied 3 und dieses um mehr als die Hälfte der eigenen Länge überragend.

FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN: Flügeldecken schwach glänzend, fein chagriniert, an den Schultern etwas breiter als der Halsschild an der Basis, knapp 1,5 mal so lang wie an den Schultern zusammen breit, von der Schulter bis fast zum Ende gerade bis auf die Hälfte der

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Breite verengt und dann abgerundet. Die inneren Punktstreifen 1–3 mit kreisrunden Reihenpunkten, diese an der Basis nicht auffällig vergrößert, doppelt so breit wie die feinen Streifen, die bis zum Beginn des apikalen Drittels kaum feiner werden. Die Zwischenräume 2–3 weniger als doppelt so breit wie die Streifenpunkte, mit einer feinen Punktreihe in der Mitte.

Die Unterseite spärlich hell behaart. Sternit 2 so lang wie 3 und 4 zusammen. Sternit 3 und 4 kurz, gleich lang. Sternit 5 dicht punktiert, beim ♂ in der Mitte flach eingedrückt, wenig länger als 3 und 4 zusammen.

HABITUS: Abb. 4, 5.

AEDEAGUS: Abb. 6.

DIFFERENTIALDIAGNOSE: Diese Art ist durch die sechs weißen Flecken an der Basis und am Apex der Flügeldecken sowie den Borstenkamm auf den Hinterschenkeln gut charakterisiert. Auffällig ist der membranartige Anhang am Aedeagus, der bis auf die Innenstruktur weitgehend mit dem von *T. albopunctatus* übereinstimmt. Beide Arten sind einander sehr ähnlich. Zusätzlich zu den in der Bestimmungstabelle angegebenen Merkmalen ist *T. sexmaculatus* stärker glänzend und trägt auf dem 1. Zwischenraum nur eine feine, sehr unregelmäßige Punktreihe, während *T. albopunctatus* dort zwei deutlich getrennte Reihen aufweist.

Trigonopterus quadrimaculatus sp.n.

Holotypus ♂: „New Caledonia, Mt Rembai, 800m, 17 Oct 1978, G. Kuschel“ (NZAC). **Paratypen**: 7 Ex. „New Caledonia, Mt Rembai, 700m, 18 Oct 1978, G. Kuschel“ (NZAC); 1 Ex. „New Caledonia, Pic d'Amoa nr, Poindimié, 500m, 26 Oct 1978; G. Kuschel“ (NZAC); 2 Ex. „New Caledonia, Col des Roussettes, 450-550m, 4-6.II.63; C.M Yoshimoto, Collector“ (NZAC); 2 Ex. idem, G. Kuschel Collector (NZAC); 1 Ex. „New Caledonia, Col des Roussettes, 350-450m, 3.II.71; N.L.H. Krauss Coll., Bishop Museum“ (NZAC); 2 Ex. „New Caledonia, Plateau de Dogny, 700m, 1.II.1963; N.L.H. Krauss, Collector, Bishop“ (NZAC); 2 Ex. „New Caledonia, Plateau de Dogny, 1000m, 1.II.1963; Metrosideros; C.M. Yoshimoto, Collector“ (NZAC); 1 Ex. „New Caledonia, W of Ponerihouen, Mt Aopinie, 550m, 30-31.VII.1971; J.L. Gressitt, Collector, Bishop Museum“ (NZAC); 1 Ex. „New Caledonia, Col d'Amieu, 450m, 31.I.63; C.M Yoshimoto, Collector“ (NZAC).

GRÖSSE: Länge ohne Rüssel 2,6–3,6 mm.

FÄRBUNG: Körper schwarz, Beine manchmal dunkelbraun. Flügeldecken an der Schulterbeule und an der Basis des 2. und 3. Zwischenraums mit einem weißen Schuppenfleck.

KOPF: Rüssel in Seitenansicht oben schwach gebogen, unten vor der Mitte fast gerade. Rüssel von oben betrachtet vor der Basis deutlich eingeschnürt, von dort bis zur Fühlereinlenkung verjüngt und dann zum Ende wenig erweitert, dort etwas schmäler als kurz vor der Basis. Der Rüssel ist oben spärlich mit kurzen Borsten bekleidet, undeutlich gereiht punktiert, mit einem kräftigen Mittelkiel und jederseits mit einem Seitenkiel.

Der Fühlerschaft ist ein wenig länger als die Rüsselbreite an der Fühlereinlenkung. Fühlergeißelglied 1 mehr als doppelt so lang wie breit, 2 wenig kürzer und deutlich schmäler als 1, dreimal so lang wie breit, die nächsten drei ein wenig länger als breit, gleich lang, Glied 6 quadratisch und 7 etwas quer, die Fühlerkeule oval, 1,5 mal so lang wie breit. Die Fühlergeißel ist lang weißlich behaart, doppelt so lang wie der Fühlerschaft.

Augen groß, in Seitenansicht ein wenig höher als der Rüssel an der Basis, rundlich, schwach gewölbt, etwa 13 Ocellen lang und 17 hoch. Stirn an der Rüsselbasis so breit wie diese, so breit wie die Augenlänge, zunächst ein wenig verengt und dann nach hinten durch die divergierenden Augen erweitert, kräftig punktiert.

THORAX: Halsschild besonders in der vorderen Hälfte in den Punkten mit hellen kurzen, schräg abstehenden Borsten, 1,3 mal so breit wie lang, seitlich nach vorn bis zur Mitte gerundet wenig erweitert, von dort bis zum Ende stark gerundet verengt, an der Basis doppelt so breit wie am

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Ende, die Oberseite ziemlich dicht und ziemlich grob punktiert, wobei die runden Punkte in der Mitte nicht zu Längsrunzeln zusammenfließen. Die Punktzwischenräume schmal, fast eben, fein chagriniert.

BEINE: Schienen gekielt, undeutlich gereiht punktiert. Die Hinterschenkel kräftig und flach punktiert, mit kurzen Haaren, die auf der Unterseite abstehen, oben mit einem Streifen dicht anliegender weißlicher Schuppen. Glied 1 des Hintertarsus doppelt so lang und gleich breit wie Glied 2, Glied 3 so lang wie Glied 2 und mehr als doppelt so breit, tief gelappt. Das Klauenglied ist sehr schmal, deutlich länger als Glied 3 und dieses um die Hälfte der eigenen Länge überragend. Beim ♂ die untere Hälfte der Vorderschienen und die Vordertarsen mit langen weißen Haaren.

FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN: Flügeldecken schwach glänzend, fein chagriniert, an den Schultern ein wenig breiter als der Halsschild an der Basis, 1,4 mal so lang wie an den Schultern zusammen breit, von der Basis bis fast zum Ende ganz leicht konvex gebogen bis auf ein Drittel der Breite verengt und dann abgerundet. Die inneren Punktstreifen aus regelmäßigen Punktreihen bestehend, die fein linienartig verbunden sind. Nach außen werden die Punktstreifen zunehmend feiner, die Längslinie zwischen den Punkten mehr und mehr erloschen. Die Zwischenräume 2–3 gut zweimal so breit wie die Punktstreifen, mit einer sehr feinen, regelmäßigen Punktreihe in der Mitte.

Die Unterseite spärlich hell behaart. Sternit 2 so lang wie 3 und 4 zusammen. Sternit 3 und 4 kurz, gleich lang. Sternit 5 punktiert, beim ♂ eben, etwas länger als 2 und 3 zusammen.

HABITUS: Abb. 7, 8.

AEDEAGUS: Abb. 9.

DIFFERENTIALDIAGNOSE: Diese Art ist durch die beiden weißen Flecken an der Basis der Flügeldecken gut charakterisiert.

Trigonopterus sp. 1

UNTERSUCHTES MATERIAL: 1 ♀ „Loyalty Is.: Fayaoue, Ouvea, II.1963, N.L.H.Krauss“ (NZAC).

GRÖSSE: Länge ohne Rüssel 2,9 mm.

FÄRBUNG: Körper schwarz. Flügeldecken an der Basis des 2.–5. und 7.–9. Zwischenraums mit einem weißen Schuppenfleck, außerdem einzelne weiße Schuppen unten auf der Seite des Halsschilds über den Vorderhüften.

KOPF: Rüssel in Seitenansicht schwach gebogen. Rüssel von oben betrachtet vor der Basis deutlich eingeschnürt, von dort bis zur Fühlereinlenkung verjüngt und dann zum Ende schwach erweitert, dort schmäler als kurz vor der Basis. Der Rüssel ist oben spärlich mit kurzen Borsten bekleidet, gereiht punktiert, ohne Kiele (die Rüsselkiele sind bei den ♀ generell schwach ausgebildet). Fühler unter dem angelegten Rüssel verborgen.

Augen in Seitenansicht ein wenig höher als der Rüssel an der Basis, rundlich, kaum gewölbt, etwa 14 Ocellen lang und 17 hoch. Stirn an der Rüsselbasis so breit wie diese, etwas breiter als die Augenlänge, zunächst ein wenig verengt und dann nach hinten durch die divergierenden Augen erweitert, bis hinter die Augen kräftig und kaum verrunzelt punktiert.

THORAX: Halsschild hinter dem Vorderrand mit einzelnen hellen Borsten, 1,3 mal so breit wie lang, seitlich nach vorn bis zur Mitte schwach gerundet erweitert, von dort bis zum Ende stark gerundet verengt, an der Basis fast doppelt so breit wie am Ende, die Oberseite wenig dicht und ziemlich fein punktiert, wobei die runden Punkte sich nirgendwo berühren. Die Punktzwischenräume größer als die Punkte, ganz eben, glatt und glänzend.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

BEINE: Schienen gekielt, gereiht punktiert. Die Hinterschenkel kaum länger als die Schienen, kräftig und flach punktiert, mit kurzen Schuppenhaaren, oben mit einem Streifen dicht anliegender weißlicher Schuppen. Glied 1 des Hintertarsus fast doppelt so lang und gleich breit wie Glied 2, Glied 3 kürzer als Glied 2 und doppelt so breit, tief gelappt. Das Klauenglied ist sehr schmal, fast doppelt so lang wie Glied 3 und dieses um die Hälfte der eigenen Länge überragend.

FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN: Flügeldecken glatt und glänzend, an den Schultern etwas breiter als der Halsschild an der Basis, 1,3 mal so lang wie an den Schultern zusammen breit, von der Basis bis fast zum Ende konvex gebogen bis auf ein Drittel der Breite verengt und dann abgerundet. Die inneren 3 Punktstreifen aus regelmäßigen Punkten bestehend, die fein linienartig verbunden sind, die Punkte mehr als doppelt so breit wie die Streifen. Nach hinten werden die Punkte etwas feiner. Die Zwischenräume 2–3 dreimal so breit wie die Punktstreifen, mit einer sehr feinen Punktreihe in der Mitte.

Die Unterseite fast kahl. Sternit 1 so lang wie 2–4 zusammen, Sternit 2 wenig länger als 3. Sternit 3 und 4 kurz, gleich lang. Sternit 5 am Ende fein punktiert, so lang wie 1.

HABITUS: Abb. 10, 11.

DIFFERENTIALDIAGNOSE: Diese Art ist durch die beiden weißen Flecken an der Basis der glatten und glänzenden Flügeldecken gut charakterisiert.

Trigonopterus albopunctatus sp.n.

Holotypus ♂: „New Caledonia, Pic d'Amoa, 450 m, 26 Oct 1978, G. Kuschel" (NZAC).

GRÖSSE: Länge ohne Rüssel 4,5 mm.

FÄRBUNG: Körper schwarz. Flügeldecken an der Schulterbeule mit einem weißen Schuppenfleck.

KOPF: Rüssel in Seitenansicht schwach gebogen. Rüssel von oben betrachtet vor der Basis deutlich eingeschnürt, von dort bis zur Fühlereinlenkung verjüngt und dann zum Ende etwas erweitert, dort etwas schmäler als kurz vor der Basis. Der Rüssel ist oben spärlich mit kurzen Borsten bekleidet, gereiht punktiert, mit einem Mittelkiel und jederseits einem undeutlichen Seitenkiel.

Fühlergeißelglied 1 mehr als doppelt so lang wie breit, 2 gleich lang und deutlich schmäler als 1, gut dreimal so lang wie breit, die nächsten drei ein wenig länger als breit, gleich lang, Glied 6 schwach quer und 7 deutlicher quer, die Fühlerkeule oval, 1,5 mal so lang wie breit. Die Fühlergeißel ist lang, weißlich behaart, doppelt so lang wie der Fühlerschaft.

Augen groß, in Seitenansicht ein wenig höher als der Rüssel an der Basis, rundlich, kaum gewölbt, etwa 14 Ocellen lang und 17 hoch. Stirn an der Rüsselbasis so breit wie diese, so breit wie die Augenlänge, zunächst ein wenig verengt und dann nach hinten durch die divergierenden Augen erweitert, bis zum Hinterrand der Augen ziemlich grob und etwas verrunzelt punktiert.

THORAX: Halsschild matt, 1,1 mal so breit wie lang, etwas schmäler als die Flügeldecken, von der Basis seitlich nach vorn fast parallel, in der Mitte am breitesten, von dort zum Ende ziemlich gleichmäßig gerundet verengt und an der Basis doppelt so breit wie am Ende. Die Oberseite ist dicht und kräftig punktiert, wobei die runden Punkte auf der Scheibe teilweise zu Längsrunzeln zusammenfließen. Die Punktzwischenräume gewölbt, höchstens halb so breit wie die Punkte, matt chagriniert. Halsschild besonders vorn und an den Seiten mit einzelnen Borsten.

BEINE: Schienen gekielt, gereiht punktiert. Die Hinterschenkel kräftig und ziemlich flach punktiert, mit kurzen Borsten, oben mit einem Streifen schräg abstehender weißlicher Borsten.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Glied 1 des Hintertarsus mehr als doppelt so lang wie breit und gleich breit wie Glied 2, Glied 3 kürzer als Glied 2 und doppelt so breit, tief gelappt. Das Klauenglied ist sehr schmal, etwas länger als Glied 3 und dieses um mehr als die Hälfte der eigenen Länge überragend.

FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN: Flügeldecken matt, fein chagriniert, an den Schultern ein wenig breiter als der Halsschild an der Basis, gut 1,5 mal so lang wie an den Schultern zusammen breit, von der Schulter bis fast zum Ende gerade bis auf Hälfte der Breite verengt und dann abgerundet. Die inneren Punktstreifen 1–3 mit kreisrunden Reihenpunkten, die mehr als doppelt so breit sind als die feinen Streifen, diese bis zum Beginn des apikalen Drittels wenig feiner. Die Zwischenräume 2–3 fast doppelt so breit wie die Streifenpunkte, mit einer deutlichen Punktreihe in der Mitte.

Die Unterseite spärlich hell behaart. Sternit 2 so lang wie 3 und 4 zusammen. Sternit 3 und 4 kurz, gleich lang. Sternit 5 dicht punktiert, beim ♂ in der Mitte eingedrückt, so lang wie 2 und 3 zusammen.

HABITUS: Abb. 12, 13.

AEDEAGUS: Abb. 14.

DIFFERENTIALDIAGNOSE: Diese Art ist durch den weißen Fleck an der Schulter und die Form der Flügeldecken gut charakterisiert.

Trigonopterus femoridens sp.n.

Holotypus ♂: „New Caledonia, Pic d'Amoa, 450 m, 26 Oct 1978, G. Kuschel" (NZAC). **Paratypen**: 2 Ex. idem (NZAC).

GRÖSSE: Länge ohne Rüssel 2,5–3,0 mm.

Diese Art stimmt in ihren äußeren Merkmalen weitgehend mit *biguttatus* und *biguttatoides* (s.u.) überein, sodass nur die abweichenden Merkmale hervorgehoben werden.

KOPF: Rüssel vor der Mitte auf der Unterseite ohne vorstehenden Mittelkiel.

Fühlergeißelglied 1 doppelt so lang wie breit, 2 wenig kürzer und deutlich schmäler als 1, mehr als dreimal so lang wie breit, die nächsten drei deutlich länger als breit, gleich lang, Glied 6 und 7 etwas breiter und ein wenig länger als breit.

Augen groß, in Seitenansicht ein wenig höher als der Rüssel an der Basis, rundlich, kaum gewölbt, etwa 12 Ocellen lang und 15 hoch.

THORAX: Halsschild fast kahl, 1,2 mal so breit wie lang, seitlich nach vorn bis zur Mitte schwach gerundet erweitert, von dort bis zum Ende stärker gerundet verengt.

BEINE: Unterseite der Vorderschenkel vor der Mitte mit einem kleinen, dreieckigen Zahn, im Gegensatz zu den beiden folgenden Arten (*biguttatus* und *biguttatoides*) glattrandig.

FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN: Flügeldecken glänzend, oben fein chagriniert, an den Schultern minimal schmäler als der Halsschild an der breitesten Stelle, wenig breiter als der Halsschild an der Basis, 1,35 mal so lang wie an den Schultern zusammen breit, von der Basis bis fast zum Ende leicht ausgerandet bis auf ein Drittel der Breite verengt und dann kurz abgerundet. Die drei inneren Punktstreifen aus regelmäßigen Punktreihen bestehend, die unscharf linienartig verbunden sind. Die Zwischenräume 2–3 gut zweimal so breit wie die Punktstreifen, nicht punktiert. Der Nahtzwischenraum zum Ende unregelmäßig punktiert.

HABITUS: Abb. 15, 16.

AEDEAGUS: Abb. 17.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

DIFFERENTIALDIAGNOSE: Dies ist bisher die einzige Art aus Neukaledonien mit gezähnten Schenkeln. Ansonsten ist sie den beiden nachstehenden Spezies (*biguttatus* und *biguttatoides*) sehr ähnlich.

Trigonopterus biguttatus sp.n.

Holotypus ♂: „New Caledonia, Pic d'Amoa, 450 m, 26 Oct 1978, G. Kuschel" (NZAC).

GRÖSSE: Länge ohne Rüssel 3,6 mm.

FÄRBUNG: Körper schwarz, Flügeldecken dunkelbraun. Flügeldecken an der Schulterbeule mit einem weißen Schuppenfleck.

KOPF: Rüssel in Seitenansicht schwach gebogen und vor der Mitte auf der Unterseite mit einem schwach vorstehenden Mittelkiel. Rüssel von oben betrachtet vor der Basis deutlich eingeschnürt, von dort bis zur Fühlereinlenkung verjüngt und dann zum Ende schwach erweitert, dort wenig schmäler als kurz vor der Basis. Der Rüssel ist oben spärlich mit kurzen Borsten bekleidet, undeutlich gereiht punktiert, mit einem kräftigen Mittelkiel und jederseits im mittleren Teil mit einem unregelmäßigen Seitenkiel.

Der Fühlerschaft ist hier ein wenig länger als die Rüsselbreite an der Fühlereinlenkung. Fühlergeißelglied 1 mehr als doppelt so lang wie breit, 2 wenig kürzer und deutlich schmäler als 1, mehr als dreimal so lang wie breit, die nächsten drei ein wenig länger als breit, gleich lang, Glied 6 kaum und 7 etwas quer, die Fühlerkeule oval, 1,5 mal so lang wie breit. Die Fühlergeißel ist lang weißlich behaart, doppelt so lang wie der Fühlerschaft.

Augen groß, in Seitenansicht ein wenig höher als der Rüssel an der Basis, rundlich, kaum gewölbt, etwa 13 Ocellen lang und 17 hoch. Stirn an der Rüsselbasis so breit wie diese, so breit wie die Augenlänge, zunächst ein wenig verengt und dann nach hinten durch die divergierenden Augen erweitert, grob und etwas verrunzelt punktiert.

THORAX: Halsschild fast kahl, 1,25 mal so breit wie lang, seitlich nach vorn bis zur Mitte gerundet erweitert, von dort bis zum Ende stärker gerundet verengt, an der Basis fast doppelt so breit wie am Ende, die Oberseite sehr dicht und ziemlich grob punktiert, wobei die runden Punkte in der Mitte nur gelegentlich zu Längsrunzeln zusammenfließen. Die Punktzwischenräume schmal, weniger als halb so breit wie die Punkte, nur fein chagriniert.

BEINE: Die Schienen gekielt, undeutlich gereiht punktiert. Die Vorderschenkel auf der Unterseite bis zum letzten Drittel deutlich gekerbt. Die Hinterschenkel grob und flach punktiert, mit kurzen Schuppenhaaren, oben mit einem Streifen fast anliegender weißlicher Schuppenhaare. Glied 1 des Hintertarsus doppelt so lang und gleich breit wie Glied 2, Glied 3 so lang wie Glied 2 und doppelt so breit, tief gelappt. Das Klauenglied ist sehr schmal, fast doppelt so lang wie Glied 3 und dieses um die Hälfte der eigenen Länge überragend.

FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN: Flügeldecken glänzend, oben fein chagriniert, an den Schultern schmäler als der Halsschild an der breitesten Stelle, so breit wie der Halsschild an der Basis oder sogar etwas schmäler, 1,40 mal so lang wie an den Schultern zusammen breit, von der Basis bis fast zum Ende ganz leicht ausgerandet bis auf ein Drittel der Breite verengt und dann kurz abgerundet. Die drei inneren Punktstreifen aus regelmäßigen Punktreihen bestehend, die fein linienartig verbunden sind. Die übrigen Punktstreifen zunehmend feiner, nur noch aus einzelnen kleinen Reihenpunkten bestehend. Der 9. Zwischenraum an der Basis mit 3 grubenartigen Punkten. Die Zwischenräume 2–3 gut zweimal so breit wie die Punktstreifen, nicht punktiert. Der Nahtzwischenraum zum Ende unregelmäßig punktiert.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Die Unterseite spärlich hell behaart. Sternit 2 etwas kürzer als 3 und 4 zusammen. Sternit 3 und 4 kurz, gleich lang. Sternit 5 grob punktiert, beim ♂ am Ende flach eingedrückt, fast so lang wie 2 und 3 zusammen.

HABITUS: Abb. 18, 19.

AEDEAGUS: Abb. 20.

DIFFERENTIALDIAGNOSE: Diese Art ist durch den weißen Schulterfleck und die dunkelbraunen Flügeldecken charakterisiert. Die Flügeldecken sind länger als bei der folgenden Art (*biguttatoides*) und die inneren Streifen nahe der Basis nicht furchenartig vertieft.

Trigonopterus biguttatoides sp.n.

Holotypus ♂: „New Caledonia, Pic d'Amoa, 450 m, 26 Oct 1978, G. Kuschel" (NZAC).

GRÖSSE: Länge ohne Rüssel 3,1 mm.

Diese Art stimmt in ihren äußeren Merkmalen so weitgehend mit der vorigen (*biguttatus*) überein, dass nur die abweichenden Merkmale hervorgehoben werden.

KOPF: Rüssel in Seitenansicht schwach gebogen und vor der Mitte auf der Unterseite mit einem schwach vorstehenden Mittelkiel.

Fühlergeißelglied 1 mehr als doppelt so lang wie breit, 2 wenig kürzer und deutlich schmäler als 1, mehr als dreimal so lang wie breit, die nächsten beiden so lang wie breit, gleich lang, Glied 5–7 etwas quer.

Augen groß, in Seitenansicht ein wenig höher als der Rüssel an der Basis, rundlich, kaum gewölbt, etwa 13 Ocellen lang und 17 hoch.

THORAX: Halsschild fast kahl, 1,25 mal so breit wie lang, seitlich nach vorn bis zur Mitte gerundet erweitert, von dort bis zum Ende stärker gerundet verengt, etwas kugelförmiger als bei *biguttatus*.

BEINE: Die Vorderschenkel auf der Unterseite bis zum letzten Drittel feiner gekerbt als bei *biguttatus*.

FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN: Flügeldecken glänzend, oben fein chagriniert, an den Schultern schmäler als der Halsschild an der breitesten Stelle, so breit wie der Halsschild an der Basis, 1,25 mal so lang wie an den Schultern zusammen breit, von der Basis bis fast zum Ende leicht ausgerandet bis auf ein Drittel der Breite verengt und dann kurz abgerundet. Die drei inneren Streifen als scharfe Furchen eingedrückt, die Punkte darin schwer erkennbar. Die Zwischenräume 2–3 dreimal so breit wie die Punktstreifen, mit einer kaum erkennbaren, äußerst feinen Punktreihe. Der Nahtzwischenraum zum Ende deutlicher punktiert.

HABITUS: Abb. 21, 22.

AEDEAGUS: Abb. 23.

DIFFERENTIALDIAGNOSE: Diese Art ist durch die innen scharf gefurchten Flügeldecken und die kürzeren Flügeldecken von der vorigen (*biguttatus*) zu unterscheiden.

Trigonopterus carinatus sp.n.

Holotypus ♂: „New Caledonia, Col de Moui range, 11 Oct 1978, G. Kuschel" (NZAC). **Paratypen**: 4 Ex. idem (NZAC).

GRÖSSE: Länge ohne Rüssel 2,5–3,1 mm.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

FÄRBUNG: Körper schwarz, Beine in unterschiedlichem Umfang rotbraun, Antennen ganz gelbrot.

KOPF: Rüssel in Seitenansicht schwach gebogen. Rüssel von oben betrachtet vor der Basis deutlich eingeschnürt, von dort bis zur Fühlereinlenkung verjüngt und dann zum Ende schwach erweitert, dort etwas schmäler als kurz vor der Basis. Der Rüssel ist oben spärlich mit kurzen Borsten bekleidet, gereiht punktiert, mit einem kräftigen Mittelkiel und jederseits mit einem geraden Seitenkiel. Die Kiele reichen bis kurz vor das Ende des Rüssels.

Der Fühlerschaft ist kaum länger als die Rüsselbreite an der Fühlereinlenkung, zum Ende schwach keulenförmig verdickt. Fühlergeißelglied 1 mehr als doppelt so lang wie breit, 2 wenig kürzer und deutlich schmäler als 1, dreimal so lang wie breit, die nächsten drei ein wenig länger als breit, gleich lang, Glied 6 quadratisch und 7 etwas quer, die Fühlerkeule oval, mehr als 1,5 mal so lang wie breit. Die Fühlergeißel ist unscheinbar weißlich behaart, doppelt so lang wie der Fühlerschaft.

Augen ziemlich klein, in Seitenansicht fast so hoch wie der Rüssel an der Basis, tropfenförmig, ein wenig gewölbt, etwa sieben Ocellen lang und 10 hoch. Stirn an der Rüsselbasis so breit wie diese, doppelt so breit wie die Augenlänge, zunächst ein wenig verengt und dann nach hinten durch die divergierenden Augen erweitert, grob verrunzelt punktiert.

THORAX: Halsschild besonders in der vorderen Hälfte in den Punkten mit hellen, sehr kleinen Borsten, 1,2 mal so breit wie lang, seitlich nach vorn bis vor die Mitte gerade erweitert, von dort bis zum Ende stark gerundet verengt, an der Basis fast doppelt so breit wie am Ende, die Oberseite dicht und ziemlich grob punktiert, die Punkte quer oval. Die Punktzwischenräume bilden schmal gewölbte Grate und haben eine matte Mikroskulptur. Der Seitenrand ist im vorderen Drittel als unregelmäßiger Kiel ausgebildet und in der hinteren Hälfte ungleichmäßig gehöckert.

BEINE: Schienen schwach gekielt und undeutlich gereiht punktiert. Die Hinterschenkel innen in der apikalen Hälfte beulenförmig aufgetrieben, grob und teilweise verrunzelt punktiert, oben mit einem Längskiel, mit kurzen Haaren, die oben in der Mitte länger sind und schräg abstehen. Glied 1 des Hintertarsus doppelt so lang und gleich breit wie Glied 2, Glied 3 etwas länger als Glied 2 und gut doppelt so breit, tief gelappt. Das Klauenglied ist sehr schmal, so lang wie Glied 3 und dieses um mehr als die Hälfte der eigenen Länge überragend.

FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN: Flügeldecken matt, fein chagriniert, an den Schultern kurz hinter der Basis ein wenig breiter als der Halsschild an der breitesten Stelle vor der Mitte, 1,2 mal so lang wie an den Schultern zusammen breit, von den Schultern bis zum Apex konvex gebogen und bis auf fast die Hälfte der Breite an der Basis verengt, dann kurz ausgerandet und abgerundet. Die inneren Punktstreifen aus regelmäßigen, groben Punktreihen bestehend. Nach außen werden die Punktstreifen durch zusätzliche, sehr grobe Punkte undeutlich. Die inneren Zwischenräume 1,5 mal so breit wie die Punktstreifen, als grober Kiel ausgebildet.

Die Unterseite spärlich hell behaart. Sternit 1 fast so lang wie 2–4 zusammen, Sternit 2 so lang wie 3 und 4 zusammen. Sternit 3 und 4 kurz, gleich lang. Sternit 5 punktiert, so lang wie 3 und 4 zusammen.

HABITUS: Abb. 24, 25.

AEDEAGUS: Abb. 26.

DIFFERENTIALDIAGNOSE: Diese Art ist an den gekielten Flügeldecken-Zwischenräumen sofort zu erkennen.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Trigonopterus suturaelevata sp.n.

Holotypus ♂: „New Caledonia, Mt Koghis, 550 m, 5 Oct 1978, G. Kuschel“ (NZAC). **Paratypen**: 1 Ex. idem (NZAC); 4 Ex. „New Caledonia, Yahoué, 11 Oct 1978, G. Kuschel; sifted leaf litter and rotten wood, 78/224“ (NZAC); 3 Ex. „New Caledonia, Mt Dore, Coast side, 8 Oct 1978, G. Kuschel; sifted leaf litter and rotten wood, 78/216“ (NZAC); 1 Ex. „New Caledonia, Mt Dore, 8 Oct 1978, J.S. Dugdale; forest litter“ (NZAC); 1 Ex. „Leamould; Mt. Koghi 500m, 26-1-63, G. Kuschel, N. Caledonia“ (NZAC); 1 Ex. „New Caledonia: S-Prov., Mt. Mou, 380 m forst litter, 23.XI.2009 leg. Schuh (5A), 22°04'23.2"S/166°19'47.6"E“ (coll. Schuh).

GRÖSSE: Länge ohne Rüssel 1,9–2,9 mm.

FÄRBUNG: Körper schwarz, Beine in unterschiedlichem Umfang rotbraun, Antennen ganz gelbrot.

KOPF: Rüssel in Seitenansicht schwach gebogen. Rüssel von oben betrachtet vor der Basis deutlich eingeschnürt, von dort bis zur Fühlereinlenkung verjüngt und dann zum Ende schwach erweitert, dort etwas schmäler als kurz vor der Basis, oben spärlich mit kurzen Borsten bekleidet, gereiht punktiert, mit einem kräftigen Mittelkiel und jederseits mit einem geraden Seitenkiel, die erst im Spitzendrittel erlöschen.

Der Fühlerschaft ist zum Ende nur schwach keulenförmig verdickt. Fühlergeißelglied 1 mehr als doppelt so lang wie breit, 2 wenig kürzer und deutlich schmäler als 1, dreimal so lang wie breit, die nächsten drei ein wenig länger als breit, gleich lang, Glied 6 und 7 etwas quer, die Fühlerkeule oval, gut 1,5 mal so lang wie breit. Die Fühlergeißel ist unscheinbar weißlich behaart, doppelt so lang wie der Fühlerschaft.

Augen ziemlich klein, in Seitenansicht fast so hoch wie der Rüssel an der Basis, tropfenförmig, kaum gewölbt, etwa sieben Ocellen lang und 10 hoch. Stirn an der Rüsselbasis so breit wie diese, doppelt so breit wie die Augenlänge, zunächst ein wenig verengt und dann nach hinten durch die divergierenden Augen erweitert, grob verrunzelt punktiert.

THORAX: Halsschild besonders hinter dem Vorderrand in den Punkten mit einzelnen hellen fast anliegenden Borsten, 1,1 mal so breit wie lang, seitlich nach vorn bis zum apikalen Drittel fast parallel, von dort bis zum Ende stark gerundet verengt, an der Basis doppelt so breit wie am Ende, die Oberseite sehr dicht und grob punktiert, die Punkte rund. Die schwach chagrinierten Punktzwischenräume bilden schmale gewölbte Grate.

BEINE: Schienen gekielt und gereiht punktiert. Die Hinterschenkel grob punktiert, wobei die Punkte zu kräftigen Längsrunzeln zusammenfließen, mit kurzen Haaren, die oben manchmal etwas verdichtet sind. Hintertarsus nur 0,5 mal so lang wie die Schiene, Glied 1 kaum doppelt so lang wie breit, doppelt so lang und gleich breit wie Glied 2, Glied 3 etwas länger als Glied 2 und doppelt so breit, tief gelappt. Das Klauenglied ist sehr schmal, auffällig kurz, kürzer als Glied 3 und dieses nur sehr wenig überragend.

FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN: Flügeldecken etwas glänzend, an den Schultern kurz hinter der Basis ein wenig breiter als der Halsschild an der Basis, 1,3 mal so lang wie an den Schultern zusammen breit, von den Schultern bis zum Apex fast gerade bis auf beinahe die Hälfte der Breite an der Basis verengt, dann kurz abgerundet. Die Punktstreifen durch die dichte, auch an den Seiten grobe, nur teilweise gereihte Punktierung schwer erkennbar. Zwischenräume zwischen den Reihen sind deshalb kaum zu erkennen. Die Naht steht beim ♂ im basalen Drittel stumpf vor.

Die Unterseite sehr spärlich hell behaart. Sternit 1 beim ♂ in der Mitte etwas eingedrückt, Sternit 2 etwas länger als 3 und 4 zusammen. Sternit 3 und 4 kurz, gleich lang. Sternit 5 punktiert, beim ♂ eben, etwas länger als 2 und 3 zusammen.

HABITUS: Abb. 27, 28.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

AEDEAGUS: Abb. 29.

DIFFERENTIALDIAGNOSE: Diese Art ist durch den parallelen Halsschild, die sehr kräftig punktierten Flügeldecken und die beim ♂ vorn stumpf vorstehende Naht der Flügeldecken gut zu erkennen.

Trigonopterus sp. 2

UNTERSUCHTES MATERIAL: 1 ♀ „New Caledonia, Mt. Rembai, 700m, 18 Oct 1978, G. Kuschel“ (NZAC).

GRÖSSE: Länge ohne Rüssel 3,4 mm.

FÄRBUNG: Körper schwarz, matt, Beine und Antennen teilweise dunkelbraun.

KOPF: Rüssel in Seitenansicht kaum gebogen, die Oberseite im mittleren Teil fast gerade. Rüssel von oben betrachtet vor der Basis deutlich eingeschnürt, von dort bis zur Fühlereinlenkung verjüngt und dann zum Ende wenig erweitert, dort schmäler als kurz vor der Basis. Der Rüssel ist oben fast kahl, gereiht punktiert, nur an der Basis kurz und schwach gekielt.

Fühlergeißelglied 1 etwa doppelt so lang wie breit, 2 wenig kürzer und schmäler als 1, gut doppelt so lang wie breit, die nächsten drei etwa so lang wie breit, gleich lang, Glied 6 kaum und Glied 7 etwas quer, die Fühlerkeule oval, 1,5 mal so lang wie breit. Die Fühlergeißel ist lang, schräg abstehend weißlich behaart, doppelt so lang wie der Fühlerschaft.

Augen in Seitenansicht fast so hoch wie der Rüssel an der Basis, quer oval, kaum gewölbt, etwa 12 Ocellen lang und 14 hoch. Stirn an der Rüsselbasis so breit wie diese, so breit wie die Augenlänge, nach hinten durch die divergierenden Augen erweitert, bis zum Hinterrand der Augen grob verrunzelt punktiert.

THORAX: Halsschild 1,2 mal so breit wie lang, seitlich nach vorn bis zur Mitte sehr wenig gerundet erweitert, von dort bis zum Ende gerundet verengt, an der Basis doppelt so breit wie am Ende, die Oberseite dicht und kräftig punktiert, wobei die Punkte nicht zu Längsrunzeln zusammenfließen. Die Punktzwischenräume fast flach, fein und matt chagriniert, besonders vorn und an den Seiten mit sehr feinen Borsten in den Punkten, die kürzer sind als der Punktdurchmesser.

BEINE: Die Schienen kaum erkennbar punktiert. Die Hinterschenkel flach punktiert, mit kurzen Borsten, oben im mittleren Teil mit einem dichten Kamm aus weißlichen dicken, dicht mehrreihig senkrecht abstehenden dicken Borsten. Beine angezogen und Hintertarsen deshalb nicht erkennbar.

FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN: Flügeldecken oben matt chagriniert, an den Schultern etwas breiter als der Halsschild an der Basis, 1,3 mal so lang wie an den Schultern zusammen breit, von der Basis bis fast zum Ende schwach konvex bis auf ein Drittel verengt und dann kurz abgerundet. Die drei inneren Punktstreifen linienartig eingedrückt, die Punkte breiter als die Streifen, bis zum Apex deutlich. Die übrigen Punktstreifen zunehmend kürzer, hinter der Basis feiner und dann erloschen, nur noch aus einzelnen Reihenpunkten bestehend. Die Zwischenräume 2–4 dreimal so breit wie die Punktstreifen, mit einer sehr feinen Punktreihe. Die äußeren Zwischenräume nicht punktiert und matt.

Die Unterseite mit weißen Borsten, Sternit 1 so lang wie 2–4 zusammen, Sternit 2 so lang wie 3 und 4 zusammen. Sternit 3 und 4 kurz, gleich lang, Sternit 5 so lang wie 2 und 3 zusammen.

HABITUS: Abb. 30, 31.

DIFFERENTIALDIAGNOSE: Diese Art ist zusammen mit den folgenden (*setipus*, *setipoides*, *hassleri*) durch den Borstenkamm auf den Hinterschenkeln charakterisiert, aber durch die gedrungenere Gestalt von ihnen zu unterscheiden.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Trigonopterus setipus sp.n.

Holotypus ♂: „Yahoué, 22-I-63, G. Kuschel, N. Caledonia“ (NZAC). **Paratypen**: 2 Ex. „New Caledonia, Yahoue, 100-200 m, XII.1983. N.L.H. Krauss, Bishop Museum, Acc. #1984.168“ (NZAC); 1 Ex. „New Caledonia, Yahoue, 20.II.1963. C.M. Yoshimoto, collector“ (NZAC); 1 Ex. „New Caledonia, Yahoué, 11 Oct 1978, J.S. Dugdale. Sweeping in forest“ (NZAC).

GRÖSSE: Länge ohne Rüssel 3,7–3,9 mm.

FÄRBUNG: Körper schwarz, Beine teils dunkelbraun. Oberseite fast kahl, Flügeldecken zum Ende und Halsschild mit wenigen hellen Borsten.

KOPF: Rüssel in Seitenansicht schwach gebogen, die Oberseite im mittleren Teil fast gerade. Rüssel von oben betrachtet vor der Basis deutlich eingeschnürt, von dort bis zur Fühlereinlenkung verjüngt und dann zum Ende schwach erweitert, dort schmäler als kurz vor der Basis. Der Rüssel ist oben mäßig dicht mit etwas schräg abstehenden, überwiegend quer angeordneten Borsten bekleidet, undeutlich gereiht punktiert, mit einem kräftigen Mittelkiel und jederseits im mittleren Teil mit einem Seitenkiel, der im Bereich der Fühlereinlenkung etwas nach innen gebogen ist.

Fühlergeißelglied 1 mehr als doppelt so lang wie breit, 2 wenig kürzer und kaum schmäler als 1, dreimal so lang wie breit, die nächsten drei etwa so lang wie breit, gleich lang, Glied 6 etwas länger als die vorangehenden, so lang wie breit, Glied 7 so lang wie 6 und quer, die Fühlerkeule oval, 1,5 mal so lang wie breit. Die Fühlergeißel ist lang und schräg abstehend weißlich behaart, doppelt so lang wie der Fühlerschaft.

Augen groß, in Seitenansicht so hoch wie der Rüssel an der Basis, rundlich, kaum gewölbt, etwa 13 Ocellen lang und 16 hoch. Stirn an der Rüsselbasis so breit wie diese, etwas breiter als die Augenlänge, nach hinten durch die divergierenden Augen erweitert, grob verrunzelt punktiert.

THORAX: Halsschild 1,25 mal so breit wie lang, seitlich nach vorn bis vor die Mitte fast gerade etwas erweitert, von dort bis zum Ende gerundet verengt, an der Basis doppelt so breit wie am Ende, die Oberseite sehr dicht und grob punktiert, wobei die Punkte in der Mitte zu Längsrunzeln zusammenfließen. Die Punktzwischenräume auf schmale, abgerundete Grate reduziert, mit lederartiger Skulptur, vorn und an den Seiten mit wenigen fast anliegenden Borsten.

BEINE: Die Schienen gekielt, gereiht undeutlich punktiert. Die Hinterschenkel grob und flach punktiert, mit kurzen Haaren, oben im mittleren Teil mit einem dichten Kamm aus orangen oder weißlichen dicken, dicht mehrreihig senkrecht abstehenden Borsten. Glied 1 des Hintertarsus doppelt so lang und gleich breit wie Glied 2, Glied 3 so lang wie Glied 2 und doppelt so breit, tief gelappt. Das Klauenglied ist sehr schmal, viel länger als Glied 3 und dieses um die Hälfte der eigenen Länge überragend.

FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN: Flügeldecken oben matt chagriniert, unmittelbar an der Basis kaum breiter als der Halsschild an der Basis, 1,6 mal so lang wie an den Schultern zusammen breit, von der breitesten Stelle kurz hinter der Basis bis fast zum Ende gerade bis auf die halbe Breite verengt und dann kurz abgerundet. Die drei inneren Punktstreifen linienartig eingedrückt, mit schwach erkennbaren Punkten, bis zum Apex deutlich. Die übrigen Punktstreifen zunehmend näher hinter der Basis feiner und dann erloschen, nur noch aus einzelnen kleinen Reihenpunkten bestehend. Der 9. Zwischenraum an der Basis mit 4 grubenartigen Punkten. Die Zwischenräume 2–4 dreimal so breit wie die Punktstreifen, mit einer regelmäßigen Punktreihe von der Breite der Punktstreifen. Die äußeren Zwischenräume nicht punktiert und etwas glänzend. Flügeldecken am Ende dicht und ziemlich grob, ungeordnet punktiert, hier die Punkte mit sehr feinen hellen Borsten.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Die Unterseite fein hell behaart. Sternit 2 so lang wie 3 und 4 zusammen. Sternit 3 und 4 kurz, gleich lang. Sternit 5 kaum punktiert, beim ♂ wie auch 1 und 2 in der Mitte flach eingedrückt, so lang wie 2 und 3 zusammen.

HABITUS: Abb. 32, 33.

AEDEAGUS: Abb. 34.

LEBENSWEISE: Ein Exemplar wurde im Wald von der Vegetation gestreift.

DIFFERENTIALDIAGNOSE: Diese Art ist zusammen mit *setipoides*, *hassleri* und sp. 2 durch den Borstenkamm auf den Hinterschenkeln charakterisiert. Durch die linienartig eingedrückten Punktstreifen ist sie von *setipoides* und *hassleri*, durch die schlankeren Flügeldecken von sp. 2 zu unterscheiden.

Trigonopterus setipoides sp.n.

Holotypus ♂: „n. Poya, NCal 5.12.97“ (MTD). **Paratypen**: 3 Ex. idem (JR).

GRÖSSE: Länge ohne Rüssel 3,1–3,8 mm.

Diese Art stimmt in ihren äußeren Merkmalen weitgehend mit der vorigen überein, sodass nur die abweichenden Merkmale hervorgehoben werden.

KOPF: Rüssel in Seitenansicht oben und unten gleichermaßen schwach gebogen.

Fühlergeißelglied 1 mehr als doppelt so lang wie breit, 2 kaum kürzer und deutlich schmäler als 1, gut dreimal so lang wie breit.

Augen wesentlich kleiner als bei der vorigen Art, in Seitenansicht weniger hoch als der Rüssel an der Basis, quer oval, etwa 13 Ocellen lang und 11 hoch.

THORAX: Die Oberseite sehr dicht und grob punktiert, wobei die Punkte in der Mitte gelegentlich zu Längsrunzeln zusammenfließen. Die Seiten nach vorn bis zur Mitte fast gerade, leicht erweitert, in oder kurz vor der Mitte am breitesten.

FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN: Die drei inneren Punktstreifen nur als feine Striche ausgebildet, welche die doppelt so breiten Reihenpunkte verbinden. Die übrigen Punktstreifen bald hinter der Basis erloschen, dann aber aus kräftigeren Reihenpunkten bestehend als bei der vorigen Art. Die Zwischenräume 2–4 dreimal so breit wie die Punktstreifen, mit einer viel feineren Punktreihe von höchstens halber Breite der Punktstreifen. Flügeldecken am Ende dicht und kräftig, gereiht punktiert.

HABITUS: Abb. 35, 36.

AEDEAGUS: Abb. 37.

DIFFERENTIALDIAGNOSE: Diese Art ist von dem ähnlichen *hassleri* durch den gröber punktierten Halsschild zu unterscheiden, dessen Punkte gelegentlich zu Längsrunzeln zusammenfließen.

Trigonopterus hassleri sp.n.

Holotypus ♂: „30 km ne Bourail, NCal 4.12.97“ (MTD). **Paratypen**: 3 Ex. idem (JR).

GRÖSSE: Länge ohne Rüssel 2,7–3,4 mm.

FÄRBUNG: Körper schwarz, Schenkel teils dunkelbraun.

KOPF: Rüssel in Seitenansicht oben und unten ziemlich gleichmäßig gebogen. Rüssel von oben betrachtet vor der Basis deutlich eingeschnürt, von dort bis zur Fühlereinlenkung verjüngt und

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

dann zum Ende schwach erweitert, dort schmäler als kurz vor der Basis. Der Rüssel ist oben spärlich mit etwas schräg abstehenden, überwiegend quer angeordneten Borsten bekleidet, undeutlich gereiht punktiert, mit einem kräftigen Mittelkiel und jederseits mit einem Seitenkiel, der im Bereich der Fühlereinlenkung etwas nach innen gebogen ist und die alle fast das Ende des Rüssels erreichen.

Der Fühlerschaft ist fast so lang wie die Rüsselbreite an der Fühlereinlenkung, zum Ende stark keulenförmig verdickt. Fühlergeißelglied 1 gut doppelt so lang wie breit, 2 gleich lang und deutlich schmäler als 1, dreimal so lang wie breit, die nächsten drei etwa so lang wie breit, gleich lang, Glied 6 leicht, Glied 7 deutlich quer, die Fühlerkeule oval, 1,5 mal so lang wie breit. Die Fühlergeißel ist lang und schräg abstehend weißlich behaart, doppelt so lang wie der Fühlerschaft.

Augen groß, in Seitenansicht so hoch wie der Rüssel an der Basis, rundlich, kaum gewölbt, etwa 13 Ocellen lang und 16 hoch. Stirn an der Rüsselbasis so breit wie diese, etwas breiter als die Augenlänge, nach hinten durch die divergierenden Augen erweitert, grob verrunzelt punktiert.

THORAX: Halsschild 1,3 mal so breit wie lang, seitlich gleichmäßig gerundet, nach vorn bis zur Mitte leicht erweitert, von dort bis zum Ende gerundet verengt, in der Mitte am breitesten, an der Basis fast doppelt so breit wie am Ende, die Oberseite dicht und kräftig punktiert, etwas feiner als bei den beiden vorstehenden Arten, wobei die Punkte auch in der Mitte nicht zu Längsrunzeln zusammenfließen. Die Punktzwischenräume kaum halb so breit wie die Punkte, flach, kräftig chagriniert, vorn und an den Seiten mit wenigen fast anliegenden Borsten.

BEINE: Die Schienen gekielt, undeutlich gereiht punktiert. Die Hinterschenkel kräftig und flach punktiert, mit kurzen Haaren, oben im mittleren Teil mit einem dichten Kamm aus orangen oder weißlichen dicken, dicht mehrreihig senkrecht abstehenden Borsten. Glied 1 des Hintertarsus doppelt so lang und gleich breit wie Glied 2, Glied 3 so lang wie Glied 2 und doppelt so breit, tief gelappt. Das Klauenglied ist sehr schmal, viel länger als Glied 3 und dieses um die Hälfte der eigenen Länge überragend.

FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN: Flügeldecken oben matt chagriniert, unmittelbar an der Basis kaum breiter als der Halsschild an der Basis, 1,4 mal so lang wie an den Schultern zusammen breit, von der breitesten Stelle kurz hinter der Basis bis fast zum Ende gerade bis auf die halbe Breite verengt und dann kurz abgerundet. Die inneren Punktstreifen fein und schwach linienartig eingedrückt, etwa halb so breit wie die Reihenpunkte, bis zum Apex deutlich. Die übrigen Punktstreifen zunehmend näher hinter der Basis feiner und dann fast erloschen, nur noch aus einzelnen Reihenpunkten bestehend. Der 9. Zwischenraum an der Basis mit 4 grubenartigen Punkten. Die Zwischenräume 2–4 dreimal so breit wie die Punktstreifen, mit einer ziemlich regelmäßigen feinen Punktreihe von etwa der halben Breite der Punktstreifen; unmittelbar an der Basis können einzelne Punkte den Durchmesser der Reihenpunkte erreichen. Die äußeren Zwischenräume nicht punktiert und etwas glänzender. Flügeldecken am Ende deutlicher und stets gereiht punktiert, hier die Punkte mit sehr feinen hellen Borsten.

Die Unterseite fein hell behaart. Sternit 2 fast so lang wie 3 und 4 zusammen. Sternit 3 und 4 kurz, gleich lang. Sternit 5 punktiert, beim ♂ schwächer als 1 und 2 in der Mitte flach eingedrückt, so lang wie 2 und 3 zusammen.

HABITUS: Abb. 38, 39.

AEDEAGUS: Abb. 40.

ETYMOLOGIE: Die Art möchte ich meinem Freund Dr. Michael Hassler widmen, der mich auch auf der Reise begleitet hat, bei der wir die „spinnenähnlichen“ und mit bloßem Auge kaum zu unterscheidenden *Trigonopterus* gesammelt haben.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

DIFFERENTIALDIAGNOSE: Diese Art ist zusammen mit den vorigen (sp. 2, *setipus* und *setipoides*) durch den Borstenkamm auf den Hinterschenkeln charakterisiert und an dem etwas feiner punktierten und gleichmäßiger gerundeten Halsschild zu erkennen.

Trigonopterus unicolor sp.n.

Holotypus ♂: „Ile Maré, 21.1.62; Nouvelle Calédonie“ (NZAC).

GRÖSSE: Länge ohne Rüssel 3,0 mm.

FÄRBUNG: Körper samt Anhängen sehr dunkel rötlich braun.

KOPF: Rüssel in Seitenansicht oben und unten im Basalteil stärker, danach schwach gebogen. Rüssel von oben betrachtet vor der Basis deutlich eingeschnürt, von dort bis zur Fühlereinlenkung verjüngt und dann zum Ende schwach erweitert, dort etwas schmäler als kurz vor der Basis. Der Rüssel ist oben spärlich mit gebogenen Borsten bekleidet, gereiht punktiert, mit einem kräftigen Mittelkiel und jederseits mit einem unregelmäßigen Seitenkiel.

Fühlergeißelglied 1 mehr als doppelt so lang wie breit, 2 wenig kürzer und deutlich schmäler als 1, gut dreimal so lang wie breit, die nächsten drei wenig länger als breit, gleich lang, Glied 6 und 7 etwas quer, die Fühlerkeule oval, 1,5 mal so lang wie breit. Die Fühlergeißel ist lang, weißlich behaart, doppelt so lang wie der Fühlerschaft.

Augen groß, in Seitenansicht so hoch wie der Rüssel an der Basis, rundlich, kaum gewölbt, etwa 13 Ocellen lang und 18 hoch. Stirn an der Rüsselbasis so breit wie diese, 1,5 mal so breit wie die Augenlänge, zunächst ein wenig verengt und dann nach hinten durch die divergierenden Augen erweitert, grob verrunzelt punktiert.

THORAX: Halsschild besonders vorn und an den Seiten in den Punkten mit hellen sehr kurzen, schräg abstehenden Borsten, 1,1 mal so breit wie lang, seitlich nach vorn bis vor die Mitte fast parallel, von dort bis zum Ende stark gerundet verengt, an der Basis doppelt so breit wie am Ende, die Oberseite dicht und ziemlich grob punktiert, wobei die teilweise ovalen Punkte oben manchmal zu Längsrunzeln zusammenfließen. Die Punktzwischenräume meist weniger als halb so breit wie die Punkte, etwas glänzend.

BEINE: Schienen mit Längskielen, gereiht punktiert. Die Hinterschenkel grob und flach punktiert, mit kurzen Schuppenhaaren, oben zum Ende dicht mit weißen anliegenden, länglichen Schuppen bekleidet. Glied 1 des Hintertarsus 1,6 mal so lang und gleich breit wie Glied 2, Glied 3 so lang wie Glied 2 und doppelt so breit, gelappt. Das Klauenglied ist sehr schmal, etwas länger als Glied 3 und dieses um die Hälfte der eigenen Länge überragend.

FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN: Flügeldecken glänzend, unauffällig lederartig gewirkt, an den Schultern kaum breiter als der Halsschild an der Basis, 1,2 mal so lang wie an den Schultern zusammen breit, von den Schultern bis fast zum Ende gerade bis auf die Hälfte der Breite an der Basis verengt, dann abgerundet. Die inneren Punktstreifen 1–3 vorn scharf abgesetzt, mindestens halb so breit wie die Reihenpunkte, nach hinten feiner und die Punkte als feine Linie verbindend. Nach außen bestehen die Punktstreifen nur aus einer Punktreihe. Die Zwischenräume 2–3 dreimal so breit wie die Punktstreifen, mit einer feinen, regelmäßigen Punktreihe in der Mitte.

Die Unterseite spärlich hell behaart. Sternit 2 etwas kürzer als 3 und 4 zusammen. Sternit 3 und 4 kurz, gleich lang. Sternit 5 am Ende grob punktiert, so lang wie 2 und 3 zusammen, beim ♂ Sternit 1 und 2 flach eingedrückt.

HABITUS: Abb. 41, 42.

AEDEAGUS: Abb. 43.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

DIFFERENTIALDIAGNOSE: Diese Art ist durch die glänzenden Flügeldecken, den bis vor die Mitte parallelen Halsschild und die oben dicht beschuppten Hinterschenkel gekennzeichnet.

Trigonopterus coriarius HELLER, 1916

Trigonopterus coriarius HELLER 1916: 330.

UNTERSUCHTES MATERIAL: „N. Calédonie, Deyrolle“ 4 Syntypen (MTD), einer davon als Lectotypus designiert, ein weiterer war eine neue Art (siehe *sculpturatus* sp.n.); 17 Ex. „Col des Pirogue, 330 m, 21.II.1963“ (NZAC); 19 Ex. „6 km N. Paita, 25.1.63, G. Kuschel, N. Caledonia“ (NZAC); 1 Ex. „Yahoué, 22.1.63, G. Kuschel, N. Caledonia“ (NZAC); 1 Ex. „New Caledonia, Sarramea, 12.2.1963“ (NZAC); 1 Ex. „New Caledonia, Foret de Thi, 100-200 m, 10.III.1961“ (NZAC); 1 Ex. „New Caledonia, Mt. Koghi, 15.II.1963; N.L.H. Krauss, collector, Bishop“ (NZAC); 1 Ex. New Caledonia, Mt. Koghi 580m, 9-12 Oct 1978, J.S.Dugdale, malaise trap“ (NZAC); 13 Ex. „New Caledonia: S-Prov., Mt. Mou, 380 m, 23.XI.2009 leg. Schuh (5), 22°04'23.2"S/166°19'47.6"E“ (coll. Schuh); 2 Ex. „New Caledonia: S-Prov., Parc provincial Rivière Bleue, L'houp géant, ca. 350m, 26.XI.2009 leg. Schuh (148)“ (coll. Schuh); 2 Ex. „New Caledonia: S-Prov., 2 km NE Sarraméa, 260m, La Cuve 30.XI.09 lg. Schuh, 21°38'13"S/165°51'53"E (22)“ (coll. Schuh); 1 Ex. „New Caledonia: S-Prov., road Nouméa-Yaté, 220m, ca. 20 km NE Nouméa, 24.XI.2009 lg. Schuh (9), 22°12'24"S/166°40'45.6"E“ (coll. Schuh); 2 Ex. „New Caledonia (NC 5), Grande Terre (S-Prov.), Mt. Mou, small stream, 23.XI.09, leg. M.A. Jäch; ca. 13 km SE Tontouta, ca. 380m a.s.l., 22°04'23.2"S/166°19'47.6"E“ (NMW); 1 Ex. „Umg. Tindou bei, Hienghene, Neu-Kaledonien, lg. Franz“ (NMW).

GRÖSSE: Länge ohne Rüssel 1,8–3,5 mm.

FÄRBUNG: Körper schwarz, Beine und Antennen meistens und selten auch der Halsschild dunkel rotbraun, immature Stücke insgesamt dunkel rotbraun.

KOPF: Rüssel in Seitenansicht oben gebogen, auf der Unterseite mit einem vorstehenden Längskiel, der am Anfang des apikalen Viertels abrupt endet. Rüssel von oben betrachtet vor der Basis deutlich eingeschnürt, von dort bis zur Fühlereinlenkung verjüngt und dann zum Ende schwach erweitert, dort etwas schmäler als kurz vor der Basis. Der Rüssel ist oben spärlich mit gebogenen Borsten bekleidet, gereiht grob punktiert, mit einem kräftigen Mittelkiel und jederseits mit einem deutlichen Seitenkiel.

Fühlergeißelglied 1 dreimal so lang wie breit, 2 gleich lang und deutlich schmäler als 1, viermal so lang wie breit, die nächsten drei ein wenig länger als breit, gleich lang, Glied 6 kaum und 7 deutlich quer, die Fühlerkeule oval, 1,5 mal so lang wie breit. Die Fühlergeißel ist lang, weißlich behaart, doppelt so lang wie der Fühlerschaft.

Augen in Seitenansicht wenig höher als der Rüssel an der Basis, rundlich, wenig gewölbt, etwa 12 Ocellen lang und 16 hoch. Stirn an der Rüsselbasis so breit wie diese, etwas breiter als die Augenlänge, zunächst ein wenig verengt und dann nach hinten durch die divergierenden Augen erweitert, grob verrunzelt punktiert.

THORAX: Halsschild etwas glänzend, 1,2 mal so breit wie lang, sehr massig und oft breiter als die Flügeldecken, kurz vor der Basis seitlich deutlich gerundet erweitert, entlang der Mitte weniger gerundet und vorn kräftig gerundet verengt, etwa in der Mitte am breitesten, an der Basis fast doppelt so breit wie am Ende. Die Oberseite ist dicht und ziemlich grob punktiert, wobei die Punkte auf der Scheibe fast vollständig zu groben Längsrunzeln zusammenfließen. Die Punktzwischenräume gewölbt, schmal, grob chagriniert. Halsschild fast kahl.

BEINE: Schienen längs gekielt und gereiht punktiert. Die Hinterschenkel grob und teilweise zusammenfließend punktiert, mit kurzen Haaren, die oben meistens schräg abstehen und zum Ende manchmal eine deutliche Borstenreihe bilden. Glied 1 des Hintertarsus doppelt so lang wie breit und gleich breit wie Glied 2, Glied 3 so lang wie Glied 2 und gut doppelt so breit, gelappt. Das Klauenglied ist sehr schmal, etwas länger als Glied 3 und dieses um mehr als die Hälfte der eigenen Länge überragend.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN: Flügeldecken matt, lederartig gewirkt, an den Schultern so breit wie der Halsschild unmittelbar an der Basis, 1,3 mal so lang wie an den Schultern zusammen breit, von der Basis bis fast zum Ende ganz leicht konvex gebogen bis auf gut ein Drittel der Breite an der Basis verengt, manchmal ein wenig ausgerandet und dann abgerundet. Die inneren Punktstreifen 1–3 vorn scharf linienförmig, die Reihenpunkte undeutlich, nach hinten bis in das apikale Drittel kaum feiner. Die Zwischenräume 2–3 fast dreimal so breit wie die Streifen, allenfalls mit einer äußerst feinen Punktreihe in der Mitte.

Die Unterseite fast kahl. Sternit 2 etwas kürzer als 3 und 4 zusammen. Sternit 3 und 4 kurz, gleich lang. Sternit 5 zum Ende deutlich punktiert, beim ♂ flach eingedrückt, so lang wie 2 und 3 zusammen.

HABITUS: Abb. 44, 45.

AEDEAGUS: Abb. 46.

DIFFERENTIALDIAGNOSE: Diese Art ist häufig und variabel hinsichtlich Körpergröße, Behaarung der Hinterschenkel und Punktierung unmittelbar an der Basis der Flügeldecken. Bei der Genitaluntersuchung dieser Formen ließen sich keine signifikanten Unterschiede feststellen. Sie ist durch die vorn linienförmigen, fast unpunktierten Flügeldeckenstreifen und den massigen Halsschild charakterisiert.

Trigonopterus lescheni sp.n.

Holotypus ♂: „Yahoué, 22-1-63, G. Kuschel, N. Caledonia“ (NZAC). **Paratypen**: 6 Ex. idem (NZAC); 3 Ex. „New Caledonia: S-Prov., Mt. Mou, 400 m, 23.11.2001, leg. Balke & Wewalka (NC 52)“ (NMW); 7 Ex. „New Caledonia: S-Prov., Farino – Petite Cascade, 270-340m, 3 km N Farino, 29.XI.2009 leg. Schuh, 18“ (coll. Schuh); 2 Ex. auf einem Plättchen „New Caledonia: S-Prov., River Pocquereux, 20m, 7 km SE La Foa, 30.XI.2009 leg. Schuh, 21“ (coll. Schuh); 1 Ex. „New Caledonia, Yahoué, 11 Oct 1978, G. Kuschel“ (NZAC); 4 Ex. „New Caledonia, Yahoue, 20.II.1963; C.M. Yoshimoto, Collector“ (NZAC); 5 Ex. „New Caledonia, Houailou, 30 Oct 1978, J.C. Watt, beaten at night“ (NZAC); 1 Ex. „New Caledonia, Col d'Amieu, 15 Oct 1978, G. Kuschel“ (NZAC); 6 Ex. „New Caledonia, Col d'Amieu, 750m, III-3-'60; J.L. Gressitt, Collector“ (NZAC); 1 Ex. „New Caledonia, St. Louis, V 1950, N.L.H. Krauss“ (NZAC); 2 Ex. „New Caledonia, Col des Pirogue, 21.II.1963, 330m; C.M. Yoshimoto, Collector“ (NZAC); 1 Ex. „New Caledonia, Col de Trogoue, V 1950, N.L.H. Krauss“ (NZAC); 2 Ex. „New Caledonia, Mt. Mou, V 1950, N.L.H. Krauss“ (NZAC); 1 Ex. „New Caledonia, Foret de Thy, 550m, III-6-'60; J.L. Gressitt, Collector“ (NZAC); 2 Ex. „6 km N Paita, 25-1-63, G. Kuschel, N. Caledonia“ (NZAC).

GRÖSSE: Länge ohne Rüssel 2,2–2,7 mm.

FÄRBUNG: Körper schwarz, Beine und Antennen in unterschiedlichem Umfang dunkel rotbraun, manchmal der ganze Körper dunkel rotbraun.

KOPF: Rüssel in Seitenansicht oben etwas gebogen, unten gerade. Rüssel von oben betrachtet vor der Basis deutlich eingeschnürt, von dort bis zur Fühlereinlenkung verjüngt und dann zum Ende schwach erweitert, dort etwas schmäler als kurz vor der Basis. Der Rüssel ist oben spärlich mit gebogenen Borsten bekleidet, gereiht punktiert, mit einem kräftigen Mittelkiel und jederseits mit einem unregelmäßigen Seitenkiel.

Der Fühlerschaft ist kaum länger als die Rüsselbreite an der Fühlereinlenkung. Fühlergeißelglied 1 kaum doppelt so lang wie breit, 2 wenig kürzer und deutlich schmäler als 1, dreimal so lang wie breit, die nächsten drei ein wenig länger als breit, gleich lang, Glied 6 wenig und 7 etwas quer, die Fühlerkeule oval, 1,5 mal so lang wie breit. Die Fühlergeißel ist lang weißlich behaart, doppelt so lang wie der Fühlerschaft.

Augen in Seitenansicht ein wenig höher als der Rüssel an der Basis, quer oval, wenig gewölbt, etwa 11 Ocellen lang und 15 hoch. Stirn an der Rüsselbasis so breit wie diese, etwas breiter als

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

die Augenlänge, zunächst ein wenig verengt und dann nach hinten durch die divergierenden Augen erweitert, grob verrunzelt punktiert.

THORAX: Halsschild matt chagriniert, 1,3 mal so breit wie lang, seitlich nach vorn bis zur Mitte fast parallel, von dort bis zum Ende gerundet verengt, an der Basis doppelt so breit wie am Ende, die Oberseite dicht und ziemlich grob punktiert, wobei die Punkte auf der Scheibe rundlich sind und nicht zu Längsrunzeln zusammenfließen. Die Punktzwischenräume gewölbt, schmal, grob chagriniert. Halsschild besonders vorn und an den Seiten mit sehr feinen Borsten in den Punkten, die kürzer sind als der Punktdurchmesser.

BEINE: Schienen gekielt und undeutlich gereiht punktiert. Die Hinterschenkel kräftig und flach punktiert, mit kurzen Haaren, die oben zum Ende kaum dichter liegen. Glied 1 des Hintertarsus doppelt so lang und gleich breit wie Glied 2, Glied 3 so lang wie Glied 2 und doppelt so breit, gelappt. Das Klauenglied ist sehr schmal, etwas länger als Glied 3 und dieses um die Hälfte der eigenen Länge überragend.

FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN: Flügeldecken matt, fein lederartig gewirkt, an den Schultern kaum breiter als der Halsschild an der Basis, 1,4 mal so lang wie an den Schultern zusammen breit, von den Schultern bis fast zum Ende leicht konvex gebogen bis auf weniger als die Hälfte der Breite an der Basis verengt, dann abgerundet. Die inneren Punktstreifen 1–3 vorn scharf abgesetzt, mindestens halb so breit wie die Reihenpunkte, nach hinten feiner und die Punkte als feine Linie verbindend. Die Zwischenräume 2–3 dreimal so breit wie die Punktstreifen, mit einer feinen, regelmäßigen Punktreihe in der Mitte.

Die Unterseite spärlich hell behaart. Sternit 2 etwas kürzer als 3 und 4 zusammen. Sternit 3 und 4 kurz, gleich lang. Sternit 5 punktiert, beim ♂ am Ende eben, fast so lang wie 2 und 3 zusammen.

HABITUS: Abb. 47, 48.

AEDEAGUS: Abb. 49.

DIFFERENTIALDIAGNOSE: Diese Art ist am besten anhand des sehr charakteristischen Aedeagus zu erkennen. Ansonsten muss die Summe der angegebenen Merkmale herangezogen werden.

Trigonopterus pilosipes sp.n.

Holotypus ♂: „New Caledonia, Pic du Pin, 6 Oct 1978, G. Kuschel“ (NZAC). **Paratypen**: 2 Ex. „New Caledonia, Rivière Bleue, 10 Oct 1978, G. Kuschel“ (NZAC); 2 Ex. „Riv. des Lacs, Noumea, NCal 12.12.97“ (JR); 1 Ex. „Lac de Yaté, Noumea, NCal 12.12.97“ (JR).

GRÖSSE: Länge ohne Rüssel 2,9–3,4 mm.

FÄRBUNG: Körper schwarz oder dunkelbraun, Beine und Antennen dunkel rotbraun.

KOPF: Rüssel in Seitenansicht etwas gebogen. Rüssel von oben betrachtet vor der Basis deutlich eingeschnürt, von dort bis zur Fühlereinlenkung verjüngt und dann zum Ende schwach erweitert, dort etwas schmäler als kurz vor der Basis. Der Rüssel ist oben spärlich mit gebogenen Borsten bekleidet, gereiht punktiert, mit einem kräftigen Mittelkiel und jederseits mit einem unregelmäßigen Seitenkiel.

Fühlergeißelglied 1 doppelt so lang wie breit, 2 kaum kürzer und deutlich schmäler als 1, dreimal so lang wie breit, die nächsten drei kaum länger als breit, gleich lang, Glied 6 und 7 etwas quer, die Fühlerkeule oval, 1,5 mal so lang wie breit. Die Fühlergeißel ist lang weißlich behaart, doppelt so lang wie der Fühlerschaft.

Augen in Seitenansicht ein wenig höher als der Rüssel an der Basis, rundlich, wenig gewölbt, etwa 12 Ocellen lang und 15 hoch. Stirn an der Rüsselbasis so breit wie diese, so breit wie die

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Augenlänge, zunächst um ein Drittel verengt und dann nach hinten durch die divergierenden Augen erweitert, grob verrunzelt punktiert.

THORAX: Halsschild fast matt, gut 1,3 mal so breit wie lang, seitlich von der Basis nach vorn bis zur Mitte leicht gerundet erweitert, von dort bis zum Ende stärker gerundet verengt, an der Basis 1,7 mal so breit wie am Ende, insgesamt gleichmäßiger gerundet als bei der vorigen Art. Die Oberseite ist mäßig dicht und kräftig punktiert, wobei die Punkte auf der Scheibe teilweise schwach oval sind und nicht zu Längsrunzeln zusammenfließen. Die Punktzwischenräume flach, höchstens halb so breit wie die Punkte, sehr fein chagriniert. Halsschild besonders vorn und an den Seiten mit sehr feinen Borsten in den Punkten, die kürzer sind als der Punktdurchmesser, hinter dem Vorderrand mit längeren, schräg abstehenden Borsten.

BEINE: Schienen gekielt und gereiht punktiert. Die Hinterschenkel grob und flach punktiert, mit ziemlich langen Haaren, oben mit fast senkrecht abstehenden Borsten, die fast halb so lang sind wie die Breite des Schenkels. Glied 1 des Hintertarsus gut doppelt so lang wie breit, doppelt so lang und gleich breit wie Glied 2, Glied 3 etwas kürzer als Glied 2 und fast doppelt so breit, gelappt. Das Klauenglied ist sehr schmal, etwas länger als Glied 3 und dieses um mehr als die Hälfte der eigenen Länge überragend.

FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN: Flügeldecken fast matt, sehr fein chagriniert, an den Schultern ein wenig breiter als der Halsschild an der Basis, 1,4 mal so lang wie an den Schultern zusammen breit, von den Schultern bis fast zum Ende gerade bis auf ein Drittel der Breite an der Basis verengt, dann abgerundet. Die inneren Punktstreifen 1–3 vorn schwach ausgebildet, die rundlichen Reihenpunkte als feine, unscharfe Linie verbindend, höchstens halb so breit wie die Reihenpunkte, nach hinten etwas feiner werdend. Die Zwischenräume gut doppelt so breit wie die Punktstreifen, unmittelbar an der Basis mit unregelmäßig verteilten Punkten von der Größe der Reihenpunkte. Die Punkte der Zwischenräume werden nach hinten im ersten Drittel deutlich feiner als die Reihenpunkte und sind dann auch regelmäßiger einreihig angeordnet.

Die Unterseite spärlich hell behaart. Sternit 2 so lang wie 3 und 4 zusammen. Sternit 3 und 4 kurz, gleich lang. Sternit 5 punktiert, etwas länger als 3 und 4 zusammen.

HABITUS: Abb. 50, 51.

AEDEAGUS: Abb. 52.

DIFFERENTIALDIAGNOSE: Diese Art ist durch die lang abstehende Behaarung auf der Oberseite der Hinterschenkel gekennzeichnet.

Trigonopterus caudatus HELLER, 1916

Trigonopterus caudatus HELLER 1916: 329.

UNTERSUCHTES MATERIAL: „N. Calédonie, Deyrolle“ 2 Syntypen (MTD), einer davon als Lectotypus designiert; 17 Ex. „New Caledonia, Mt Koghi, 500m, 26.-30.I.1963; G. Kuschel“ (NZAC); 5 Ex. „New Caledonia, Mt Koghi, 15.II.1963; N.L.H. Krauss, collector, Bishop“ (NZAC); 6 Ex. „New Caledonia, Mt Koghi, 19.II.1963; C.M. Yoshimoto collector“ (NZAC); 2 Ex. „New Caledonia, Rivière Bleue, 10 Oct 1978, G. Kuschel“ (NZAC); 1 Ex. „New Caledonia, Foret de Thi, 100-200 m, 10.III.1961; J. Sedlacek, Collector, Bishop“ (NZAC); 1 Ex. „New Caledonia, Conception, 11 Oct 1978, J.C. Watt, beating mangroves“ (NZAC); 2 Ex. „New Caledonia, Table Unio, 800-1000m, 16 Oct 1978, G. Kuschel“ (NZAC); 1 Ex. „New Caledonia, Col de Mouirance, 10.II.1962; N.L.H. Krauss, collector, Bishop“ (NZAC); 1 Ex. „New Caledonia, Plateau de Dogny, 700m, 1.II.1963; G. Kuschel collector“ (NZAC); 1 Ex. „New Caledonia, Yahoue. 20.II.1963; C.M. Yoshimoto collector“ (NZAC); 1 Ex. „Lac de Yaté, Noumea, NCal, 12.12.97“ (JR); 2 Ex. „Riv. des Lacs, Noumea, NCal, 12.12.97“ (JR); 2 Ex. „New Caledonia: S-Prov., Mt. Mou, 380 m, 23.XI.2009 leg. Schuh (5), 22°04'23.2"S/166°19'47.6"E“ (coll. Schuh); 1 Ex. „New Caledonia: S-Prov., Parc provincial Rivière Bleue, Pont Germain. 160m beating, 27.XI.2009 Schuh (14G)“ (coll. Schuh); 4 Ex. „New Caledonia: S-Prov., Mont Do summit 950-1025m, 21°45'14"S/166°48'00.02"E, 3.XII.2009 leg.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Schuh (26)“ (coll. Schuh); 1 Ex. „New Caledonia: S-Prov., Monts Koghis, 500-550m, ca. 5 km N Nouméa, 5.XII.2009 leg. Schuh (33B)“ (coll. Schuh).

GRÖSSE: Länge ohne Rüssel 2,9–4,8 mm.

FÄRBUNG: Körper schwarz, Beine und Antennen und der hintere Teil der Flügeldecken bei einigen Tieren rotbraun.

KOPF: Rüssel in Seitenansicht gebogen, unten meistens mit einem schwach vorstehenden Mittelkiel. Rüssel von oben betrachtet vor der Basis deutlich eingeschnürt, von dort bis zur Fühlereinlenkung verjüngt und dann zum Ende schwach erweitert, dort etwas schmäler als kurz vor der Basis. Der Rüssel ist oben spärlich mit gebogenen Borsten bekleidet, gereiht punktiert, mit einem kräftigen Mittelkiel und jederseits mit einem Seitenkiel.

Fühlergeißelglied 1 gut doppelt so lang wie breit, 2 etwas kürzer und deutlich schmäler als 1, dreimal so lang wie breit, die nächsten drei so lang wie breit, gleich lang, Glied 6 etwas und 7 deutlich quer, die Fühlerkeule oval, 1,5 mal so lang wie breit. Die Fühlergeißel ist lang weißlich behaart, doppelt so lang wie der Fühlerschaft.

Augen in Seitenansicht so hoch wie der Rüssel an der Basis, rundlich, etwas gewölbt, etwa 12 Ocellen lang und 15 hoch. Stirn an der Rüsselbasis so breit wie diese, wenig breiter als die Augenlänge, zunächst etwas verengt und dann nach hinten durch die divergierenden Augen erweitert, sehr grob verrunzelt punktiert.

THORAX: Halsschild fast matt, 1,2–1,3 mal so breit wie lang, sehr massig, von der Basis nach vorn bis zum apikalen Drittel oder sogar bis zum apikalen Fünftel seitlich fast parallel oder etwas erweitert, an der Basis doppelt so breit wie am Ende. Die Oberseite ist dicht und ziemlich grob punktiert, wobei die Punkte auf der Scheibe bei manchen Exemplaren zu Längsrunzeln zusammenfließen. Die Punktzwischenräume gewölbt, schmal, grob chagriniert. Halsschild fast kahl.

BEINE: Schienen gereiht punktiert. Die Hinterschenkel grob und flach punktiert, mit kurzen Haaren, die oben meistens schräg abstehen aber zum Ende kaum dichter liegen. Glied 1 des Hintertarsus doppelt so lang wie breit und gleich breit wie Glied 2, Glied 3 so lang wie Glied 2 und gut doppelt so breit, gelappt. Das Klauenglied ist sehr schmal, etwas länger als Glied 3 und dieses um mehr als die Hälfte der eigenen Länge überragend.

FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN: Flügeldecken matt, lederartig gewirkt, an den Schultern etwas breiter als der Halsschild unmittelbar an der Basis, 1,3–1,4 mal so lang wie an den Schultern zusammen breit, von der Basis bis fast zum Ende gerade oder leicht konkav ausgerandet und auf ein Drittel der Breite an der Basis verengt, dann meistens einzeln abgerundet. Die inneren Punktstreifen 1–3 vorn schwach linienförmig, die Reihenpunkte doppelt so breit, nach hinten feiner. Die Zwischenräume 2–3 doppelt so breit wie die Streifen, mit einer feinen Punktreihe in der Mitte, deren Punkte an der Basis fast die Breite der Reihenpunkte erreichen. Ganz am Apex wieder kräftiger gereiht punktiert.

Die Unterseite spärlich hell behaart. Sternit 2 so lang wie 3 und 4 zusammen. Sternit 3 und 4 kurz, gleich lang. Sternit 5 punktiert, beim ♂ in der Mitte flach eingedrückt, so lang wie 2 und 3 zusammen.

HABITUS: Abb. 53–55, drei unterschiedliche Formen zwischen denen es viele Übergänge gibt. Abb. 54 und 56 entsprechen dem Holotypus.

AEDEAGUS: Abb. 57, 58, zwei verschiedene Formen, Abb. 58 ist eher typisch für langgestreckte Tiere wie Abb. 55, es gibt aber Übergänge, hinzu kommen Unterschiede durch die Präparation.

DIFFERENTIALDIAGNOSE: Diese Art ist häufig und sehr variabel hinsichtlich Körpergröße, Behaarung der Hinterschenkel und Punktierung unmittelbar an der Basis der Flügeldecken. Die

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Form des Halsschilds ist ebenfalls nicht konstant. Auffällig sind die lang zugespitzten Enden der Flügeldecken. Wegen ihrer Vielgestaltigkeit bereitet die Abgrenzung dieser Spezies einige Schwierigkeiten. Auch der Aedeagus ist variabel; es gibt längere und gedrungenere Formen sowie solche, die in Dorsalansicht parallel oder in der Mitte etwas eingeschnürt sind. Da zwischen den extremen Beispielen etliche Übergänge gefunden wurden, ist die Auftrennung in mehrere Arten bisher nicht möglich.

Trigonopterus rufithorax sp.n.

Holotypus ♂: „New Caledonia, Mt. Panie trail, 8-9.II.1963; G. Kuschel collector“ (NZAC). **Paratypen**: 2 Ex. idem (NZAC).

GRÖSSE: Länge ohne Rüssel 2,9–3,3 mm.

FÄRBUNG: Körper schwarz, Halsschild rotbraun.

KOPF: Rüssel in Seitenansicht gebogen, im letzten Drittel fast gerade. Rüssel von oben betrachtet vor der Basis deutlich eingeschnürt, von dort bis zur Fühlereinlenkung verjüngt und dann bis zum Ende fast parallel, dort etwas schmäler als kurz vor der Basis. Der Rüssel ist oben spärlich mit gebogenen Borsten bekleidet, gereiht punktiert, mit einem kräftigen Mittelkiel und jederseits mit einem Seitenkiel.

Fühlergeißelglied 1 doppelt so lang wie breit, 2 wenig kürzer und deutlich schmäler als 1, dreimal so lang wie breit, die nächsten drei ein wenig länger als breit, gleich lang, Glied 6 kaum und 7 deutlicher quer, die Fühlerkeule oval, 1,5 mal so lang wie breit. Die Fühlergeißel ist lang weißlich behaart, doppelt so lang wie der Fühlerschaft.

Augen in Seitenansicht ein wenig höher als der Rüssel an der Basis, rundlich, wenig gewölbt, etwa 12 Ocellen lang und 16 hoch. Stirn an der Rüsselbasis so breit wie diese, so breit wie die Augenlänge, zunächst etwas verengt und dann nach hinten durch die divergierenden Augen erweitert, ziemlich grob punktiert.

THORAX: Halsschild etwas glänzend, 1,2 mal so breit wie lang, so breit wie die Flügeldecken, von der Basis seitlich nach vorn ein wenig fast gerade erweitert, vor der Mitte am breitesten, von dort zum Ende zunächst schwach, dann im letzten Fünftel stark gerundet verengt und an der Basis doppelt so breit wie am Ende. Es kommen auch Exemplare mit gleichmäßiger gerundeten Halsschild-Seiten vor. Die Oberseite ist ziemlich dicht punktiert, wobei die Punkte auf der Scheibe länglich oval sind und nirgends zu Längsrunzeln zusammenfließen, in der Mitte stehen von der Basis zum Ende etwa 18–20 Punkte. Die Punktzwischenräume flach, oben meist so breit wie ein Punktdurchmesser, fein chagriniert. Halsschild kahl.

BEINE: Schienen stumpf gekielt, gereiht punktiert. Die Hinterschenkel grob und flach punktiert, mit kurzen Haaren, oben mit ein wenig schräg abstehenden weißen Schuppen, die zum Ende etwas verdichtet sind. Glied 1 des Hintertarsus doppelt so lang wie breit und gleich breit wie Glied 2, Glied 3 so lang wie Glied 2 und gut doppelt so breit, gelappt. Das Klauenglied ist sehr schmal, etwas länger als Glied 3 und dieses um mehr als die Hälfte der eigenen Länge überragend.

FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN: Flügeldecken glänzend, ein wenig quer-rissig gewirkt, an den Schultern so breit wie der Halsschild unmittelbar an der Basis, 1,2 mal so lang wie an den Schultern zusammen breit, von kurz hinter der Basis bis fast zum Ende leicht konvex gerundet bis auf fast ein Drittel der Breite an der Basis verengt, dann abgerundet. Die inneren Punktstreifen 1–3 vorn mit kräftigen Reihenpunkten, die mehr als doppelt so breit sind wie die feinen Streifen, nach hinten bis in das apikale Drittel wenig feiner. Die Zwischenräume 2–3

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

dreimal so breit wie die Streifenpunkte, mit einer ganz feinen Punktreihe in der Mitte, die an der Basis unregelmäßig und etwas gröber punktiert ist.

Die Unterseite fast kahl. Sternit 2 etwas kürzer als 3 und 4 zusammen. Sternit 3 und 4 kurz, gleich lang. Sternit 5 besonders seitlich ziemlich grob punktiert, so lang wie 2 und 3 zusammen. Beim ♂ ist der Hinterleib etwas flach eingedrückt.

HABITUS: Abb. 59, 60.

AEDEAGUS: Abb. 61.

DIFFERENTIALDIAGNOSE: Diese Art ist durch den rotbraunen Halsschild mit relativ breiten Punktzwischenräumen charakterisiert.

Trigonopterus dichrous (MONTROUZIER, 1861)

Cleogonus dichrous MONTROUZIER 1861[2]: 908.

UNTERSUCHTES MATERIAL: 1 Ex. „Ile Maré, 21.1.62; Nouvelle Caledonie; dichrous, Montr., comp.c.typo, Kuschel 1990“ (NZAC); 1 Ex. „Loyalty Is: Lifou, I: nr. We, 2-35 m, 28.III.1968; J.L. Gressitt, coll., Bishop Museum; Trigonopterus dichrous, (Montr.), det. G. Kuschel 1990“ (NZAC); 1 Ex. „Loyalty Islands: Lifou Island, We, II.1962; N.L.H. Krauss, Collector, Bishop“ (NZAC); 1 Ex. „Loyalty Is.: Lifu, nr. We (Gue), 2-35 m, 26-28.III.1968; J.L. Gressitt, & T.C. Maa, Collectors, Bishop Museum“ (NZAC).

GRÖSSE: Länge ohne Rüssel 2,5–3,1 mm.

FÄRBUNG: Körper schwarz, Halsschild rotbraun, teilweise die Beine und Antennen dunkel rotbraun.

KOPF: Rüssel in Seitenansicht gebogen, die Unterseite vor der Fühlereinlenkung gerade. Rüssel von oben betrachtet vor der Basis deutlich eingeschnürt, von dort bis zur Fühlereinlenkung verjüngt und dann zum Ende sehr schwach erweitert, dort etwas schmäler als kurz vor der Basis. Der Rüssel ist oben spärlich mit gebogenen Borsten bekleidet, gereiht punktiert, mit einem kräftigen Mittelkiel und jederseits im mittleren Teil mit einem Seitenkiel.

Fühlergeißelglied 1 mehr als doppelt so lang wie breit, 2 wenig kürzer und deutlich schmäler als 1, dreimal so lang wie breit, die nächsten drei so lang wie breit, gleich lang, Glied 6 kaum und 7 deutlicher quer, die Fühlerkeule oval, fast 1,5 mal so lang wie breit. Die Fühlergeißel ist lang und dünn weißlich behaart, fast doppelt so lang wie der Fühlerschaft.

Augen in Seitenansicht ein wenig höher als der Rüssel an der Basis, rundlich, wenig gewölbt, etwa 12 Ocellen lang und 15 hoch. Stirn an der Rüsselbasis so breit wie diese, wenig breiter als die Augenlänge, zunächst ein wenig verengt und dann nach hinten durch die divergierenden Augen erweitert, grob verrunzelt punktiert.

THORAX: Halsschild glänzend, 1,1 mal so breit wie lang, fast so breit wie die Flügeldecken, von der Basis seitlich nach vorn bis über die Mitte fast parallel, die größte Breite etwa in der Mitte, von dort zum Ende zunächst schwach, dann stärker gerundet verengt und an der Basis doppelt so breit wie am Ende. Die Oberseite ist nicht sehr dicht punktiert, wobei die Punkte an der Basis rund, auf der Scheibe länglich oval sind und dort teilweise ineinander übergehen, ohne ausgeprägte Längsrunzeln zu bilden. In der Mitte stehen von der Basis zum Ende etwa 15–16 Punkte. Die Punktzwischenräume flach, oben meist so breit wie ein Punktdurchmesser, fast glatt. Halsschild fast kahl, die Punkte nur an den Seiten mit mikroskopischen Börstchen, welche die Punkte nicht überragen.

---

[2] Das Erscheinungsjahr dieser Publikation ist im Internet unter http://www.biodiversitylibrary.org/item/96026#page/233/mode/1up ersichtlich.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

BEINE: Schienen undeutlich gekielt, gereiht punktiert. Die Hinterschenkel grob und flach punktiert, mit kurzen Haaren, oben mit anliegenden, sich überlagernden weißen Schuppen, die zum Ende auffällig verdichtet sind. Hintertarsus weiß behaart, Glied 1 doppelt so lang wie breit und gleich breit wie Glied 2, Glied 3 so lang wie Glied 2 und gut doppelt so breit, gelappt. Das Klauenglied ist sehr schmal, länger als Glied 3 und dieses um mehr als die Hälfte der eigenen Länge überragend.

FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN: Flügeldecken glänzend, ein wenig quer-rissig gewirkt, an den Schultern wenig breiter als der Halsschild unmittelbar an der Basis, 1,2 mal so lang wie an den Schultern zusammen breit, von kurz hinter der Basis bis fast zum Ende fast gerade bis auf ein Drittel der Breite an der Basis verengt, dann abgerundet. Die inneren Punktstreifen 1–3 mit undeutlich begrenzten Reihenpunkten, die wenig breiter sind als die deutlichen Streifen, diese bis zum Beginn des apikalen Drittels wenig feiner. Die Zwischenräume 2–3 mehr als dreimal so breit wie die Streifenpunkte, mit einer feinen Punktreihe in der Mitte.

Die Unterseite sehr spärlich hell behaart. Sternit 2 etwas kürzer als 3 und 4 zusammen. Sternit 3 und 4 kurz, gleich lang. Sternit 5 zum Ende ziemlich grob punktiert, so lang wie 2 und 3 zusammen. Sternit 1 und 2 beim ♂ flach eingedrückt.

HABITUS: Abb. 62, 63.

AEDEAGUS: Abb. 64.

DIFFERENTIALDIAGNOSE: Diese Art ist durch den rotbraunen Halsschild mit relativ breiten Punktzwischenräumen sowie die auffällig beschuppten Hinterschenkel charakterisiert.

Trigonopterus kuscheli sp.n.

Holotypus ♂: „New Caledonia, Rivière Bleue, 10 Oct 1978, G. Kuschel“ (NZAC). **Paratypen**: 1 Ex. idem (NZAC); 5 Ex. „New Caledonia, Pic du Pin, 6 Oct 1978, G. Kuschel“ (NZAC); 1 Ex. „New Caledonia, Pic des Pins, 6 Oct 1978, J.C.Watt“ (NZAC); 7 Ex. „New Caledonia, Bois du Sud, VII-1950“ (NZAC); 1 Ex. „N. Calédonie, Plaine des Lacs, 30.4.68“ (NZAC); 1 Ex. „Port Laguerre, Malaise, 17-24/3/77, A.Delobel“ (NZAC); 1 Ex. „Riv. des Lacs, Noumea, NCal 12.12.97“ (JR); 2 Ex. „Tontouta Riv., Noumea, NCal 2.12.97“ (JR); 1 Ex. „Col de Yaté, Noumea, NCal 1.12.97“ (JR).

GRÖSSE: Länge ohne Rüssel 2,5–3,7 mm.

FÄRBUNG: Körper schwarz, Flügeldecken rotbraun, am Ende oft angedunkelt.

KOPF: Rüssel in Seitenansicht gebogen, auf der Unterseite mit einem vorstehenden Längskiel, der am Anfang des apikalen Viertels abrupt endet. Rüssel von oben betrachtet vor der Basis kräftig eingeschnürt, von dort bis zur Fühlereinlenkung wellig verengt und dann zum Ende schwach erweitert, dort schmäler als kurz vor der Basis. Der Rüssel ist oben spärlich mit gebogenen Borsten bekleidet, gereiht punktiert, mit einem kräftigen Mittelkiel und jederseits mit einem Seitenkiel.

Fühlergeißelglied 1 fast doppelt so lang wie breit, 2 gleich lang und deutlich schmäler als 1, dreimal so lang wie breit, die übrigen quer, etwa gleich lang, Glied 6 und 7 breiter, die Fühlerkeule oval, weniger als 1,5 mal so lang wie breit. Die Fühlergeißel ist kräftiger als bei den vorangehende Arten, spärlich lang weißlich behaart, doppelt so lang wie der Fühlerschaft.

Augen in Seitenansicht etwas höher als der Rüssel an der Basis, rundlich, wenig gewölbt, etwa 14 Ocellen lang und 16 hoch. Stirn an der Rüsselbasis so breit wie diese, etwas breiter als eine Augenlänge, zunächst deutlich verengt und dann nach hinten durch die divergierenden Augen erweitert, grob punktiert, zwischen den Augen etwa 3 Punkte nebeneinander stehend.

THORAX: Halsschild fast matt, 1,2 mal so breit wie lang, mindestens so breit wie die Flügeldecken, von der Basis nach vorn seitlich schwach gerundet erweitert, in der Mitte am

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

breitesten, von dort zum Ende gleichmäßig kräftig gerundet verengt und an der Basis doppelt so breit wie am Ende. Es kommen auch Exemplare mit weniger stark gerundeten Halsschild-Seiten vor. Die Oberseite ist dicht punktiert, wobei die Punkte auf der Scheibe überall rundlich sind und nirgendwo zu Längsrunzeln zusammenfließen, in der Mitte stehen von der Basis zum Ende etwa 20 Punkte. Die Punktzwischenräume fast eben, auf der Scheibe meist etwas kleiner als ein Punktdurchmesser, fein chagriniert. Halsschild fast kahl.

BEINE: Schienen gereiht punktiert. Die Hinterschenkel kräftig und ziemlich dicht, flach punktiert, mit kurzen Haaren, oben mit schräg abstehenden weißen Borsten, die zum Ende nicht verdichtet, manchmal aber abgerieben sind. Glied 1 des Hintertarsus doppelt so lang wie breit und gleich breit wie Glied 2, Glied 3 so lang wie Glied 2 und doppelt so breit, gelappt. Das Klauenglied ist sehr schmal, etwas länger als Glied 3 und dieses um mehr als die Hälfte der eigenen Länge überragend.

FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN: Flügeldecken matt, sehr fein chagriniert, an den Schultern wenig breiter als der Halsschild unmittelbar an der Basis, 1,3 mal so lang wie an den Schultern zusammen breit, von kurz hinter der Basis bis fast zum Ende leicht konvex bis auf fast ein Drittel der Breite an der Basis verengt, dann abgerundet. Die inneren Punktstreifen 1–3 mit kräftigen Reihenpunkten, die mehr als doppelt so breit sind wie die feinen, manchmal kaum erkennbaren Streifen, nach hinten bis in das apikale Drittel wenig feiner. Die Zwischenräume 2–3 dreimal so breit wie die Streifenpunkte, meist mit einer äußerst feinen Punktreihe in der Mitte.

Die Unterseite fast kahl. Sternit 2 etwas kürzer als 3 und 4 zusammen. Sternit 3 und 4 kurz, gleich lang. Sternit 5 hinten und an den Seiten kräftig punktiert, beim ♂ in der Mitte flach eingedrückt, so lang wie 2 und 3 zusammen.

HABITUS: Abb. 65, 66.

AEDEAGUS: Abb. 67.

DIFFERENTIALDIAGNOSE: Diese Art ist durch die rotbraunen Flügeldecken und die matte Oberseite charakterisiert.

Trigonopterus rufipterus sp.n.

Holotypus ♂: „New Caledonia, Houailou, 30 Oct 1978, J.C.Watt, beaten at night“ (NZAC). **Paratypen**: 4 Ex. idem (NZAC); 1 Ex. „New Caledonia, Pic d'Amoa, 450m, 26 Oct 1978, G.Kuschel“ (NZAC); 1 Ex. „New Caledonia, Mt Do, 1000m, 22 Oct 1978, G.Kuschel“ (NZAC).

GRÖSSE: Länge ohne Rüssel 2,8–3,7 mm.

FÄRBUNG: Körper schwarz, Flügeldecken rotbraun, Schenkel und Schienen dunkel rotbraun.

KOPF: Rüssel in Seitenansicht gebogen. Rüssel von oben betrachtet vor der Basis deutlich eingeschnürt, von dort bis zur Fühlereinlenkung verjüngt und dann zum Ende schwach erweitert, dort etwas schmäler als kurz vor der Basis. Der Rüssel ist oben spärlich mit gebogenen Borsten bekleidet, gereiht punktiert, mit einem Mittelkiel und jederseits im mittleren Teil mit einem Seitenkiel.

Fühlergeißelglied 1 doppelt so lang wie breit, 2 gleich lang und deutlich schmäler als 1, dreimal so lang wie breit, die nächsten drei etwas länger als breit, gleich lang, Glied 6 kaum und 7 deutlicher quer, die Fühlerkeule oval, 1,5 mal so lang wie breit. Die Fühlergeißel lang weißlich behaart, doppelt so lang wie der Fühlerschaft.

Augen in Seitenansicht etwas höher als der Rüssel an der Basis, rund, wenig gewölbt, etwa 13 Ocellen lang und 16 hoch. Stirn an der Rüsselbasis so breit wie diese, etwas breiter als eine Augenlänge, zunächst deutlich verengt und dann nach hinten durch die divergierenden Augen

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

erweitert, kräftig verrunzelt punktiert, zwischen den Augen etwa 4 Punkte nebeneinander stehend.

THORAX: Halsschild matt, 1,2 mal so breit wie lang, fast so breit wie die Flügeldecken, von der Basis seitlich nach vorn sehr wenig gerade erweitert, vor der Mitte am breitesten, im apikalen Drittel kräftig gerundet verengt und an der Basis doppelt so breit wie am Ende. Stücke mit seitlich deutlicher gerundetem Halsschild mit der größten Breite in der Mitte kommen ebenfalls vor. Die Oberseite ist ziemlich dicht punktiert, wobei die Punkte auf der Scheibe überwiegend rund sind und zu einigen undeutlichen Längsrunzeln zusammenfließen, in der Mitte stehen von der Basis zum Ende etwa 17 Punkte. Die Punktzwischenräume gewölbt, meist kleiner als ein Punktdurchmesser, fein chagriniert. Halsschild fast kahl.

BEINE: Schienen längs gekielt und gereiht punktiert. Die Hinterschenkel grob und flach punktiert, mit kurzen Haaren, oben mit einem Streifen anliegender weißer Schuppen, die zum Ende nicht verdichtet sind. Glied 1 des Hintertarsus doppelt so lang wie breit und gleich breit wie Glied 2, Glied 3 so lang wie Glied 2 und doppelt so breit, gelappt. Das Klauenglied ist sehr schmal, etwas länger als Glied 3 und dieses um mehr als die Hälfte der eigenen Länge überragend.

FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN: Flügeldecken matt, sehr fein chagriniert, an den Schultern ein wenig breiter als der Halsschild unmittelbar an der Basis, 1,2 mal so lang wie an den Schultern zusammen breit, von kurz hinter der Basis bis fast zum Ende gerade bis auf weniger als die Hälfte der Breite an der Basis verengt, dann abgerundet. Die inneren Punktstreifen 1–3 mit kräftigen Reihenpunkten, die Streifen nur als feine Linie ausgebildet oder fehlend, die Punkte nach hinten bis in das apikale Drittel wenig feiner. Die Zwischenräume 2–3 doppelt so breit wie die Streifenpunkte, eine äußerst feine Punktreihe in der Mitte der Zwischenräume manchmal vorhanden. Der Basalrand schmal aufgebogen und durch eine flache Querfurche und vertiefte Basalpunkte der Streifen abgesetzt.

Die Unterseite spärlich hell behaart. Sternit 2 etwas kürzer als 3 und 4 zusammen. Sternit 3 und 4 kurz, gleich lang. Sternit 5 kräftig punktiert, etwas kürzer als 2 und 3 zusammen. Sternit 1 und 2 beim ♂ eingedrückt.

HABITUS: Abb. 68, 69.

AEDEAGUS: Abb. 70.

DIFFERENTIALDIAGNOSE: Diese Art ist durch die rotbraunen Flügeldecken und den aufgebogenen Basalrand der Flügeldecken charakterisiert.

Trigonopterus parvus sp.n.

Holotypus ♂: „New Caledonia, Pic d'Amoa, 500m, nr Poindimie, 26 Oct 1978, G.Kuschel; on Nothofagus aequilateralis" (NZAC). **Paratypus**: 1 Ex. „New Caledonia, Pic d'Amoa, 450m, 26 Oct 1978, G.Kuschel" (NZAC).

GRÖSSE: Länge ohne Rüssel 1,9–2,3 mm.

FÄRBUNG: Körper schwarz, Flügeldecken und Schenkel dunkel rotbraun.

KOPF: Rüssel in Seitenansicht gebogen. Rüssel von oben betrachtet vor der Basis deutlich eingeschnürt, von dort bis zur Fühlereinlenkung verjüngt und dann zum Ende etwas erweitert, dort etwas schmäler als kurz vor der Basis. Der Rüssel ist oben spärlich mit gebogenen Borsten bekleidet, gereiht punktiert, mit einem unscharf abgesetzten Mittelkiel und jederseits mit einem Seitenkiel.

Fühlergeißelglied 1 mehr als doppelt so lang wie breit, 2 wenig kürzer und deutlich schmäler als 1, mehr als dreimal so lang wie breit, die nächsten drei ein wenig länger als breit, gleich lang,

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Glied 6 kaum und 7 wenig quer, die Fühlerkeule oval, 1,5 mal so lang wie breit. Die Fühlergeißel ist lang, weißlich behaart, doppelt so lang wie der Fühlerschaft.

Augen in Seitenansicht höher als der Rüssel an der Basis, rundlich, wenig gewölbt, etwa 11 Ocellen lang und 14 hoch. Stirn an der Rüsselbasis so breit wie diese, wenig breiter als die Augenlänge, zunächst ein wenig verengt und dann nach hinten durch die divergierenden Augen erweitert, kräftig verrunzelt punktiert.

THORAX: Halsschild etwas glänzend, 1,2 mal so breit wie lang, nicht ganz so breit wie die Flügeldecken, von der Basis seitlich nach vorn wenig gerundet erweitert, in der Mitte am breitesten, von dort zum Ende ziemlich gleichmäßig gerundet verengt und an der Basis fast doppelt so breit wie am Ende. Die Oberseite ist dicht und kräftig punktiert, wobei die rundlichen Punkte auf der Scheibe nur selten zusammenfließen. Die Punktzwischenräume eben, etwa halb so breit wie die Punkte, chagriniert. Halsschild fast kahl.

BEINE: Schienen gekielt und gereiht punktiert. Die Hinterschenkel flach punktiert, mit kurzen Haaren, die oben dicker sind und eine etwas schräg abstehende Reihe bilden. Glied 1 des Hintertarsus doppelt so lang wie breit und gleich breit wie Glied 2, Glied 3 so lang wie Glied 2 und gut doppelt so breit, gelappt. Das Klauenglied ist sehr schmal, etwas länger als Glied 3 und dieses um mehr als die Hälfte der eigenen Länge überragend.

FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN: Flügeldecken wenig glänzend, chagriniert, an den Schultern etwas breiter als der Halsschild unmittelbar an der Basis, 1,5 mal so lang wie an den Schultern zusammen breit, von der Basis bis fast zum Ende gerade bis auf weniger als die Hälfte der Breite an der Basis verengt, dann abgerundet. Die inneren Punktstreifen 1–3 mit deutlichen Reihenpunkten, die mindestens doppelt so breit sind wie die manchmal kaum erkennbaren Streifen, nach hinten bis in das apikale Drittel deutlich feiner. Die Zwischenräume 2–3 zweieinhalb mal so breit wie die Punktstreifen, mit einer äußerst feinen Punktreihe in der Mitte.

Die Unterseite fast kahl. Sternit 2 etwas kürzer als 3 und 4 zusammen. Sternit 3 und 4 kurz, fast gleich lang. Sternit 5 beim ♂ fast eben, spärlich grob punktiert, so lang wie 2 und 3 zusammen.

HABITUS: Abb. 71, 72.

AEDEAGUS: Abb. 73.

DIFFERENTIALDIAGNOSE: Diese Art ist durch die geringe Größe, die schlanke Gestalt, den vergleichsweise schwachen Mittelkiel auf dem Rüssel sowie den Aedeagus charakterisiert.

Trigonopterus difformis sp.n.

Holotypus ♂: „Mt. Panié, 500-600m, 9.2.63, Kuschel leg., New Caledonia“ (NZAC).

GRÖSSE: Länge ohne Rüssel 3,6 mm.

FÄRBUNG: Körper schwarz.

KOPF: Rüssel in Seitenansicht gebogen. Rüssel von oben betrachtet vor der Basis schwach eingeschnürt, von dort bis zur Fühlereinlenkung wenig verjüngt und dann zum Ende etwas erweitert, dort ein wenig schmäler als kurz vor der Basis. Der Rüssel ist oben spärlich mit gebogenen Borsten bekleidet, gereiht punktiert, mit einem stumpfen Mittelkiel und jederseits mit einem nach vorn undeutlichen Seitenkiel.

Der Fühlerschaft ist kürzer als die Rüsselbreite an der Fühlereinlenkung, zum Ende keulenförmig verdickt. Fühlergeißelglied 1 gut doppelt so lang wie breit, 2 gleich lang und deutlich schmäler als 1, dreimal so lang wie breit, die nächsten drei kaum länger als breit, gleich lang, Glied 6 und 7 quer, die Fühlerkeule oval, 1,3 mal so lang wie breit. Die Fühlergeißel ist lang, weißlich behaart, doppelt so lang wie der Fühlerschaft.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Augen in Seitenansicht höher als der Rüssel an der Basis, rundlich, wenig gewölbt, etwa 14 Ocellen lang und 18 hoch. Stirn an der Rüsselbasis so breit wie diese, wenig breiter als die Augenlänge, zunächst deutlich verengt und dann nach hinten durch die divergierenden Augen erweitert, grob verrunzelt punktiert.

THORAX: Halsschild glänzend, 1,4 mal so breit wie lang, nicht ganz so breit wie die Flügeldecken, von der Basis seitlich nach vorn wenig gerundet erweitert, in der Mitte am breitesten, von dort zum Ende ziemlich gleichmäßig gerundet verengt und an der Basis doppelt so breit wie am Ende. Die Oberseite ist dicht und kräftig punktiert, wobei die ovalen Punkte auch auf der Scheibe überall voneinander getrennt bleiben. Die Punktzwischenräume eben, etwa halb so breit wie die Punkte, glatt. Halsschild kahl.

BEINE: Schienen gekielt und gereiht punktiert. Die Hinterschenkel kräftig aber sparsam punktiert, mit kurzen Haaren, die oben dicker sind und eine etwas schräg abstehende, verdichtete Reihe bilden. Glied 1 des Hintertarsus mehr als doppelt so lang wie breit und gleich breit wie Glied 2, Glied 3 kürzer als Glied 2 und fast doppelt so breit, gelappt. Das Klauenglied ist sehr schmal, etwas länger als Glied 3 und dieses um mehr als die Hälfte der eigenen Länge überragend. Vorderschienen beim ♂ mit einer löffelartigen Deformation am Ende. Vordertarsus und das Ende der Vorderschienen mit sehr langen weißen Haaren.

FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN: Flügeldecken stark glänzend, glatt, an den Schultern wenig breiter als der Halsschild unmittelbar an der Basis, fast 1,5 mal so lang wie an den Schultern zusammen breit, von der Basis bis fast zum Ende schwach konvex bis auf weniger als die Hälfte der Breite an der Basis verengt, dann abgerundet. Die inneren Streifen 1–3 nur schwer erkennbar als feine Linien angedeutet, ohne deutliche Reihenpunkte, die seitlichen Streifen deutlicher linienförmig. Die Zwischenräume höchstens unregelmäßig mit äußerst feinen Punkten.

Die Unterseite fast kahl. Sternit 1 etwas länger als 2 und 3 zusammen, Sternit 2 etwas kürzer als 3 und 4 zusammen. Sternit 3 und 4 kurz, fast gleich lang. Sternit 5 zerstreut punktiert, so lang wie 2 und 3 zusammen. Sternit 1 und 2 beim ♂ flach eingedrückt.

HABITUS: Abb. 74, 75.

AEDEAGUS: Abb. 76.

DIFFERENTIALDIAGNOSE: Diese Art ist durch die glänzende Oberseite mit sehr feinen Streifen auf den Flügeldecken sowie durch die beim ♂ sehr auffällig gebildeten Vorderbeine charakterisiert.

Trigonopterus conicus sp.n.

Holotypus ♂: „New Caledonia, Houailou, 30 Oct 1978, J.C.Watt, beaten at night“ (NZAC).

GRÖSSE: Länge ohne Rüssel 3,1 mm.

FÄRBUNG: Körper schwarz.

KOPF: Rüssel in Seitenansicht gebogen. Rüssel von oben betrachtet vor der Basis deutlich eingeschnürt, von dort bis zur Fühlereinlenkung verjüngt und dann zum Ende etwas erweitert, dort etwas schmäler als kurz vor der Basis. Der Rüssel ist oben spärlich mit gebogenen Borsten bekleidet, gereiht punktiert, mit einem Mittelkiel und jederseits mit einem Seitenkiel.

Fühlergeißelglied 1 mehr als doppelt so lang wie breit, 2 wenig kürzer und deutlich schmäler als 1, fast dreimal so lang wie breit, die nächsten drei ein wenig länger als breit, gleich lang, Glied 6 kaum und 7 wenig quer, die Fühlerkeule oval, 1,5 mal so lang wie breit. Die Fühlergeißel ist lang, weißlich behaart, doppelt so lang wie der Fühlerschaft.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Augen in Seitenansicht höher als der Rüssel an der Basis, rundlich, wenig gewölbt, etwa 12 Ocellen lang und 15 hoch. Stirn an der Rüsselbasis so breit wie diese, etwas breiter als die Augenlänge, zunächst ein wenig verengt und dann nach hinten durch die divergierenden Augen erweitert, kräftig verrunzelt punktiert.

THORAX: Halsschild etwas glänzend, 1,2 mal so breit wie lang, fast so breit wie die Flügeldecken, von der Basis seitlich nach vorn wenig schwach gerundet erweitert, in der Mitte am breitesten, von dort zum Ende ziemlich gleichmäßig gerundet verengt und an der Basis doppelt so breit wie am Ende. Die Oberseite ist dicht und sehr kräftig punktiert, wobei die ovalen Punkte auf der Scheibe gelegentlich zusammenfließen. Die Punktzwischenräume eben, weniger als halb so breit wie die Punkte, undeutlich chagriniert. Halsschild an den Seiten mit kurzen Börstchen in den Punkten.

BEINE: Schienen gekielt und gereiht punktiert. Die Hinterschenkel ziemlich grob aber flach punktiert, mit kurzen Haaren, oben dicht und fast anliegend weiß beschuppt. Hintertarsus fehlt teilweise.

FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN: Flügeldecken etwas glänzend, chagriniert, an den Schultern etwas breiter als der Halsschild unmittelbar an der Basis, 1,4 mal so lang wie an den Schultern zusammen breit, von der Basis bis fast zum Ende gerade bis auf weniger als die Hälfte der Breite an der Basis verengt, dann abgerundet. Die inneren Punktstreifen 1–3 mit kräftigen Reihenpunkten, die mehr als doppelt so breit sind wie die feinen Streifen, die Punkte nach hinten bis in das apikale Drittel deutlich feiner. Die Zwischenräume 2–3 zweieinhalbmal so breit wie die Punktstreifen, mit einer deutlichen Punktreihe in der Mitte, die an der Basis fast so kräftig ist wie die Punktstreifen. Kurz vor dem Apex befindet sich auf dem 4. Zwischenraum ein kleiner heller Schuppenfleck.

Die Unterseite fast kahl. Sternit 2 so lang wie 3 und 4 zusammen. Sternit 3 und 4 kurz, fast gleich lang. Sternit 5 beim ♂ fast eben, zum Ende kräftig punktiert, so lang wie 2 und 3 zusammen. Beim ♂ Sternit 1 und 2 in der Mitte flach eingedrückt.

HABITUS: Abb. 77, 78.

AEDEAGUS: Abb. 79.

DIFFERENTIALDIAGNOSE: Diese Art ist durch die Punktierung des Halsschilds und die Skulptur der Flügeldecken sowie den hellen Schuppenfleck am Apex charakterisiert.

Trigonopterus heteropunctatus HELLER, 1916

Trigonopterus heteropunctatus HELLER 1916: 331.

UNTERSUCHTES MATERIAL: „N. Caléd., Schauf." Holotypus (MTD).

GRÖSSE: Länge ohne Rüssel 3,3 mm.

FÄRBUNG: Körper schwarz.

KOPF: Rüssel in Seitenansicht gebogen. Rüssel von oben betrachtet vor der Basis deutlich eingeschnürt, von dort bis zur Fühlereinlenkung verjüngt und dann zum Ende leicht erweitert, dort etwas schmäler als kurz vor der Basis. Der Rüssel ist oben spärlich mit gebogenen Borsten bekleidet, gereiht punktiert, mit einem Mittelkiel und jederseits mit einem Seitenkiel.

Fühlergeißelglied 1 mehr als doppelt so lang wie breit, 2 fast wenig kürzer und deutlich schmäler als 1, gut dreimal so lang wie breit, die nächsten drei so lang wie breit, gleich lang, Glied 6 und 7 wenig quer, die Fühlerkeule oval, fast 1,5 mal so lang wie breit. Die Fühlergeißel ist lang, weißlich behaart, doppelt so lang wie der Fühlerschaft.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Augen in Seitenansicht höher als der Rüssel an der Basis, oval, wenig gewölbt, etwa 12 Ocellen lang und 17 hoch. Stirn an der Rüsselbasis so breit wie diese, etwas breiter als die Augenlänge, zunächst ein wenig verengt und dann nach hinten durch die divergierenden Augen erweitert, bis zum Hinterrand der Augen kräftig aber kaum verrunzelt punktiert.

THORAX: Halsschild glänzend, 1,2 mal so breit wie lang, fast so breit wie die Flügeldecken, von der Basis seitlich nach vorn wenig gerundet erweitert, in der Mitte am breitesten, von dort zum Ende ziemlich gleichmäßig gerundet verengt und an der Basis doppelt so breit wie am Ende. Die Oberseite ist ziemlich dicht und kräftig punktiert, wobei die runden Punkte auf der Scheibe nirgendwo zusammenfließen. Die Punktzwischenräume ganz eben und glatt, mehr als halb so breit wie die Punkte. Halsschild hinter dem Vorderrand mit Börstchen, die die Punkte überragen.

BEINE: Schienen gekielt und gereiht punktiert. Die Hinterschenkel ziemlich grob aber flach punktiert, mit kurzen Haaren, oben dicht und fast anliegend weiß beschuppt. Glied 1 des Hintertarsus fast doppelt so lang wie breit und gleich breit wie Glied 2, Glied 3 so lang wie Glied 2 und gut doppelt so breit, gelappt. Das Klauenglied ist sehr schmal, etwas länger als Glied 3 und dieses um mehr als die Hälfte der eigenen Länge überragend. Tarsen und Schienen kürzer als bei den ähnlichen Arten.

FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN: Flügeldecken glatt und glänzend, an den Schultern wenig breiter als der Halsschild unmittelbar an der Basis, 1,5 mal so lang wie an den Schultern zusammen breit, von der Basis bis fast zum Ende schwach konvex bis auf weniger als die Hälfte der Breite an der Basis verengt, dann abgerundet. Die inneren Punktstreifen 1–3 mit kräftigen Reihenpunkten, die mehr als doppelt so breit sind wie die feinen Streifen, die Punkte nach hinten bis in das apikale Drittel deutlich feiner. Die Zwischenräume 2–3 vorn doppelt so breit wie die Punktstreifen, mit einer deutlichen Punktreihe in der Mitte, die an der Basis halb so breit ist wie die Punkte der Punktstreifen.

Die Unterseite spärlich behaart. Sternit 2 etwas kürzer als 3 und 4 zusammen. Sternit 3 und 4 kurz, fast gleich lang. Sternit 5 beim ♂ in der Mitte leicht eingedrückt, kräftig und dicht punktiert, so lang wie 2 und 3 zusammen.

HABITUS: Abb. 80, 81.

AEDEAGUS: Abb. 82.

DIFFERENTIALDIAGNOSE: Diese Art ist durch die auf glattem Grund isoliert stehenden Punkte auf dem Halsschild charakterisiert.

Trigonopterus insignoides sp.n.

Holotypus ♂: „New Caledonia, Pic d'Amoa, 450m, 26 Oct 1978, G.Kuschel" (NZAC). **Paratypen**: 11 Ex. idem (NZAC); 1 Ex. „New Caledonia, W of Ponerihouen, 19-31.VII.1971; J.L.Gressitt, coll." (NZAC); 1 Ex. „New Caledonia, Plateau de Dogny, 700m, 1.II.1963; N.L.H.Krauss collector" (NZAC); 1 Ex. „Loyalty Is: Lifou, I: nr. We, 2-35 m, 28.III.1968; J.L.Gressitt, coll." (NZAC).

GRÖSSE: Länge ohne Rüssel 2,3–3,2 mm.

FÄRBUNG: Körper schwarz, manchmal die Beine, seltener auch die Flügeldecken dunkel rotbraun.

KOPF: Rüssel in Seitenansicht gebogen. Rüssel von oben betrachtet vor der Basis deutlich eingeschnürt, von dort bis zur Fühlereinlenkung verjüngt und dann zum Ende fast parallel, dort schmäler als kurz vor der Basis. Der Rüssel ist oben spärlich mit gebogenen Borsten bekleidet, gereiht punktiert, mit einem unscharf abgesetzten Mittelkiel und jederseits mit einem Seitenkiel.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Fühlergeißelglied 1 mehr als doppelt so lang wie breit, 2 wenig kürzer und deutlich schmäler als 1, mehr als dreimal so lang wie breit, die nächsten drei ein wenig länger als breit, gleich lang, Glied 6 und 7 kaum quer, die Fühlerkeule oval, 1,5 mal so lang wie breit. Die Fühlergeißel ist lang, weißlich behaart, doppelt so lang wie der Fühlerschaft.

Augen in Seitenansicht höher als der Rüssel an der Basis, rundlich, wenig gewölbt, etwa 13 Ocellen lang und 16 hoch. Stirn an der Rüsselbasis so breit wie diese, wenig breiter als die Augenlänge, zunächst ein wenig verengt und dann nach hinten durch die divergierenden Augen erweitert, vorn kräftig verrunzelt, hinter der Augenmitte spärlicher punktiert.

THORAX: Halsschild etwas glänzend, 1,3 mal so breit wie lang, fast so breit wie die Flügeldecken, von der Basis seitlich nach vorn wenig gerundet erweitert, in der Mitte am breitesten, von dort zum Ende kräftig gerundet verengt und an der Basis fast doppelt so breit wie am Ende. Die Oberseite ist dicht und kräftig punktiert, wobei die ovalen Punkte auf der Scheibe nur selten zusammenfließen. Die Punktzwischenräume leicht gewölbt, etwa halb so breit wie die Punkte, schwach chagriniert. Halsschild hinter dem Vorderrand und an den Seiten mit vereinzelten kurzen Haaren.

BEINE: Schienen stumpf gekielt und undeutlich gereiht punktiert. Die Hinterschenkel flach punktiert, mit kurzen Haaren, die oben dicker und zu einer undeutlichen Reihe verdichtet sind. Glied 1 des Hintertarsus gut doppelt so lang wie breit und gleich breit wie Glied 2, Glied 3 kürzer als Glied 2 und doppelt so breit, gelappt. Das Klauenglied ist sehr schmal, etwas länger als Glied 3 und dieses um mehr als die Hälfte der eigenen Länge überragend.

FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN: Flügeldecken glänzend, schwach chagriniert, an den Schultern etwas breiter als der Halsschild unmittelbar an der Basis, 1,4 mal so lang wie an den Schultern zusammen breit, von der Basis bis fast zum Ende gerade bis auf weniger als die Hälfte der Breite an der Basis verengt, dann abgerundet. Die inneren Punktstreifen 1–3 mit deutlichen Reihenpunkten, die mindestens doppelt so breit sind wie die manchmal schwach abgesetzten Streifen, nach hinten bis in das apikale Drittel wenig feiner. Die Zwischenräume 2–3 dreimal so breit wie die Punktstreifen, mit einer äußerst feinen Punktreihe in der Mitte.

Die Unterseite spärlich behaart. Sternit 2 etwas kürzer als 3 und 4 zusammen. Sternit 3 und 4 kurz, fast gleich lang. Sternit 5 beim ♂ fast eben, spärlich kräftig punktiert, so lang wie 2 und 3 zusammen.

HABITUS: Abb. 87, 88.

AEDEAGUS: Abb. 89.

DIFFERENTIALDIAGNOSE: Diese Art ist durch die glänzenden Flügeldecken, dem vorne fast parallelen Rüssel sowie den Aedeagus charakterisiert.

Trigonopterus pseudinsignis sp.n.

Holotypus ♂: „New Caledonia, Mt Rembai, 700m, 18 Oct 1978, G.Kuschel“ (NZAC). **Paratypen**: 12 Ex. idem (NZAC); 1 Ex. idem, „20 Oct 1978” (NZAC); 3 Ex. „New Caledonia, Pic d’Amoa nr, Poindimié, 500m, 26 Oct 1978, G.Kuschel“ (NZAC); 1 Ex. „New Caledonia, Table Unio, 550-1000m, 16 Oct 1978, J.C.Watt“ (NZAC); 1 Ex. „New Caledonia, Plateau de Dogny, 1000m, 1.II.1963; Metrosideros; C.M.Yoshimoto collector“ (NZAC); 2 Ex. „New Caledonia, Plateau de Dogny, 700m, 1.II.1963; N.L:H:Krauss, collector, Bishop“ (NZAC).

GRÖSSE: Länge ohne Rüssel 2,7–3,9 mm.

FÄRBUNG: Körper schwarz, meistens die Flügeldecken dunkel rotbraun, es kommen aber auch Übergänge zwischen ganz rotbraunen bis zu fast ganz schwarzen Tieren vor.

KOPF: Rüssel in Seitenansicht gebogen. Rüssel von oben betrachtet vor der Basis deutlich eingeschnürt, von dort bis zur Fühlereinlenkung verjüngt und dann zum Ende etwas erweitert,

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

dort etwas schmäler als kurz vor der Basis. Der Rüssel ist oben spärlich mit gebogenen Borsten bekleidet, gereiht punktiert, mit einem Mittelkiel und jederseits mit einem Seitenkiel.

Fühlergeißelglied 1 fast dreimal so lang wie breit, 2 wenig kürzer und deutlich schmäler als 1, mehr als dreimal so lang wie breit, die nächsten drei ein wenig länger als breit, gleich lang, Glied 6 kaum und 7 deutlicher quer, die Fühlerkeule oval, 1,5 mal so lang wie breit. Die Fühlergeißel ist lang, weißlich behaart, doppelt so lang wie der Fühlerschaft.

Augen in Seitenansicht höher als der Rüssel an der Basis, rundlich, wenig gewölbt, etwa 12 Ocellen lang und 17 hoch. Stirn an der Rüsselbasis so breit wie diese, wenig breiter als die Augenlänge, zunächst ein wenig verengt und dann nach hinten durch die divergierenden Augen erweitert, kräftig verrunzelt punktiert.

THORAX: Halsschild wenig glänzend, 1,1 mal so breit wie lang, nicht ganz so breit wie die Flügeldecken, von der Basis seitlich nach vorn wenig gerundet erweitert, in der Mitte am breitesten, von dort zum Ende ziemlich gleichmäßig gerundet verengt und an der Basis fast doppelt so breit wie am Ende. Die Oberseite ist sehr dicht und kräftig punktiert, wobei die teilweise ovalen Punkte auf der Scheibe oft zu Längsrunzeln zusammenfließen. Die Punktzwischenräume gewölbt, weniger als halb so breit wie die Punkte, chagriniert. Halsschild oft mit schwer erkennbaren Börstchen in den Punkten hinter dem Vorderrand und an den Seiten.

BEINE: Schienen gekielt und gereiht punktiert. Die Hinterschenkel flach punktiert, mit kurzen Haaren, die oben dicker und zum Ende etwas verdichtet sind. Glied 1 des Hintertarsus mehr als doppelt so lang wie breit und gleich breit wie Glied 2, Glied 3 so lang wie Glied 2 und gut doppelt so breit, gelappt. Das Klauenglied ist sehr schmal, etwas länger als Glied 3 und dieses um mehr als die Hälfte der eigenen Länge überragend.

FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN: Flügeldecken wenig glänzend, an der Basis besonders in der Mitte schwach aufgebogen, deutlich chagriniert, an den Schultern breiter als der Halsschild unmittelbar an der Basis, 1,5 mal so lang wie an den Schultern zusammen breit, von der Basis bis fast zum Ende fast gerade bis auf weniger als die Hälfte der Breite an der Basis verengt, dann abgerundet. Die inneren Punktstreifen 1–3 mit verflachten Reihenpunkten, die mindestens doppelt so breit sind wie die unscheinbaren Streifen, nach hinten bis in das apikale Drittel deutlich feiner aber deutlicher abgesetzt. Die Zwischenräume 2–3 zweieinhalb mal so breit wie die Punktstreifen, mit einer äußerst feinen und durch die Chagrinierung schwer erkennbaren Punktreihe in der Mitte.

Die Unterseite fast kahl. Sternit 2 etwas kürzer als 3 und 4 zusammen. Sternit 3 und 4 kurz, fast gleich lang. Sternit 5 beim ♂ in der Mitte ein wenig eingedrückt, zum Ende dichter punktiert, so lang wie 2 und 3 zusammen.

HABITUS: Abb. 83, 84.

AEDEAGUS: Abb. 85.

DIFFERENTIALDIAGNOSE: Diese Art ist durch die chagrinierten und an der Basis verwaschen punktierten Flügeldecken sowie den Aedeagus charakterisiert.

Trigonopterus insignis FAUVEL, 1862

Trigonopterus insignis FAUVEL 1862: 158, RIEDEL 2011: 1.

UNTERSUCHTES MATERIAL: „N. Caled“ Holotypus (NRS).

AEDEAGUS: Abb. 86.

DIFFERENTIALDIAGNOSE: Diese Art ist der vorhergehenden (*pseudinsignis*) sehr ähnlich, aber durch den Aedeagus sofort von dieser zu unterscheiden. Sie wurde von RIEDEL (2011)

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

ausführlich neu beschrieben und abgebildet. Sie kann durch die in der Bestimmungstabelle angegebenen Merkmale identifiziert werden.

Trigonopterus sculpturatus sp.n.

Holotypus ♂: „N. Caled., Schauf.; Coll. J. Faust, Ankauf 1900; Nov. Genus, opacus Schauf.; Syntypus“ (aus der Typenserie von *coriarius* HELLER, MTD). **Paratypen**: 2 Ex. „Yahoué. 22-1-63, G.Kuschel, N. Caledonia“ (NZAC); 3 Ex. „New Caledonia, Yahoué, 60-100m, II.1980; N.L.H.Krauss, coll., Bishop Museum, Acc. #1980.128“ (NZAC); 5 Ex. „New Caledonia, Houailou, 30 Oct 1978, J.C.Watt, beaten at night“ (NZAC); 9 Ex. „New Caledonia, Col des Pirogue, 21.II.1963, 330m, C.M.Yoshimoto collector“ (NZAC); 1 Ex. „New Caledonia, Col de la Pirogue, 330m, 14.II.1963, C.M.Yoshimoto collector“ (NZAC); 11 Ex. „New Caledonia, La Crouen, 16.III.1961; J. Sedlacek, collector, Bishop“ (NZAC); 8 Ex. „New Caledonia, 2.IV.1970; S.Keenan, collector, Bishop“ (NZAC); 2 Ex. „8 km N Paita, 25-1-63, G.Kuschel, N. Caledonia“ (NZAC); 1 Ex. „New Caledonia, 6 km N of Paita, 25.1.1963; N.L.H.Krauss, collector, Bishop“ (NZAC); 1 Ex. „New Caledonia, Poindimie, 26.XI.1958; C.R.Joyce, collector“ (NZAC); 2 Ex. „New Caledonia, Thio, 11.XI.1958; C.R.Joyce, collector“ (NZAC); 1 Ex. „New Caledonia, Plateau de Dogny, 700m, 1.II.1963; N.L.H.Krauss, collector, Bishop“ (NZAC); 1 Ex. „New Caledonia, Col d'Amieu, 750m, III-3-'60; J.L.Gressitt, Collector“ (NZAC); 1 Ex. „New Caledonia, At beach near, Ponerihouen, 25.XI.1958; C.R.Joyce, collector“ (NZAC); 1 Ex. „Nlle Calédonie, Mt Mou, sentier station captage, réc. J. Chazeau, 14-II-1977“ (NZAC); 1 Ex. „New Caledonia, Mt. Mou, V.1980, N.L.H.Krauss“ (NZAC); 1 Ex. „New Caledonia, Kavatch, 450m, nr Hienghène, 28 Oct 1978, G.Kuschel“ (NZAC); 3 Ex. „Poindimié, NCal, 7.12.97“ (JR); 7 Ex. idem, 8.12.97 (JR); 8 Ex. „Hienghène, NCal, 7.12.97“ (JR); 1 Ex. „Lac de Yaté, NCal, 12.12.97“ (JR); 1 Ex. „Boana, n. Poya, NCal 4.12.97“ (JR); 3 Ex. „Plum, 23-1-63, G.Kuschel, N. Caledonia“ (NZAC); 1 Ex. „Loyalty Is.: Fayaoue, Ouvea, II.1963, N.L.H.Krauss“ (NZAC); 36 Ex. „Loyalty Is., Ouvea, Fayaoue, 0-50 m, XII.1968; N.L.H. Krauss collector, Bishop Museum“ (NZAC); 5 Ex. „Loyalty Is., Fayaoue, Ouvea, II.1963, N.L.H. Krauss“ (NZAC).

GRÖSSE: Länge ohne Rüssel 2,3–3,6 mm.

FÄRBUNG: Körper schwarz, manchmal dunkel rotbraun, Beine und Antennen in unterschiedlichem Umfang rotbraun. Bei einer Variante von Ouvea ist der Halsschild meistens rotbraun.

KOPF: Rüssel in Seitenansicht gebogen. Rüssel von oben betrachtet vor der Basis deutlich eingeschnürt, von dort bis zur Fühlereinlenkung verjüngt und dann zum Ende etwas erweitert, dort etwas schmäler als kurz vor der Basis. Der Rüssel ist oben spärlich mit gebogenen Borsten bekleidet, gereiht punktiert, mit einem manchmal unscharf abgesetzten Mittelkiel und jederseits mit einem Seitenkiel.

Fühlergeißelglied 1 doppelt so lang wie breit, 2 wenig kürzer und deutlich schmäler als 1, mehr als dreimal so lang wie breit, die nächsten drei ein wenig länger als breit, gleich lang, Glied 6 kaum und 7 wenig quer, die Fühlerkeule oval, 1,5 mal so lang wie breit. Die Fühlergeißel ist lang weißlich behaart, doppelt so lang wie der Fühlerschaft.

Augen in Seitenansicht wenig höher als der Rüssel an der Basis, rundlich, wenig gewölbt, etwa 11 Ocellen lang und 14 hoch. Stirn an der Rüsselbasis so breit wie diese, wenig breiter als die Augenlänge, zunächst ein wenig verengt und dann nach hinten durch die divergierenden Augen erweitert, kräftig verrunzelt punktiert.

THORAX: Halsschild etwas glänzend, 1,3 mal so breit wie lang, nicht ganz so breit wie die Flügeldecken (bei einer Variante von Ouvea gleich breit), von der Basis seitlich nach vorn fast parallel oder schwach erweitert, vor der Mitte am breitesten, von dort zum Ende plötzlich gerundet verengt und an der Basis doppelt so breit wie am Ende. Die Oberseite ist dicht und kräftig punktiert, wobei die rundlichen Punkte auf der Scheibe manchmal zusammenfließen. Die Punktzwischenräume meist eben, etwa halb so breit wie die Punkte, chagriniert. Halsschild fast kahl.

BEINE: Schienen gekielt und undeutlich gereiht punktiert. Die Hinterschenkel flach und etwas verrunzelt punktiert, mit kurzen Haaren, die oben dicker sind und eine ein wenig schräg abstehende Reihe bilden. Glied 1 des Hintertarsus doppelt so lang wie breit und gleich breit wie Glied

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

2, Glied 3 so lang wie Glied 2 und gut doppelt so breit, gelappt. Das Klauenglied ist sehr schmal, etwas länger als Glied 3 und dieses um mehr als die Hälfte der eigenen Länge überragend.

FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN: Flügeldecken wenig glänzend, chagriniert, an den Schultern etwas breiter als der Halsschild unmittelbar an der Basis, 1,4 mal so lang wie an den Schultern zusammen breit, von der Basis bis fast zum Ende gerade bis auf weniger als die Hälfte der Breite an der Basis verengt, dann abgerundet. Die inneren Punktstreifen 1–3 mit deutlichen Reihenpunkten, die meistens mindestens doppelt so breit sind wie die Streifen, nach hinten bis in das apikale Drittel kaum feiner und am Ende wieder kräftig punktiert. Die Zwischenräume 2–3 zweieinhalb mal so breit wie die Punktstreifen, mit einer Punktreihe in der Mitte, die meistens im ersten Drittel fast so breit ist wie die Punktstreifen (dieses Merkmal ist variabel). Bei einer Variante von Ouvea sind die Zwischenräume insgesamt viel schwächer punktiert.

Die Unterseite fast kahl. Sternit 2 so lang wie 3 und 4 zusammen. Sternit 3 und 4 kurz, gleich lang. Sternit 5 beim ♂ am Ende flach eingedrückt, punktiert, etwas länger als 3 und 4 zusammen.

HABITUS: Abb. 90, 91.

AEDEAGUS: Abb. 92.

DIFFERENTIALDIAGNOSE: Diese Art ist durch den parallelen Halsschild, die Skulptur der Flügeldecken sowie den Aedeagus charakterisiert.

Trigonopterus diversicollis HELLER, 1916

Trigonopterus diversicollis HELLER 1916: 330.

UNTERSUCHTES MATERIAL: „N. Calédonie, Deyrolle“ 2 Syntypen auf einer Nadel (MTD), einer davon als Lectotypus designiert (auf einer neuen Nadel); 4 Ex. „New Caledonia, Table Unio, 800-1000m, 16 Oct 1978, G. Kuschel“ (NZAC); 1 Ex. „New Caledonia, Pic d'Amoa nr, Poindimié, 500m, 26 Oct 1978, G. Kuschel“ (NZAC); 1 Ex. „New Caledonia, Yahoue, 20.II.1963; C.M. Yoshimoto collector“ (NZAC); 1 Ex. „New Caledonia, Rivière Bleue, 10 Oct 1978, G. Kuschel“ (NZAC); 1 Ex. „New Caledonia, Mt Rembai, 700m, 18 Oct 1978, G. Kuschel“ (NZAC); 1 Ex. „New Caledonia, Col des Pirogue, 21.II.1963, 330m; C.M. Yoshimoto collector“ (NZAC); 1 Ex. „New Caledonia, Houailou, 30 Oct 1978, J.C. Watt, beaten at night“ (NZAC); 1 Ex. „Col d'Amieu, Sarramea, NCal 3.12.97“ (JR); 1 Ex. „Poindimié, NCal, 6.12.97“ (JR); 1 Ex. „Wan Pwée, Hienghène, NCal 7.12.97“ (JR); 1 Ex. „C. d. Roussettes, n. Bourail, NCal 4.12.97“ (JR); 1 Ex. „30 km ne Bourail, NCal 4.12.97“ (JR); 1 Ex. „C. de Nassirah, Bouloupari, NCal 9.12.97“ (JR).

GRÖSSE: Länge ohne Rüssel 1,8–3,0 mm.

FÄRBUNG: Körper ganz schwarz, selten die Beine oder der gesamte Körper ganz dunkelbraun.

KOPF: Rüssel in Seitenansicht gebogen. Rüssel von oben betrachtet vor der Basis deutlich eingeschnürt, von dort bis zur Fühlereinlenkung verjüngt und dann zum Ende etwas erweitert, dort etwas schmäler als kurz vor der Basis. Der Rüssel ist oben spärlich mit gebogenen Borsten bekleidet, gereiht punktiert, mit einem Mittel- und jederseits mit einem Seitenkiel.

Fühlergeißelglied 1 doppelt so lang wie breit, 2 wenig kürzer und deutlich schmäler als 1, mehr als dreimal so lang wie breit, die nächsten drei ein wenig länger als breit, gleich lang, Glied 6 kaum und 7 etwas quer, die Fühlerkeule oval, 1,5 mal so lang wie breit. Die Fühlergeißel ist lang, weißlich behaart, doppelt so lang wie der Fühlerschaft.

Augen in Seitenansicht höher als der Rüssel an der Basis, rundlich, wenig gewölbt, etwa 13 Ocellen lang und 16 hoch. Stirn an der Rüsselbasis so breit wie diese, wenig breiter als die Augenlänge, zunächst ein wenig verengt und dann nach hinten durch die divergierenden Augen erweitert, kräftig verrunzelt punktiert.

THORAX: Halsschild etwas glänzend, 1,2 mal so breit wie lang, nicht ganz so breit wie die Flügeldecken, von der Basis seitlich nach vorn wenig gerundet erweitert, in der Mitte am

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

breitesten, von dort zum Ende ziemlich gleichmäßig gerundet verengt und an der Basis fast doppelt so breit wie am Ende. Die Oberseite ist dicht und kräftig punktiert, wobei die rundlichen Punkte auf der Scheibe teilweise zu Längsrunzeln zusammenfließen. Die Punktzwischenräume gewölbt, höchstens halb so breit wie die Punkte, chagriniert. Halsschild fast kahl.

BEINE: Schienen gekielt und gereiht punktiert. Die Hinterschenkel kräftig und manchmal zusammenfließend flach punktiert, mit kurzen Haaren, die oben dicker sind und eine etwas schräg abstehende Reihe bilden. Glied 1 des Hintertarsus doppelt so lang wie breit, doppelt so lang und gleich breit wie Glied 2, Glied 3 so lang wie Glied 2 und gut doppelt so breit, gelappt. Das Klauenglied ist sehr schmal, etwas länger als Glied 3 und dieses um mehr als die Hälfte der eigenen Länge überragend.

FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN: Flügeldecken matt, chagriniert, an den Schultern etwas breiter als der Halsschild unmittelbar an der Basis, 1,4 mal so lang wie an den Schultern zusammen breit, von der Basis bis fast zum Ende gerade bis auf weniger als die Hälfte der Breite an der Basis verengt, dann abgerundet. Die inneren Punktstreifen 1–3 mit deutlichen Reihenpunkten, die mindestens doppelt so breit sind wie die Streifen, nach hinten bis in das apikale Drittel kaum feiner. Die Zwischenräume 2–3 zweieinhalb mal so breit wie die Punktstreifen, mit einer feinen Punktreihe in der Mitte.

Die Unterseite fast kahl. Sternit 2 etwas kürzer als 3 und 4 zusammen. Sternit 3 und 4 kurz, fast gleich lang. Sternit 5 beim ♂ fast eben, punktiert, so lang wie 2 und 3 zusammen. Sternit 1 und 2 beim ♂ flach ausgehöhlt.

HABITUS: Abb. 93, 94.

AEDEAGUS: Abb. 95.

DIFFERENTIALDIAGNOSE: Diese Art ist durch den abgerundeten Halsschild, die Skulptur der Flügeldecken sowie den Aedeagus charakterisiert.

Bestimmungsschlüssel der Gattung *Trigonopterus*

1 Flügeldecken an der Basis mit weißen Schuppenflecken. 2

– Flügeldecken an der Basis ohne deutliche weißen Schuppenflecken, manchmal mit einer mehr oder weniger gleichmäßig verteilten, dünnen Behaarung. 9

2 Flügeldecken kurz vor dem Ende mit einem weißen Schuppenfleck, der manchmal nur aus wenigen Schuppen besteht. 3

– Flügeldecken kurz vor dem Ende ohne Schuppenfleck. Die weißen Flecken an der Basis sind rundlich. 4

3 Schuppen auf der Oberseite der Hinterschenkel anliegend. Flügeldecken kürzer, der weiße Fleck auf dem Apex ist deutlich. Die weiße Zeichnung an der Basis besteht aus einer schmalen Querbinde die sich über die gesamte Basis erstreckt oder unterbrochen ist. Der erste Punkt der Flügeldecken-Streifen ist viel größer als die folgenden. Borsten- oder Schuppenreihe an der Unterseite der Hinterschenkel kurz oder undeutlich. Länge 2,2–3,6 mm. ..... *zonatus* (MONTROUZIER)

– Schuppen auf der Oberseite der Hinterschenkel schräg abstehend. Flügeldecken länger, der weiße Fleck auf dem Apex klein, durch eine Fettschicht schwer erkennbar. Die weiße Zeichnung an der Basis besteht aus zwei weißen Flecken auf jeder Flügeldecke. Der erste Punkt der Flügeldecken-Streifen ist nur wenig größer als die folgenden. Länge 3,4–4,1 mm…. ..... *sexmaculatus* sp.n.

4 Jede Flügeldecke an der Basis mit zwei weißen Flecken nahe der Naht und an der Schulter, die manchmal verbunden sind. 5

– Jede Flügeldecke an der Basis mit einem weißen Fleck an der Schulter. 6

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

5 Halsschild grob und dicht punktiert, die Punkte länglich und ihre Zwischenräume kleiner (normalerweise viel kleiner) als ihr Durchmesser. Körper länglicher, der Halsschild manchmal dunkel rotbraun, die Oberfläche zumindest teilweise mit Mikroskulptur, ziemlich matt. Länge 2,6–3,6 mm. ..... *quadrimaculatus* sp.n.

– Halsschild fein punktiert, die Punkte rund, klein und ihre Zwischenräume größer (normalerweise viel größer) als ihr Durchmesser. Der Körper gedrungen, mehr konvex, ganz schwarz, die Oberfläche glatt und glänzend. Länge 2,9 mm. ..... sp. 1

6 Basalrand der Flügeldecken flach, nicht verdickt. Flügeldecken länger, 1,5 mal so lang wie breit, zum Apex in gerader Linie verengt, nicht glänzend, mit gröberer Mikroskulptur, ganz schwarz, mit deutlichen Punkten auf den Zwischenräumen. Halsschild so breit oder etwas schmäler als die Flügeldecken an der Basis. Länge 4,5 mm. ..... *albopunctatus* sp.n.

– Basalrand der Flügeldecken verdickt, unmittelbar danach leicht quer eingedrückt. Flügeldecken kürzer, zum Apex stärker gerundet und verengt, etwas glänzend mit feinerer Mikroskulptur, dunkel rotbraun, nur mit undeutlichen Punkten auf den Zwischenräumen. Halsschild normalerweise breiter als die Flügeldecken an der Basis. 7

7 Vorderschenkel mit einem kleinen dreieckigen Zahn vor der Mitte, in den basalen zwei Dritteln nicht fein gekerbt. Länge 2,5–3,0 mm..... *femoridens* sp.n.

– Vorderschenkel ohne kleinen dreieckigen Zahn vor der Mitte, in den basalen zwei Dritteln fein gekerbt. 8

8 Die inneren Streifen im basalen Drittel mit deutlichen Punkten, die durch eine feine Linie verbunden sind, die viel schmäler ist als die Punkte. Flügeldecken länger, 1,4 mal so lang wie breit. Länge 3,6 mm. ..... *biguttatus* sp.n.

– Die inneren Streifen im basalen Drittel als scharf eingeritzte Furche ohne deutliche Punkte ausgebildet. Flügeldecken kürzer, 1,25 mal so lang wie breit. Länge 3,1 mm. ..... *biguttatoides* sp.n.

9 Flügeldecken-Zwischenräume einfach. 10

– Flügeldecken-Zwischenräume auf ganzer Länge gekielt. Halsschild sehr dicht punktiert, die Zwischenräume viel schmäler als die Punkte, die meist breiter als lang sind. Halsschild im apikalen Drittel am breitesten, dort der Seitenrand kielförmig. Länge 2,5–3,1 mm. ... *carinatus* sp.n.

10 Flügeldecken grob und etwas verrunzelt punktiert. Die inneren Flügeldecken-Zwischenräume in der basalen Hälfte sehr deutlich punktiert, nur 1,5 mal so breit wie die Streifen oder schmäler. Die Streifen grob punktiert, manchmal sind die Punkte der Streifen und der Zwischenräume an der Basis nicht zu unterscheiden. Halsschild fast parallel in den basalen zwei Dritteln. Beim ♂ im basalen Drittel die Flügeldecken-Naht stumpf vorstehend, von der Seite gut als stumpfer Vorsprung erkennbar. Länge 1,9–2,9 mm. ..... *suturaelevata* sp.n.

– Die Flügeldecken nicht grob und verrunzelt punktiert. Entweder sind die Zwischenräume im Verhältnis zu den Streifen breiter oder der Halsschild ist in den basalen zwei Dritteln seitlich deutlich gerundet. 11

11 Hinterschenkel oben mit einem dichten, aufrechten Kamm von langen weißlichen oder orangen Borsten. Körper vergleichsweise lang und schlank. 12

– Hinterschenkel oben mit anliegenden Haaren oder Schuppen oder sie sind aufrecht aber spärlich gestellt. 15

12 Flügeldecken mindestens 1,4 mal so lang wie an den Schultern breit. Die Punkte der inneren Streifen an der Basis nur wenig vergrößert. 13

– Flügeldecken weniger als 1,3 mal so lang wie an den Schultern breit. Die Punkte der inneren Streifen an der Basis viel stärker vergrößert. Rüssel nur mit undeutlichem Kiel im basalen Drittel. Oberseite ganz schwarz und matt. Ein einzelnes ♀, Länge 3.4 mm. ..... sp. 2

13 Flügeldecken-Streifen scharf eingeritzt, ihre Ränder durch die Punkte leicht eingedellt. Die Punkte auf den Zwischenräumen meistens etwa so breit wie die Streifen. Die Punkte auf dem Halsschild auf der Scheibe entlang der Mitte teilweise zusammenfließend. Der Kamm auf den Hinterschenkeln fast halb so lang wie die Breite der Schenkel. Länge 3,7–3,9 mm. ..... *setipus* sp.n.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

– Flügeldecken-Streifen nicht scharf eingeritzt, die Punkte viel breiter als die nur schwach eingedrückten Streifen. Die Punkte auf den Zwischenräumen kleiner, halb so breit wie die Streifen (manchmal gibt es unmittelbar an der Basis einzelne Punkte von der Breite der Streifen). Der Kamm auf den Hinterschenkeln kürzer 14

14 Punkte auf dem Halsschild größer, auf der Scheibe entlang der Mitte teilweise zusammenfließend. Halsschild an den Seiten bis zur Mitte fast gerade und ein wenig erweitert, die größte Breite in der Mitte oder wenig davor. Länge 3,1–3,8 mm..... *setipoides* sp.n.

– Punkte auf dem Halsschild kleiner, auf der Scheibe entlang der Mitte nicht zusammenfließend. Halsschild seitlich hinter der Mitte nur wenig aber insgesamt ziemlich gleichmäßig gerundet, die größte Breite in der Mitte. Länge 2,7–3,4 mm..... *hassleri* sp.n.

15 Auf den Flügeldecken im basalen Viertel die Punkte der inneren Streifen 1–3 mindestens doppelt so breit wie die Streifen (*dichrous* nimmt eine Zwischenstellung ein und wird unter beiden Leitzahlen berücksichtigt, *sculpturatus* ist in dieser Hinsicht ebenfalls variabel). Die Streifen sind manchmal sehr schmal und verbinden die Punkte als feine Linie, oder sie sind überhaupt nicht erkennbar. 19

– Auf den Flügeldecken im basalen Viertel die Punkte der inneren Streifen 1–3 weniger als doppelt so breit wie die Streifen, die Streifen hier scharf eingeritzt..... 16

16 Flügeldecken glänzend. Punkte auf dem Halsschild teilweise zu Längsrunzeln zusammenfließend. 17

– Flügeldecken mit feiner Skulptur, ganz matt. Punkte auf dem Halsschild zusammenfließend oder nicht. 18

17 Die inneren Flügeldecken-Streifen 1–3 eingeritzt, die übrigen nur aus einer Punktreihe bestehend. Der Körper im Ganzen sehr dunkel rötlich braun. Länge 3,0 mm (nimmt eine Zwischenstellung hinsichtlich der Streifen-Punkte ein). ..... *unicolor* sp.n.

– Die Flügeldecken-Streifen 1–8 scharf eingeritzt, die äußeren schwächer. Körper schwarz, Beine dunkelbraun, Halsschild dunkel rotbraun. (s. 24)..... *dichrous* (MONTROUZIER)

18 Die inneren Streifen auf den Flügeldecken nahe der Basis scharf gefurcht, die Reihenpunkte hier undeutlich, die Punkte der Zwischenräume sehr klein oder fehlend. Halsschild auf der Scheibe mit sehr dicht stehenden Punkten, die üblicherweise längs der Mitte zu Längsrunzeln zusammenfließen. Die Mikroskulptur auf den Flügeldecken lederartig. Länge 1,8–3,5 mm..… ..... *coriarius* HELLER

– Die inneren Streifen auf den Flügeldecken mit großen Punkten, dadurch ihre Ränder eingedellt. Die Punkte der Zwischenräume variabel, manchmal erreichen sie im basalen Viertel auf den inneren Intervallen fast den Durchmesser der Streifen. Halsschild auf der Scheibe mit dicht stehenden, groben Punkten, manchmal längs zusammenfließend. Die Mikroskulptur der Oberseite lederartig. Diese Art ist *sculpturatus* sehr ähnlich, sie kann am besten am Aedeagus erkannt werden. Länge 2,2–2,7 mm..... *lescheni* sp.n.

19 Oberseite der Hinterschenkel mit sehr langen, aufrechten, locker gestellten, dünnen Haaren (länger als ein Drittel des Durchmessers der Schenkel), viel länger als der Durchmesser der groben Punkte auf den Seiten der Hinterschenkel. Seiten des Halsschilds bis zur Mitte fast parallel, dann zum Ende gleichmäßig gerundet. Stirn und Rüsselbasis mit langen, halbaufgerichteten Haaren. Punkte auf dem Halsschild fast rund, nicht zusammenfließend, die Zwischenräume flach. Länge 2,9–3,4 mm..... *pilosipes* sp.n.

– Oberseite der Hinterschenkel ohne lange, aufrechte Haare, wenn vorhanden Haare oder Schuppen kurz oder dicht anliegend (*caudatus* und *sculpturatus* haben manchmal halb aufgerichtete Borsten, aber immer viel kürzer als bei der vorigen Art) 20

20 Die Flügeldecken sehr langgestreckt, zum Ende leicht konkav erheblich verengt. Halsschild schwarz, die Seiten bis zum apikalen Viertel parallel und dann plötzlich zum Ende stark verengt, einen abgerundeten rechten Winkel bildend. Zwischenräume der Flügeldecken mit sehr kleinen Punkten, manchmal wenige größere an der Basis. Diese häufige Art ist sehr variabel hinsichtlich der Form des Halsschilds und der Länge der Flügeldecken. Länge 2,9–4,8 mm ..... *caudatus* HELLER

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

– Die Flügeldecken nicht auffällig langgestreckt, zum Ende weniger stark verengt. Halsschild seitlich höchstens bis zur Mitte oder dem apikalen Drittel parallel, zum Ende gerundet, keinen abgerundeten rechten Winkel bildend (Ausnahme: *rufithorax*, *sculpturatus*, die aber u.a. wegen der kürzeren Flügeldecken kaum zu verwechseln sind). 21

21 Oberseite des Halsschilds und basale Hälfte der Flügeldecken ganz schwarz (*pseudinsignis* hat manchmal dunkel rotbraune Flügeldecken; wie bei *rufipterus*, nur etwas schwächer, ist bei dieser Art der Basalrand der Flügeldecken aufgebogen, außerdem Aedeagus anders). Nicht ausgefärbte Tiere können im Ganzen dunkel rotbraun sein. Dieses Merkmal ist manchmal nicht eindeutig. 27

– Oberseite des Halsschilds oder basale Hälfte der Flügeldecken zumindest teilweise rötlich braun. Bei einzelnen Exemplaren kann das Rotbraun sehr dunkel ausfallen. 22

22 Halsschild zumindest teilweise rotbraun, Flügeldecken schwarz. 23

– Halsschild ganz schwarz, Flügeldecken rötlich braun. 25

23 Oberseite der Flügeldecken zumindest in der basalen Hälfte mit einer rauen, lederartigen Skulptur. Halsschild mit kräftigen, dicht stehenden Punkten, die manchmal längs zusammenfließen, die Zwischenräume schmäler als die Punkte, mehr oder weniger gewölbt und matt. Halsschild rotbraun oder manchmal teilweise schwarz, mit undeutlichen rotbraunen Bereichen zu den Seiten und/oder zur Basis. Dies ist eine Variante von *sculpturatus* (s.u.) von Ouvea (s. 33). ..... *sculpturatus* sp.n.

– Oberseite der Flügeldecken in der basalen Hälfte glatt. Halsschild mit locker gestellten Punkten mit glatten, flachen Zwischenräumen, die mindestens so groß sind wie der Durchmesser der Punkte. 24

24 Halsschild mit kleineren, länglichen Punkten, in der Mitte ca. 18–20 von der Basis zum Apex. Halsschild meist mit geraden Seiten, von der Basis bis vor die Mitte ein wenig erweitert. Es kommen aber auch Exemplare vor, bei denen der Halsschild in der Mitte am breitesten und von dort nach vorn gerundet verengt ist. Halsschild ganz rotbraun. Oberseite der Hinterschenkel mit einigen grauen Schuppen. Länge 2,9–3,3 mm ..... *rufithorax* sp.n.

– Halsschild mit größeren, länglichen Punkten, in der Mitte ca. 12–15 von der Basis zum Apex. Der Halsschild in der Mitte am breitesten und von dort nach vorn gerundet verengt. Halsschild ganz rötlich, meist heller. Oberseite der Hinterschenkel dicht weiß beschuppt. Länge 2,5–3,1 mm. ..... *dichrous* (MONTROUZIER)

25 Oberseite der Hinterschenkel mit ziemlich langen, mehr oder weniger aufgerichteten grauen Borsten. Halsschild fast kugelförmig, fast so breit oder ein wenig breiter als die Flügeldecken, meist in der Mitte am breitesten. Punkte auf dem Halsschild grob, dicht gestellt, rund, nicht längs zusammenfließend. Flügeldecken rötlich braun, manchmal im apikalen Viertel schwarz, oben mit Reihen von kräftigen, runden Punkten, die voneinander getrennt oder manchmal durch eine sehr feine Linie verbunden sind. Zwischenräume mit oder ohne eine Reihe sehr feiner Punkte. Länge 2,5–3,7 mm. ..... *kuscheli* sp.n.

– Oberseite der Hinterschenkel anliegend weißlich beschuppt. Punkte auf dem Halsschild längs der Mitte mehr oder weniger zusammenfließend. 26

26 Basalrand der Flügeldecken etwas aufgebogen und zusätzlich durch eine schwache Querfurche dahinter und vergrößerte Basalpunkte der Flügeldecken-Streifen hervorgehoben. Halsschild meistens mit geraden Seiten von der Basis bis zum apikalen Drittel leicht erweitert. Bei manchen Exemplaren ist der Halsschild in der Mitte am breitesten und von dort zum Apex gerundet verengt. Halsschild dicht mit groben, länglichen Punkten bedeckt, diese teils längs zusammenfließend. Flügeldecken rötlich braun, die Streifen-Punkte durch eine mehr oder weniger deutliche Linie miteinander verbunden und oben mindestens halb so breit wie die Punkte auf dem Halsschild. Punkte auf den Zwischenräumen fehlen oder sind sehr fein. Länge 2,8–3,7 mm. ..... *rufipterus* sp.n.

– Basalrand der Flügeldecken flach. Halsschild mit der größten Breite in der Mitte, von dort zum Ende gerundet verengt, dicht mit feinen, rundlichen Punkten bedeckt, diese nur entlang der Mitte etwas längs zusammenfließend. Flügeldecken dunkel rotbraun, Punkte der Flügeldecken-Streifen durch eine feine Linie miteinander verbunden und weniger als halb so

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

breit wie die Punkte auf dem Halsschild. Die Punkte auf den Zwischenräumen sehr fein. Länge 1,9–2,3 mm. ..... *parvus* sp.n.

27 Halsschild und Flügeldecken glatt und glänzend. 28

– Halsschild und Flügeldecken nicht glänzend..... 33

28 Vorderschienen beim ♂ (♀ unbekannt) am Ende von löffelartiger Form. Vordertarsus und das Ende der Vorderschienen mit sehr langen weißlichen Haaren. Flügeldecken-Streifen kaum sichtbar, Halsschild seitlich und längs gerundet, dicht punktiert. Länge 3,6 mm. ..... *difformis* sp.n.

– Vorderschienen einfach. Flügeldecken deutlich gestreift. 29

29 Innere Flügeldecken-Zwischenräume an der Basis mit einer Punktreihe, die fast halb so breit ist wie die Punkte der benachbarten Streifen. 30

– Innere Flügeldecken-Zwischenräume an der Basis höchstens mit einer Punktreihe, die viel weniger als halb so breit ist wie die die Punkte der benachbarten Streifen. 31

30 Auf dem 4. Flügeldecken-Zwischenraum kurz vor dem Apex mit weißem Schuppenfleck. Halsschild mit groben Punkten, die auf der Scheibe verrunzelt zusammenfließen, die Punktzwischenräume schmal und gewölbt. Halsschild vor der Mitte am breitesten, breiter als die Flügeldecken. Länge 3,1 mm. ..... *conicus* sp.n.

– Auf dem 4. Flügeldecken-Zwischenraum kurz vor dem Apex ohne weißen Schuppenfleck. Punkte auf dem Halsschild um mindestens den halben Durchmesser voneinander getrennt, Zwischenräume ganz flach. Länge 3,3 mm. ..... *heteropunctatus* HELLER

31 Halsschild auf der Scheibe mit sehr dicht stehenden, länglichen Punkten, die teilweise zusammenfließen, ihre Zwischenräume sehr schmal, nicht flach. Flügeldecken am Apex mit zahlreichen zusätzlichen Punkten außerhalb der Reihen, dort mit dünner Behaarung. 32

– Halsschild auf der Scheibe mit länglichen, dicht stehenden, isolierten Punkten, ihre Zwischenräume breiter, flach, deutlich abgegrenzt. Flügeldecken am Apex ohne zusätzliche Punkte außerhalb der Reihen, dort ohne Behaarung. Oberseite etwas glänzend, Flügeldecken mit extrem feiner Mikroskulptur. Halsschild breiter als lang, seitlich und auch längs gerundet, zum Apex deutlich abgeschnürt. Flügeldecken-Zwischenräume manchmal mit einer Reihe winziger Punkte. Länge 2,3–3,2 mm. ..... *insignoides* sp.n.

32 Oberseite etwas weniger glänzend als bei der folgenden Art. Halsschild bei Betrachtung von der Seite ohne Behaarung auf der Scheibe, sehr dicht punktiert, die Punkte entlang der Mitte zusammenfließend. Behaarung auf der Oberseite der Hinterschenkel anliegend. Länge 2,7–3,9 mm ..... *pseudinsignis* sp.n.

– Oberseite glänzend. Halsschild bei Betrachtung von der Seite mit einer spärlichen, etwas abstehenden Behaarung auf der Scheibe, weniger dicht punktiert, die Punkte nicht zusammenfließend. Behaarung auf der Oberseite der Hinterschenkel etwas abstehend. Länge 3,5 mm. ..... *insignis* FAUVEL

33 Die Punkte der Flügeldecken-Zwischenräume 1–3 zumindest im basalen Drittel etwa so breit wie diejenigen der Streifen. Die Punkte der Streifen und Zwischenräume an der Basis nicht deutlich zu unterscheiden. Flügeldecken und Halsschild mit sehr feiner Mikroskulptur, ganz matt. Halsschild seitlich bis zum apikalen Drittel fast parallel. Stirn und Rüsselbasis mit kurzer Behaarung etwa von der Länge der Punkte. Die Punkte auf dem Halsschild oval, meist entlang der Mitte längs zusammenfließend, die Zwischenräume überwiegend flach. Länge 2,3–3,6 mm ..... *sculpturatus* sp.n.

– Die Punkte der Flügeldecken-Zwischenräume 1–3 auch im basalen Drittel weniger als halb so breit wie diejenigen der Streifen oder ganz fehlend. Unmittelbar an der Basis können Punkte ähnlicher Größe in den Streifen und auf den Zwischenräumen vorkommen, ansonsten Zwischenräume innen höchstens mit sehr kleinen Punkten. Halsschild in der apikalen Hälfte seitlich stark gerundet, die Scheibe dicht und manchmal zusammenfließend punktiert, die Zwischenräume schmal, nicht flach. Flügeldecken ganz matt. Länge 1,8–3,0 mm…….. ..... *diversicollis* HELLER

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Key for the identification of the genus *Trigonopterus*:

1 Elytra with markings consisting of white scales at base. 2

– Elytra without distinct markings consisting of white scales at base, sometimes with inconspicuous thin hairs, which are more or less evenly distributed. 9

2 Elytra with a spot of white scales near apex which may consist of few white scales only. 3

– Elytra without white spot near apex. White markings at base consisting of more or less rounded spots 4

3 Scales on upper side of hind femora applied to surface. Elytra shorter, white spot near apex distinct. White markings at base consisting of a narrow band of white scales, which covers the entire base or may be interrupted. First puncture at base of elytral striae conspicuously bigger than subsequent punctures. Bristles or scales in row near underside of hind femora short or indistinct. Length 2.2–3.6 mm. ..... *zonatus* (MONTROUZIER)

– Scales on upper side of hind femora raised in an obtuse angle. Elytra more elongate, white spot near apex small, difficult to see when greasy. White markings at base consist of two white spots on each elytron. First puncture at base of elytral striae slightly bigger than subsequent punctures only. Length 3.4–4.1 mm. ..... *sexmaculatus* sp.n.

4 Elytra each with two white spots at base near suture and on shoulder, which may be connected 5

– Elytra each with white spot on shoulder only 6

5 Pronotum coarsely and densely punctured. Points elongate and intervals between them less (usually much less) than their diameter. Body more elongate, pronotum sometimes dark reddish brown, surface at least in part microsculptured, somewhat opaque. Length 2.6–3.6 mm. ..... *quadrimaculatus* sp.n.

– Pronotum finely punctured. Points round, small, and intervals between them larger (usually much larger) than their diameter. Body stout, more convex, entirely black, surface smooth, shining. Length 2.9 mm. ..... sp. 1

6 Basal margin of elytra flat, not thickened. Elytra longer, 1.5 × longer than wide, narrowed towards apex in a straight line, not shining, with a coarser microsculpture, entirely black, with conspicuous punctures on the interstices. Pronotum as wide as or narrower than elytra at base. Length 4.5 mm. ..... *albopunctatus* sp.n.

- Basal margin of elytra thickened, followed by a slight transverse depression. Elytra shorter, more strongly curved and narrowed towards apex, slightly shining, with a weaker microsculpture, dark reddish brown, with inconspicuous punctures on the interstices. Pronotum wider than elytra at base usually. 7

7 Profemur with a small triangular dent beyond middle, not denticulate in basal 2/3. Length 2.5–3.0 mm. ..... *femoridens* sp.n.

– Profemur without a small triangular dent beyond middle, finely denticulate in basal 2/3. 8

8 Inner striae in basal third consisting of conspicuous punctures connected by a fine line much narrower than the punctures. Elytra longer, 1.4 × longer than wide. Length 3.6 mm. *biguttatus* sp.n.

– Inner striae in basal third consisting of a sharply engraved line with inconspicuous punctures. Elytra shorter, 1.25 × longer than wide. Length 3.1 mm. ..... *biguttatoides* sp.n.

9 Elytral intervals simple 10

– Elytral intervals carinate throughout. Pronotum very densely punctured, intervals much narrower than punctures which are usually wider than long. Pronotum widest in apical third where the lateral border is cariniform. Length 2.5–3.1 mm. ..... *carinatus* sp.n.

10 Elytra rugosely and coarsely punctured. Elytra with inner intervals on basal half distinctly punctured, only about 1.5 times as wide as striae or narrower. Striae coarsely punctured, sometimes punctures of striae and intervals hardly separable at base. Pronotum nearly parallel in basal 2/3. Elytra with suture obtusely elevated in males in basal third, clearly visible as an obtuse projection in lateral view. Length 1.9–2.9 mm. ..... *suturaelevata* sp.n.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

– Elytra never rugosely and coarsely punctured. Either elytra with intervals wider with relation to striae or pronotum distinctly curved laterally in basal 2/3. 11

11 Upper margin of hind femora with a dense erect comb of long whitish or orange bristles. Comparably long and slender. 12

– Upper margin of hind femora with hairs or scales applied to surface or erect but loosely placed. 15

12 Elytra at least 1.4 times as long as wide across the shoulders. Punctures of inner striae only slightly larger at base. 13

– Elytra less than 1.3 times as long as wide across the shoulders. Punctures of inner striae much larger at base. Rostrum with indistinct carinae in basal third only. Upper surface entirely black and opaque. A single female, length 3.4 mm. .....sp. 2

13 Striae on elytra forming sharply impressed lines, their borders slightly notched only by the punctures. Punctures on intervals mostly about as wide as striae. Punctures on pronotum partly confluent on disc along middle. Comb on hind femora nearly half as long as the width of the femora. Length 3.7–3.9 mm. ..... *setipus* sp.n.

- Striae on elytra not forming sharply impressed lines, the punctures much bigger than striae which are finely impressed only. Punctures on intervals smaller, half as wide as striae (there may be few of the size of strial punctures at the very base of elytra only). Comb on hind femora shorter. 14

14 Punctures on pronotum bigger, partly confluent on disc along middle. Pronotum nearly straight at sides and slightly enlarged to about middle, width biggest at middle or slightly beyond. Length 3.1–3.8 mm. ..... *setipoides* sp.n.

– Punctures on pronotum smaller, not confluent on disc along middle. Pronotum evenly rounded at sides, very slightly so behind middle, width biggest at middle. Length 2.7–3.4 mm. *hassleri* sp.n.

15 Elytra with punctures of inner striae 1–3 at least twice as wide as the striae themselves on basal quarter (*dichrous* is intermediate and is considered in both sections, *sculpturatus* is somewhat variable in this regard, too). Striae sometimes very thin, connecting the punctures as a fine line, or they are totally absent 19

– Elytra with punctures of inner striae 1–3 less than twice as wide as the striae themselves on basal quarter. Elytra with inner striae 1–3 sharply engraved on basal quarter. 16

16 Surface of elytra shining. Punctures on pronotum partly amalgamated, forming longitudinal wrinkles 17

– Surface of elytra finely sculptured, entirely opaque. Punctures on pronotum amalgamated or not 18

17 Inner striae 1–3 engraved, the others consisting of a row of punctures only. Body entirely very dark reddish brown. Length 3.0 mm (intermediate with regard to strial punctures). ..... *unicolor* sp.n.

– Striae 1–8 sharply engraved, the outer ones quite thinly. Body black, legs piceous, pronotum dark reddish brown. (See 24). ..... *dichrous* (MONTROUZIER)

18 Inner striae on the elytra sharply engraved near base, punctures inconspicuous here, intervals with minute punctures or none at all. Punctures on disk of pronotum very dense, usually confluent on center of disk. Microsculpture of elytra leatherlike. Length 1.8–3.5 mm…… ..... *coriarius* HELLER

– Inner striae with large punctures, which give their borders a notched appearance. Punctures of the intervals variable, sometimes nearly reaching the size of the width of the striae on the basal quarter of the inner intervals. Punctures on disk of pronotum coarse, densely placed, sometimes longitudinally confluent. Microsculpture of upper surface leathery. This species is very similar to *sculpturatus*, it can be distinguished most easily by the aedeagus. Length 2.2–2.7 mm. ..... *lescheni* sp.n.

19 Upper side of hind femora with very long erect loosely placed thin hairs (longer than a third of the diameter of the femora). These are much longer than the coarse punctures on the sides of the hind femora. Sides of pronotum nearly parallel to middle, evenly rounded towards apex.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Frons and base of rostrum with long semi-erect hairs. Punctures of pronotum nearly circular, not longitudinally confluent, intervals flat. Length 2.9–3.4 mm ..... *pilosipes* sp.n.

– Upper side of hind femora not with very long erect hairs, vestiture if present short, or closely applied to surface, or absent (*caudatus* and *sculpturatus* have semi-erect bristles sometimes but much shorter than in the preceding species always)..... 20

20 Elytra very elongate, narrowed very much in a slightly concave fashion towards apex. Pronotum black. Sides of pronotum parallel to apical quarter where it is abruptly constricted towards apex, forming an obtuse right angle. Elytral intervals with very small punctures, sometimes few larger ones at base. This species is common and very variable regarding the shape of the pronotum and the length of the elytra. Length 2.9–4.8 mm. ..... *caudatus* HELLER

– Elytra not conspicuously elongate, less narrowed towards apex. Sides of pronotum parallel to middle or apical third, rounded towards apex, usually not forming an obtuse right angle (exception: *rufithorax*, *sculpturatus*)..... 21

21 Upper surface of pronotum and basal half of elytra entirely black (*pseudinsignis* has dark reddish-brown elytra sometimes, as in *rufipterus*, but less so, the basal margin of the elytra is lifted upwards in this species, aedeagus different). Other species may be completely dark reddish brown when immature. This character is not always clear. 27

– Upper surface of pronotum or basal half of elytra at least partly reddish brown. The brownish colour may be very dark in some specimens. 22

22 Pronotum at least partly reddish brown, elytra black. 23

– Pronotum entirely black, elytra reddish brown..... 25

23 Upper surface of elytra with a rough leathery sculpture at least on basal half. Pronotum with strong and densely placed punctures which are sometimes longitudinally confluent. The intervals between the punctures smaller than the punctures, more or less rounded and matte. Pronotum reddish brown or sometimes partly black with some inconspicuous reddish brown areas towards the sides or/and base. A variant of *sculpturatus* (see below) from Ouvea (see 33)..... *sculpturatus* sp.n.

– Upper surface of elytra smooth in basal half. Pronotum with loosely placed punctures with smooth flat intervals at least as large the punctures themselves. 24

24 Pronotum with smaller elongate punctures, about 18–20 from base to apex in the middle. Pronotum usually with straight sides and slightly enlarged from base to before middle. Specimens with a pronotum rounded from about the middle towards the apex, with greatest width in middle, do occur also. Pronotum entirely reddish brown. Upper side of hind femora with some grey scales. Length 2.9–3.3 mm..... *rufithorax* sp.n.

– Pronotum with larger elongate punctures, about 12–15 from base to apex in the middle. Pronotum usually rounded from about the middle towards the apex, with greatest width in middle. Pronotum entirely usually more vividly reddish. Upper side of hind femora with densely placed white scales. Length 2.5–3.1 mm..... *dichrous* (MONTROUZIER)

25 Upper side of hind femora with rather long semierect to erect greyish bristles. Pronotum subglobular, nearly as wide as or slightly wider than elytra, usually widest in middle. Punctures of pronotum coarse, densely placed, circular, not longitudinally confluent. Elytra reddish brown, sometimes black in apical quarter, dorsally with rows of strong circular punctures, which are isolated or sometimes connected by an extremely fine line. Interstices with or without a row of minute punctures. Length 2.5–3.7 mm. ..... *kuscheli* sp.n.

– Upper side of hind femora with whitish scales closely applied to the surface. Punctures of pronotum more or less longitudinally confluent along middle. 26

26 Basal margin of elytra lifted upwards and pronounced by a shallow transverse furrow and enlarged basal punctures of elytral striae. Pronotum usually with straight sides and slightly enlarged from base to apical third. Specimens with a pronotum rounded from about the middle towards the apex, with greatest width in middle, do occur also. Pronotum densely covered with coarse elongate punctures, partly longitudinally confluent. Elytra reddish brown. Punctures of elytral striae dorsally of at least half the diameter of punctures of pronotum,

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

connected by a more or less conspicuous line. Punctures of interstices very small or missing. Length 2.8–3.7 mm. ..... *rufipterus* sp.n.

– Basal margin of elytra flat. Pronotum rounded from about the middle towards the apex, with greatest width in middle, densely covered with fine roundish punctures, slightly longitudinally confluent close to middle only. Elytra dark reddish brown. Punctures of elytral striae of less than half the diameter of punctures of pronotum, connected by a fine line. Punctures of interstices minute. Length 1.9–2.3 mm. ..... *parvus* sp.n.

27 Pronotum and elytra smooth, shining. 28

– Pronotum and elytra not shining. 33

28 Protibia in male (female unknown) with a spoon-like deformation towards apex. Protarsus and apex of protibia with very long whitish hairs. Elytral striae very thin, pronotum rounded laterally and longitudinally, densely punctured. Length 3.6 mm. ..... *difformis* sp.n.

– Protibia simple. Elytral striae conspicuous. 29

29 Inner intervals at base with one row of punctures which are nearly half as wide as those of the adjacent striae. 30

– Inner intervals at base at most with one row of punctures which are much less than half as wide as those of the adjacent striae. 31

30 Elytra on interval 4 with white spot shortly before apex. Coarse punctures on pronotum rugosely confluent on disk, area between punctures narrow and rounded. Pronotum widest in apical half, wider than elytra. Length 3.1 mm. ..... *conicus* sp.n.

– Elytra 4 without white spots. Punctures on pronotum separated by at least half their diameter, area between punctures entirely flat. Length 3.3 mm. ..... *heteropunctatus* HELLER

31 Pronotum on disk very densely covered with elongate partially confluent punctures, their interspaces very narrow, not flat. Elytra on apex with numerous additional punctures outside rows, with a sparse pubescence. 32

– Pronotum on disk densely covered with elongate isolated punctures, their interspaces broader, flat, clearly defined. Elytra on apex without additional punctures outside rows, without pubescence. Upper surface slightly shining, elytra with an extremely minute microsculpture. Pronotum wider than long, rounded laterally and also longitudinally, conspicuously constricted towards apex. Elytral intervals sometimes with a row of minute punctures. Length 2.3–3.2 mm. ..... *insignoides* sp.n.

32 Upper surface slightly less shining than in the next species. Pronotum in lateral view without pubescence on disk, very densely punctured, punctures confluent on disk along middle. Pubescence on upper side of hind femora not elevated. Length 2.7–3.9 mm. ..... *pseudinsignis* sp.n.

– Upper surface shining. Pronotum in lateral view with a sparse slightly elevated pubescence on disk, less densely punctured, punctures not confluent on disk. Pubescence on upper side of hind femora somewhat elevated. Length 3.5 mm. ..... *insignis* FAUVEL

33 Punctures at least on basal third of elytral intervals 1–3 about as wide as those in the striae. The punctures of striae and intervals not clearly separated at base. Elytra and pronotum with an extremely fine sculpture, entirely opaque. Sides of pronotum nearly parallel to apical third. Frons and base of rostrum with short pubescence about as long as punctures. Punctures of pronotum oval, normally longitudinally confluent along middle, intervals mostly flat. Length 2.3–3.6 mm ..... *sculpturatus* sp.n.

– Punctures on basal third of elytral intervals 1–3 less than half as wide as those in the striae or totally absent. Inner intervals in basal third at most with minute punctures, only very close to the base there may be some punctures of similar size on striae and intervals. Pronotum strongly rounded on sides in apical part, disk densely punctured, sometimes confluent, interspaces narrow, not flat. Elytra matte. Length 1.8–3.0 mm. ..... *diversicollis* HELLER

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

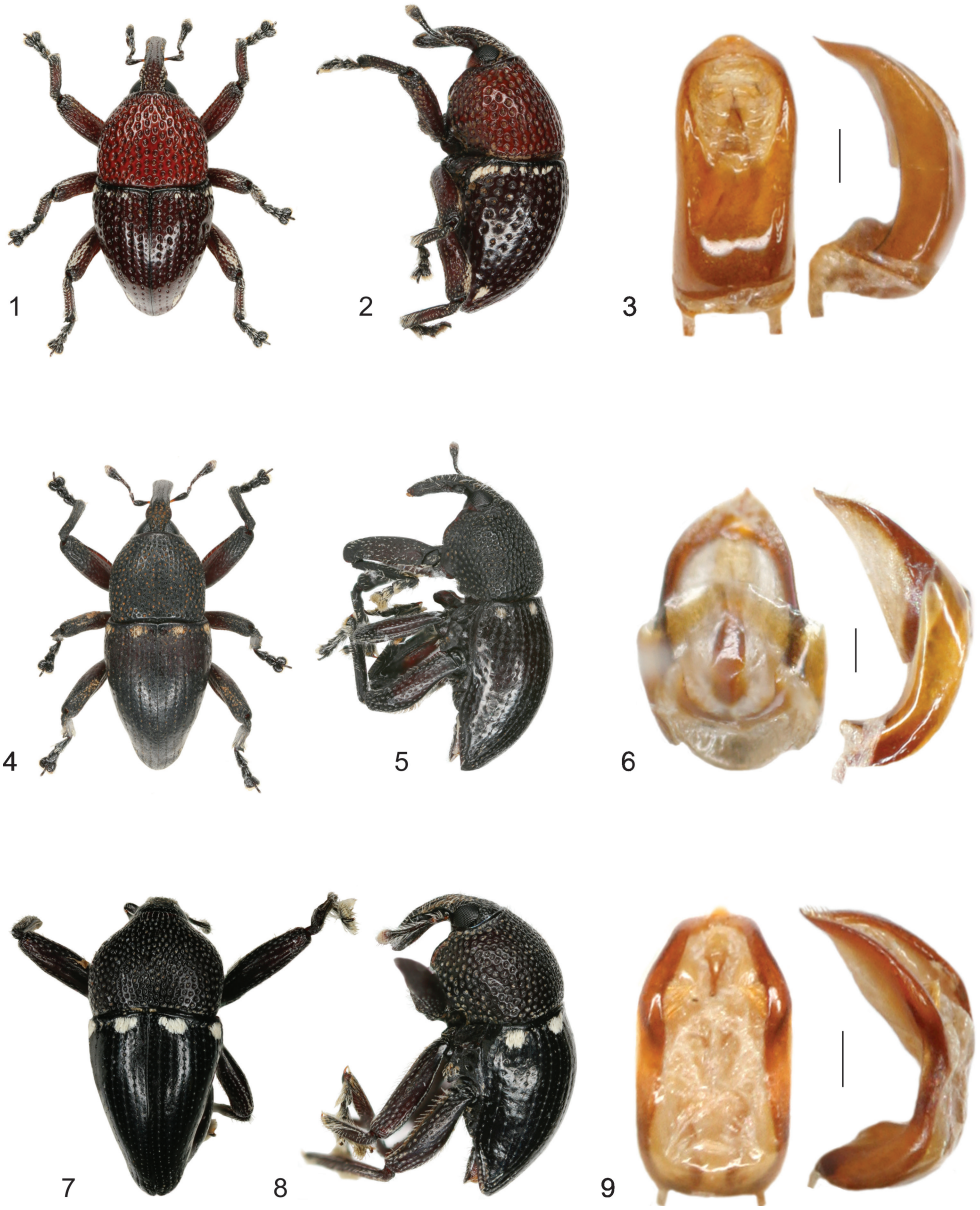

Abb. 1–9: 1–3: *Trigonopterus zonatus*, ♂, 1) Habitus, dorsal, 2) lateral, Länge: 3,2 mm, 3) Aedeagus dorsal und lateral. Maßstab: 0,1 mm. 4–6: *T. sexmaculatus*, 4) Habitus, ♀, dorsal, Länge: 3,4 mm, 5) ♂, lateral, Länge: 4,1 mm, 6) Aedeagus dorsal und lateral. Maßstab: 0,1 mm. 7–9: *T. quadrimaculatus*, ♂, 7) Habitus, dorsal, 8) lateral, Länge: 3,3 mm, 9) Aedeagus dorsal und lateral. Maßstab: 0,1 mm.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

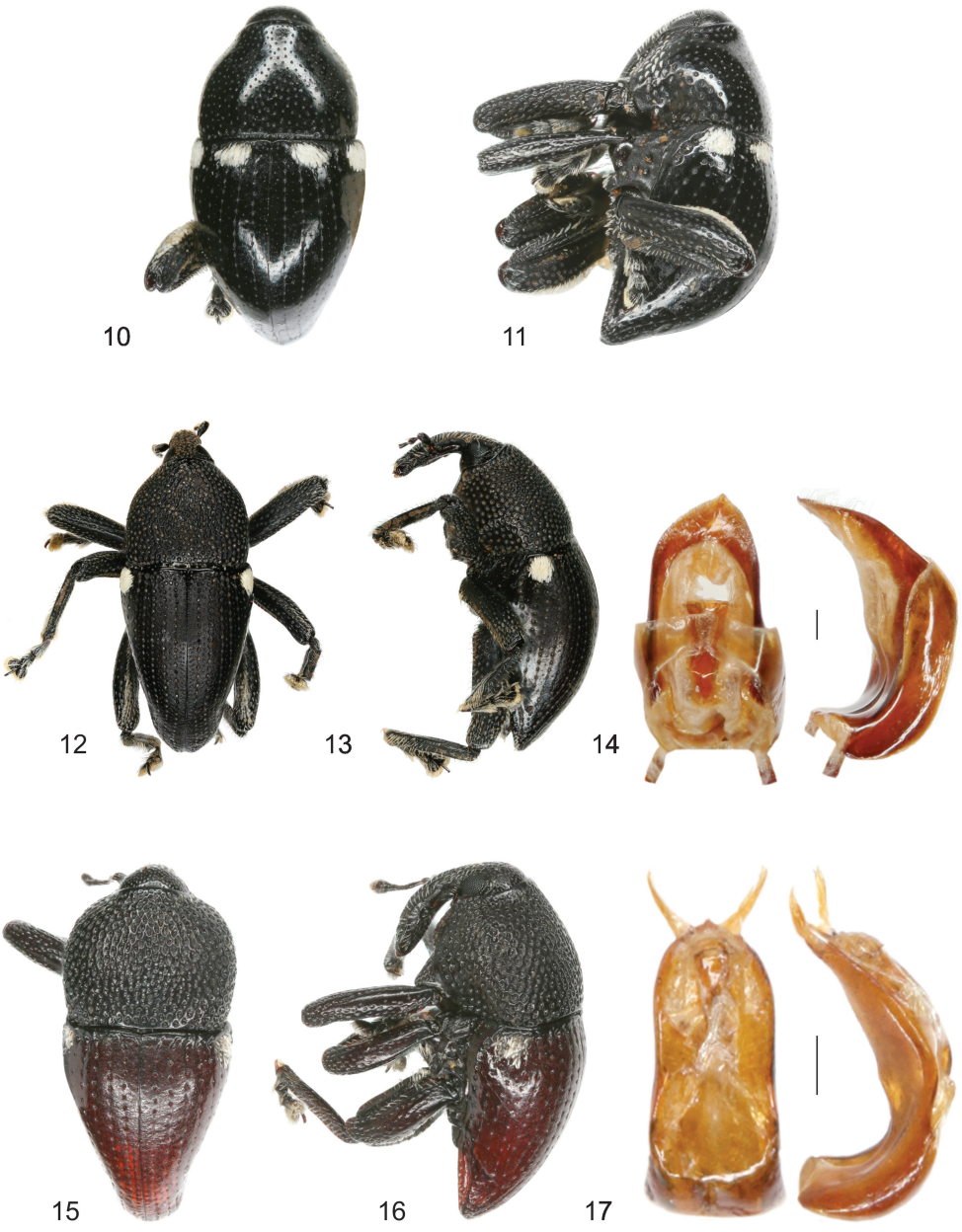

Abb. 10–17: 10–11: *Trigonopterus* sp. 1, ♀, 10) Habitus, dorsal, 11) lateral, Länge: 2,9 mm. 12–14: *T. albopunctatus*, ♂, 12) Habitus, dorsal, 13) lateral, Länge: 4,5 mm, 14) Aedeagus dorsal und lateral. Maßstab: 0,1 mm. 15–17: *T. femoridens*, ♂, 15) Habitus, dorsal, 16) lateral, Länge: 2,5 mm, 17) Aedeagus dorsal und lateral. Maßstab: 0,1 mm.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

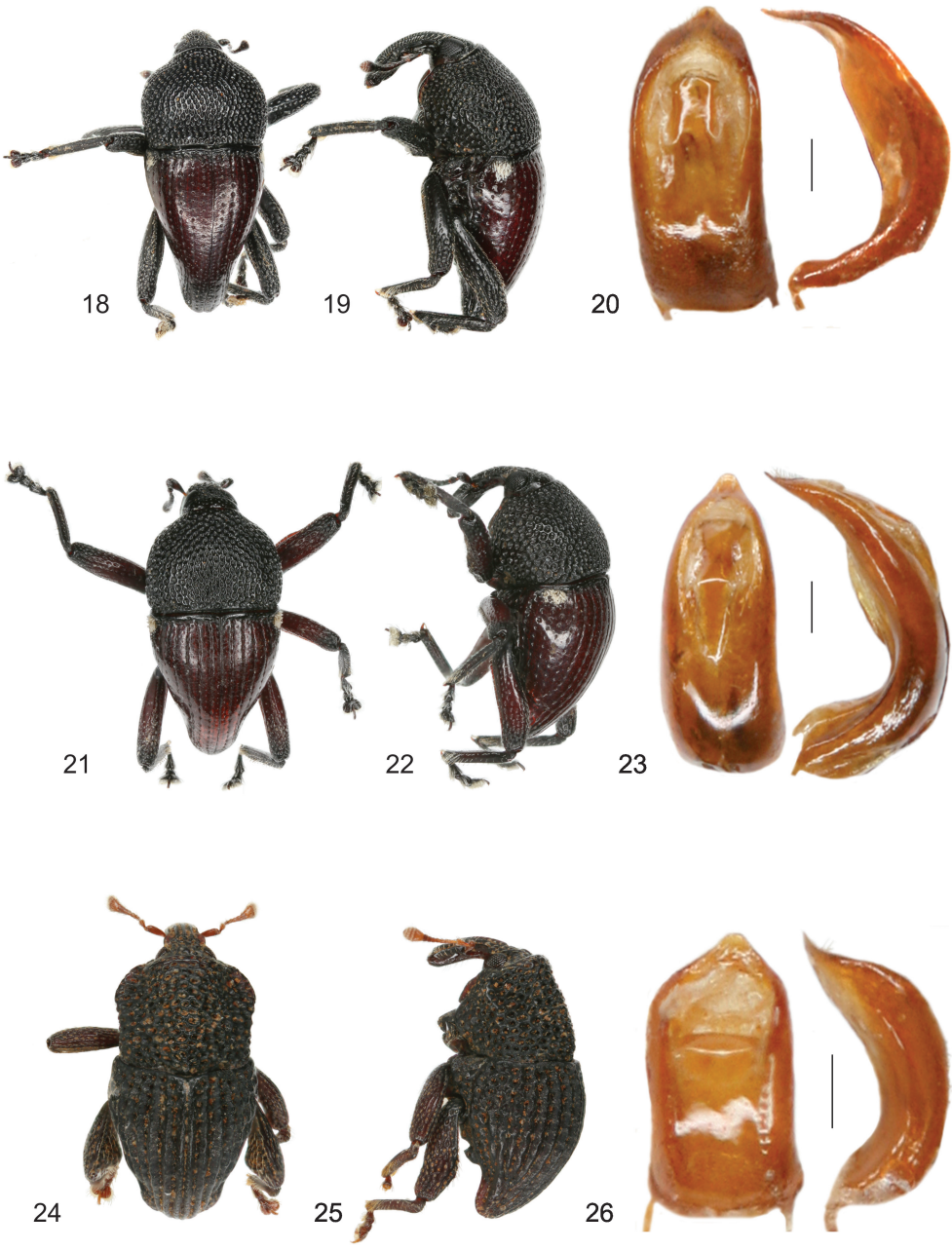

Abb. 18–26: 18–20: *Trigonopterus biguttatus*, ♂, 18) Habitus, dorsal, 19) lateral, Länge: 3,6 mm, 20) Aedeagus dorsal und lateral. Maßstab: 0,1 mm. 21–23: *T. biguttatoides*, ♂, 21) Habitus, dorsal, 22) lateral, Länge: 4,1 mm, 23) Aedeagus dorsal und lateral. Maßstab: 0,1 mm. 24–26: *T. carinatus*, ♂, 24) Habitus, dorsal, 25) lateral, Länge: 2,6 mm, 26) Aedeagus dorsal und lateral. Maßstab: 0,1 mm.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

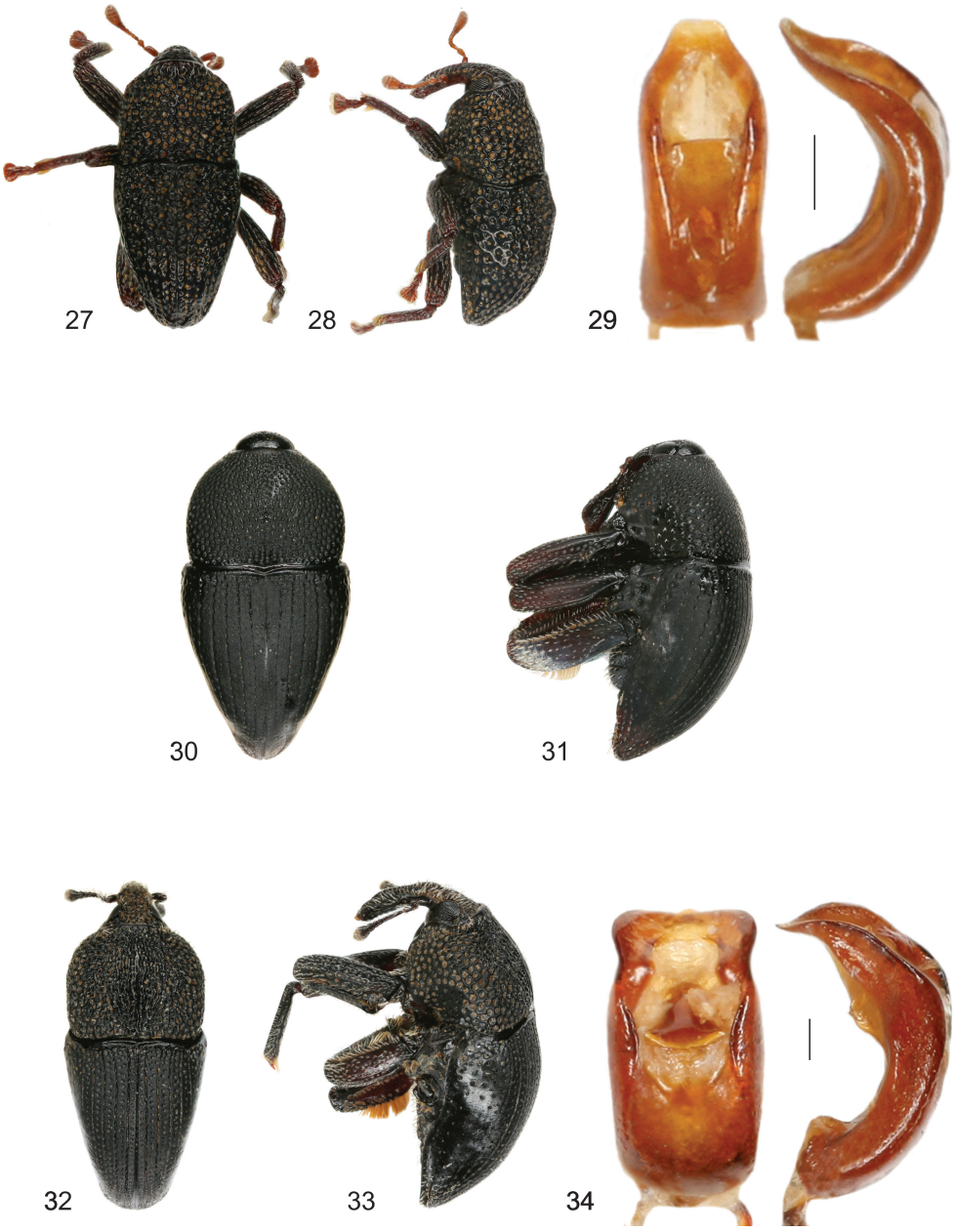

Abb. 27–34: 27–29: *Trigonopterus suturaelevata*, ♂, 27) Habitus, dorsal, 28) lateral, Länge: 2,4 mm, 29) Aedeagus dorsal und lateral. Maßstab: 0,1 mm. 30–32: *T.* sp. 2, ♀, 30) Habitus, dorsal, 31) lateral, Länge: 3,4 mm. 32–34: *T. setipus*, ♂, 32) Habitus, dorsal, 33) lateral, Länge: 3,9 mm, 34) Aedeagus dorsal und lateral. Maßstab: 0,1 mm.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 35–43: 35–37: *Trigonopterus setipoides*, ♂, 35) Habitus, dorsal, 36) lateral, Länge: 3,8 mm, 37) Aedeagus dorsal und lateral. Maßstab: 0,1 mm. 38–40: *T. hassleri*, 38) Habitus, ♀, dorsal, Länge: 3,2 mm, 39) ♂, lateral, Länge: 3,0 mm, 40) Aedeagus dorsal und lateral. Maßstab: 0,1 mm. 41–43: *T. unicolor*, ♂, 41) Habitus, dorsal, 42) lateral, Länge: 3,0 mm, 43) Aedeagus dorsal und lateral. Maßstab: 0,1 mm.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

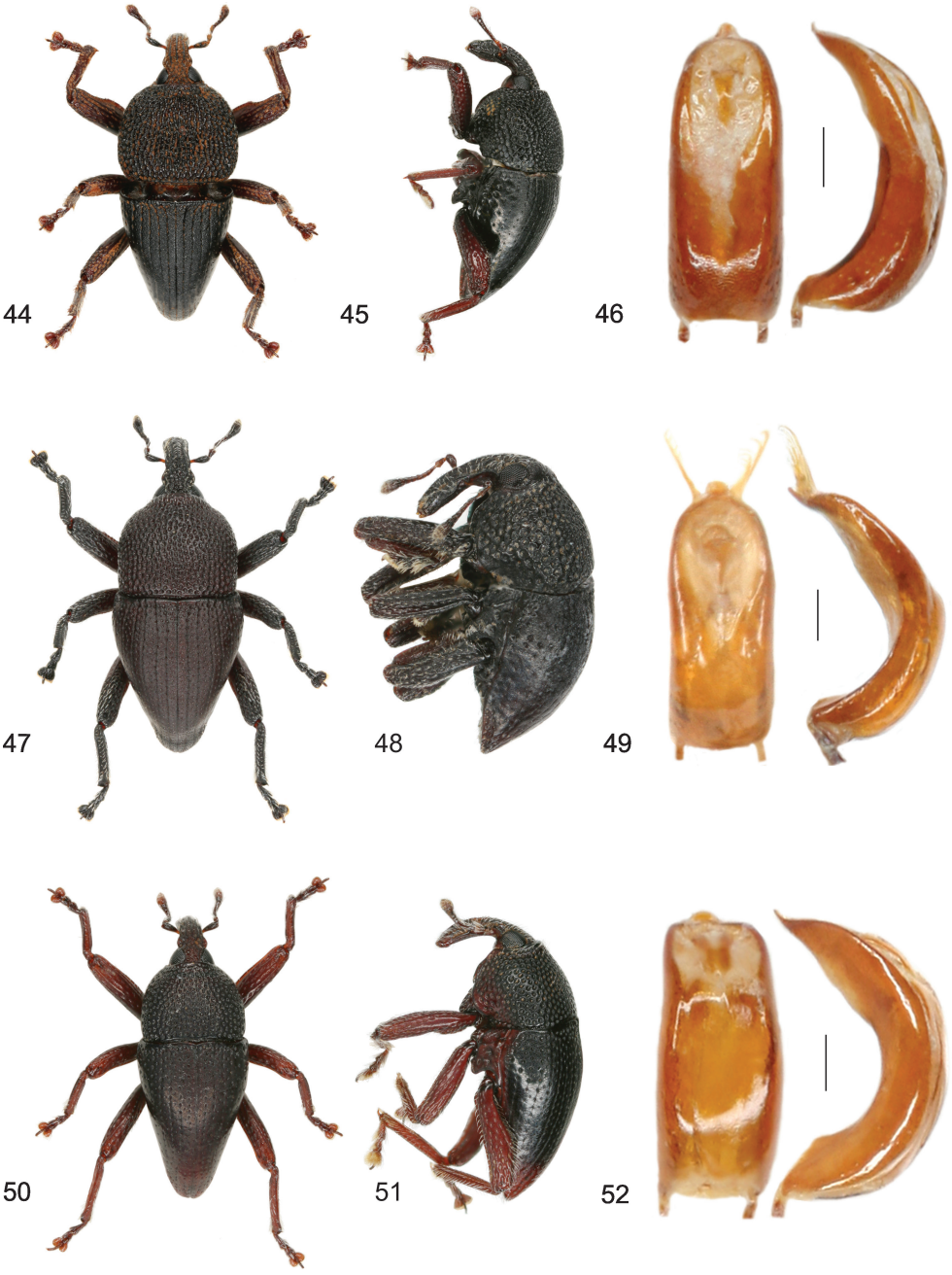

Abb. 44–52: 44–46: *Trigonopterus coriarius*, ♂, 44) Habitus, dorsal, 45) lateral, Länge: 3,3 mm, 46) Aedeagus dorsal und lateral. Maßstab: 0,1 mm. 47–49: *T. lescheni*, ♂, 47) Habitus, dorsal, 48) lateral, Länge: 2,5 mm, 49) Aedeagus dorsal und lateral. Maßstab: 0,1 mm. 50–52: *T. pilosipes*, ♂, 50) Habitus, dorsal, 51) lateral, Länge: 3,2 mm, 52) Aedeagus dorsal und lateral. Maßstab: 0,1 mm.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

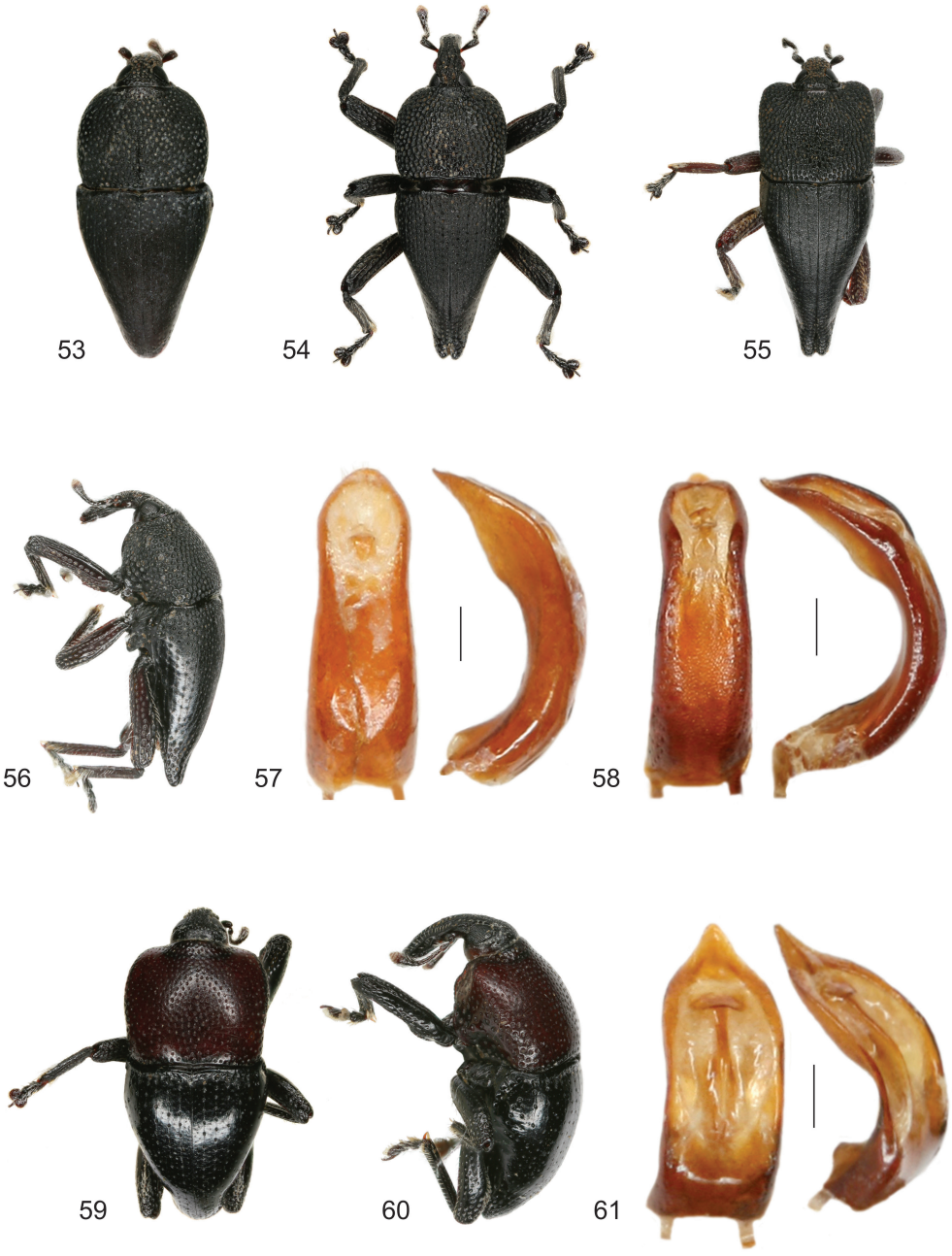

Abb. 53–61: 53–58: *Trigonopterus caudatus*, ♂, 53) Habitus, dorsal, Länge: 3,3 mm, 54) Habitus, dorsal, Länge: 3,7 mm, 55) Habitus, dorsal, Länge: 4,4 mm, 56) Habitus, lateral, Länge: 3,7 mm, 57–58) Aedeagi dorsal und lateral. Maßstäbe: 0,1 mm. 59–61: *T. rufithorax*, ♂, 59) Habitus, dorsal, 60) lateral, Länge: 3,3 mm, 49) Aedeagus dorsal und lateral. Maßstab: 0,1 mm.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

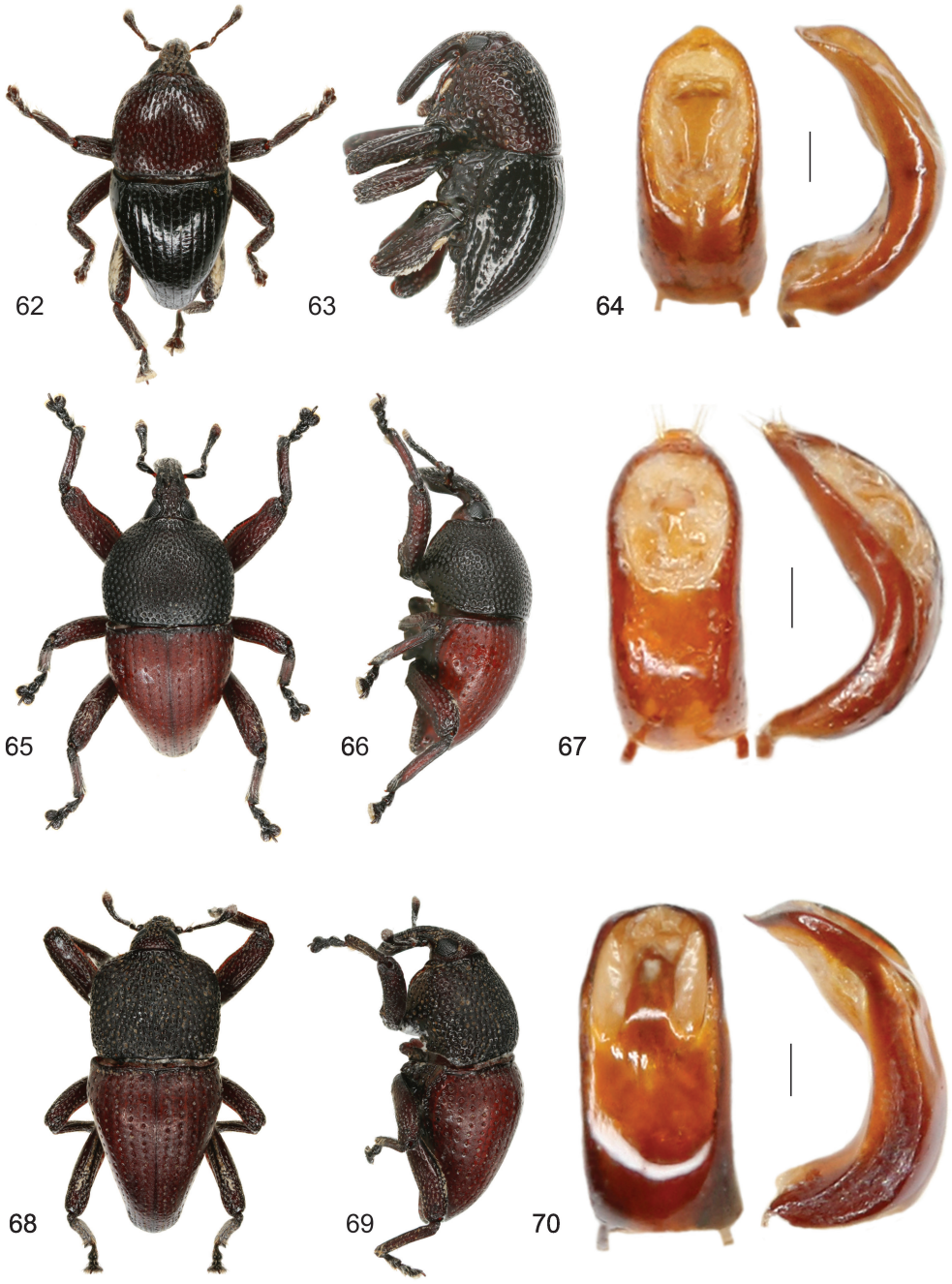

Abb. 62–70: 62–64: *Trigonopterus dichrous*, ♂, 62) Habitus, dorsal, 63) lateral, Länge: 2,5 mm, 64) Aedeagus dorsal und lateral. Maßstab: 0,1 mm. 65–66: *T. kuscheli*, ♂, 65) Habitus, dorsal, 66) lateral, Länge: 3,0 mm, 67) Aedeagus dorsal und lateral. Maßstab: 0,1 mm. 68–96: *T. rufipterus*, ♂, 7) Habitus, dorsal, 8) lateral, Länge: 3,3 mm, 9) Aedeagus dorsal und lateral. Maßstab: 0,1 mm.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

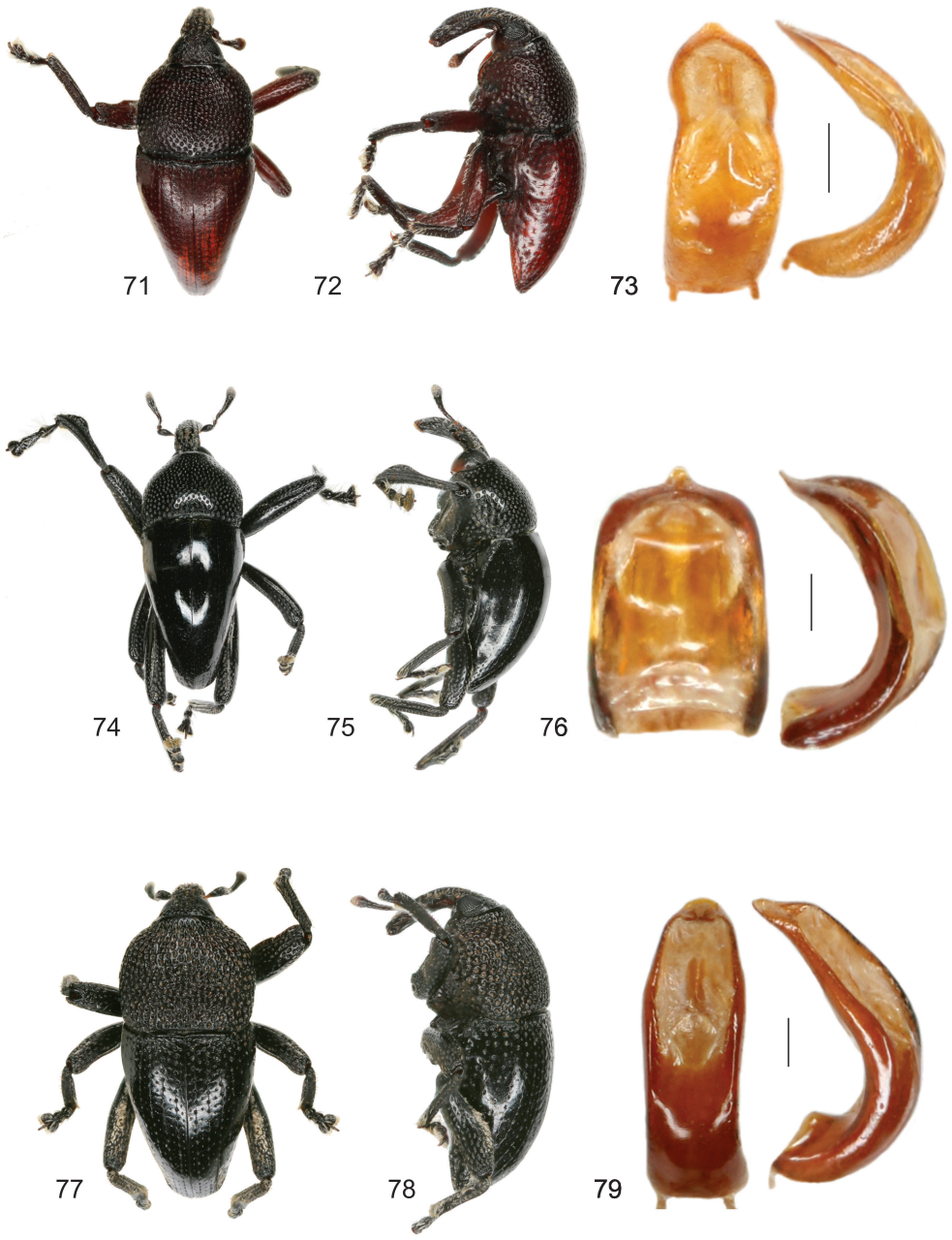

Abb. 71–79: 71–73: *Trigonopterus parvus*, ♂, 71) Habitus, dorsal, 72) lateral, Länge: 2,1 mm, 73) Aedeagus dorsal und lateral. Maßstab: 0,1 mm. 74–76: *T. difformis*, ♂, 4) Habitus, dorsal, 75) lateral, Länge: 3,6 mm, 76) Aedeagus dorsal und lateral. Maßstab: 0,1 mm. 77–79: *T. conicus*, ♂, 77) Habitus, dorsal, 78) lateral, Länge: 3,1 mm, 79) Aedeagus dorsal und lateral. Maßstab: 0,1 mm.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

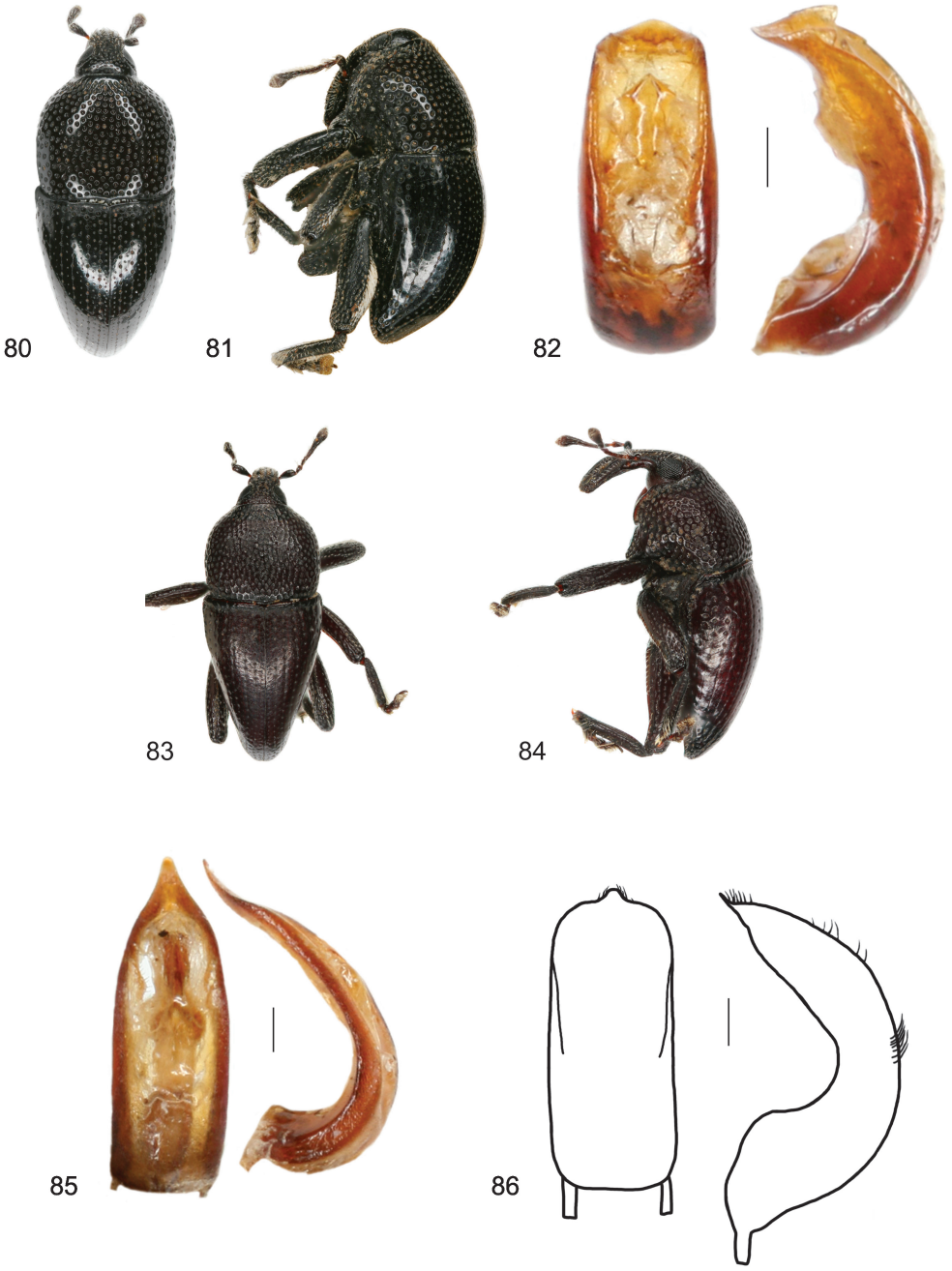

Abb. 80–86: 80–82: *Trigonopterus heteropunctatus*, Holotypus, 80) Habitus, dorsal, 81) lateral, Länge: 3,3 mm, Aedeagus dorsal und lateral. Maßstab: 0,1 mm. 83–85: *T. pseudinsignis*, ♂, 83) Habitus, dorsal, 84) lateral, Länge: 3,4 mm, 85) Aedeagus dorsal und lateral. Maßstab: 0,1 mm. 86: *T. insignis*, Aedeagus dorsal und lateral. Maßstab: 0,1 mm.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

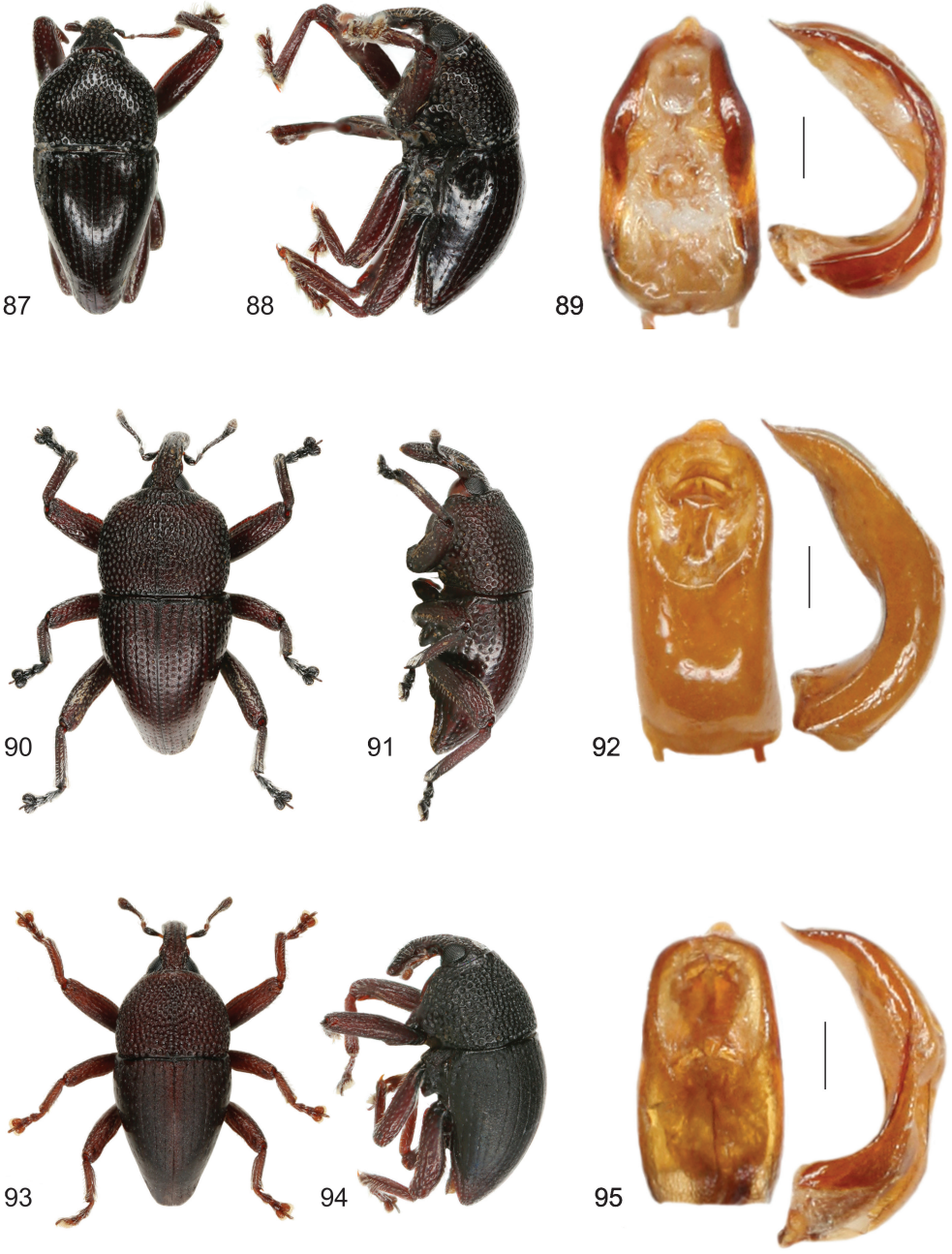

Abb. 87–95: 87–89: *Trigonopterus insignoides*, ♂, 87) Habitus, dorsal, 88) lateral, Länge: 3,0 mm, 89) Aedeagus dorsal und lateral. Maßstab: 0,1 mm. 90–92: *T. sculpturatus*, ♂, 90) Habitus, dorsal, 91) lateral, Länge: 3,1 mm, 92) Aedeagus dorsal und lateral. Maßstab: 0,1 mm. 93–95: *T. diversicollis*, ♂, 93) Habitus, dorsal, 94) lateral, Länge: 2,7 mm, 95) Aedeagus dorsal und lateral. Maßstab: 0,1 mm.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

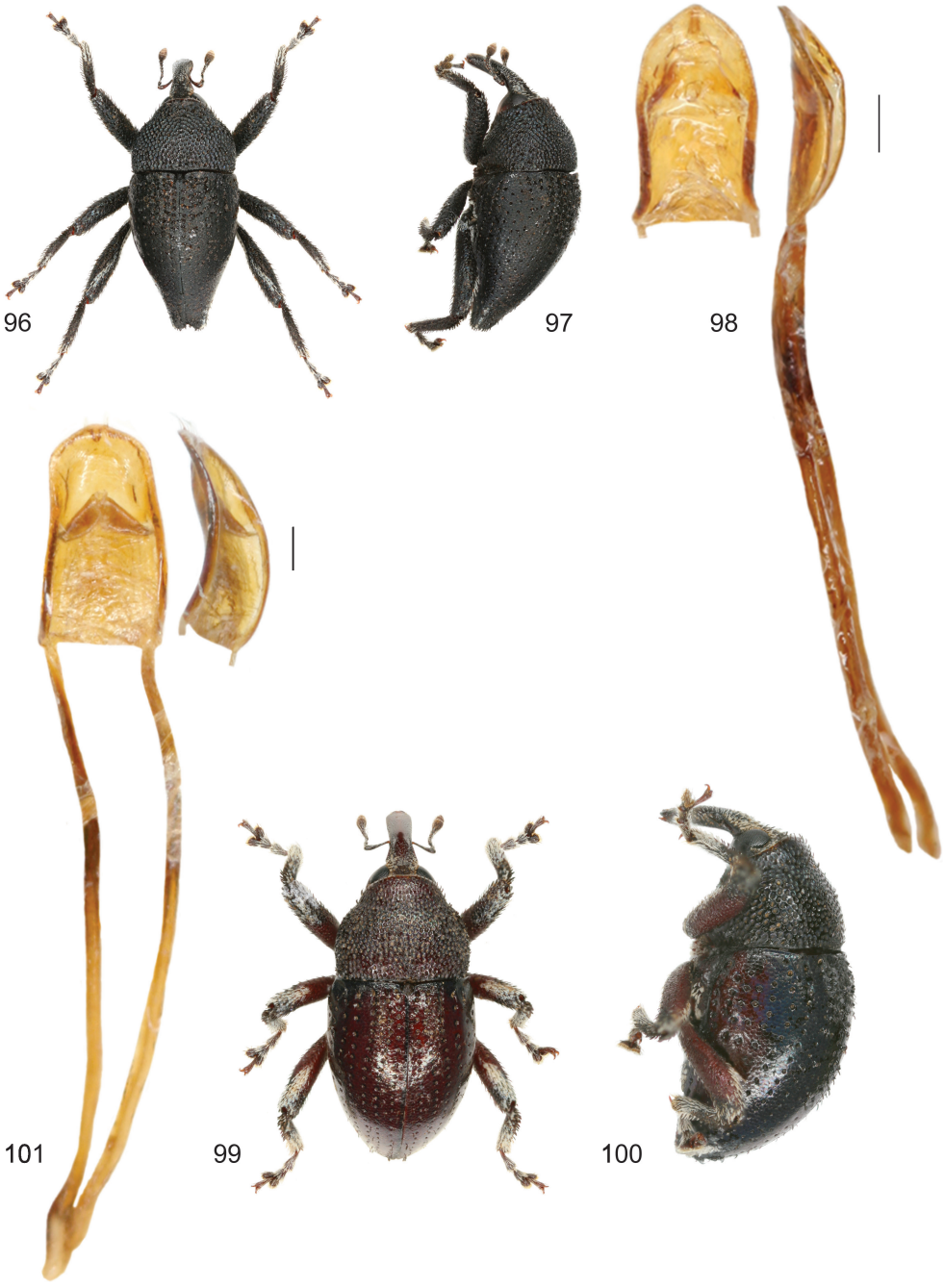

Abb. 96–101: 96–98: *Nototrigonopterus nigrosquamulatus*, ♂, Paratypus, 96) Habitus, dorsal, 97) lateral, Länge: 3,7 mm, 98) Aedeagus dorsal und lateral. Maßstab: 0,1 mm. 99–101: *N. basiasperatus*, ♂, Paratypus, 99) Habitus, dorsal, 100) lateral, Länge: 3,8 mm, 101) Aedeagus dorsal und lateral. Maßstab: 0,1 mm.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 102–104: 102) Halbtrockener Lebensraum von *Trigonopterus* bei Poro. Im Vordergrund die Konifere *Araucaria rulei*, 103) Strauchvegetation in der Umgebung von Noumea in etwa 500 m Höhe, 104) am Col d'Amieu finden sich *Trigonopterus* sowohl auf der Vegetation als auch in der Bodenstreu im feuchten Wald mit Baumfarnen.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Nototrigonopterus gen.n.

TYPUS GENERIS: *Nototrigonopterus nigrosquamulatus* sp.n.

KOPF: Mandibeln im geschlossenen Zustand abgerundet vorstehend, innen gezähnt. Rüssel in Seitenansicht schwach gebogen, etwas kürzer als der Halsschild, vor der Fühlereinlenkung in Seitenansicht kaum verengt, in Dorsalansicht unmittelbar vor den Augen kurz eingeschnürt. Die Fühlereinlenkung nahe der Unterseite des Rüssels gelegen und der untere Rand der Fühlerfurche schon kurz hinter der Fühlereinlenkung auf die Unterseite des Rüssels gebogen. Fühler mit 7–gliedriger, schräg abstehend behaarter Geißel, Fühlergeißelglied 2 viel länger als breit und etwa so lang wie 1, die folgenden etwa so lang wie breit, zum Ende quer, Fühlerkeule oval, mit deutlicher Segmentierung. Augen ziemlich groß, in Seitenansicht etwa so breit wie der Rüssel an der Basis, verrundet dreieckig, Stirn an der Rüsselbasis so breit wie diese, nach hinten durch die divergierenden Augen deutlich erweitert.

THORAX: Halsschild breiter als lang, seitlich nach vorn viel mehr als nach hinten gerundet verengt, seine größte Breite etwa in der Mitte oder etwas dahinter, ohne Augenlappen in der unteren Hälfte, die Oberseite anliegend beschuppt und mit abstehenden Borsten. Die Basis des Halsschilds ist fast gerade. Zur Aufnahme des Rüssels ist die Vorderbrust tief ausgeschnitten und die Vorderhüften breit getrennt.

BEINE: Glied 3 der Tarsen viel breiter als die Schienen, Klauen kräftig ausgebildet, ungezähnt, an der Basis frei, Schienen ohne Zähne oder Kerben auf der Außenkante, am Ende nur mit einem von der Mitte innen gerichteten Haken, die Schienen außen fast gerade. Schenkel vor der Mitte mit einem undeutlichen Zähnchen, auf der Unterseite nicht gefurcht. Der einfache Borstenkamm am Ende der Hinterschienen verläuft parallel zu deren Unterrand und im 60°-Winkel zur Längsachse der Schienen.

FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN: Flügeldecken etwa eineinhalbmal so lang wie zusammen breit, hinten einzeln abgerundet, Schulterbeule nicht erkennbar. Die Punktstreifen nicht vertieft, punktiert, schmäler als die deckend beschuppten Zwischenräume. Das Schildchen klein und rundlich. Mittelbrustfortsatz hinten vollständig abgeschlossen, ventral nicht vorstehend, hufeisenförmig, breiter als lang. Hinterleibssegment 1 in der Mitte länger als 2, 3 und 4 etwa gleich lang und sehr kurz.

DIFFERENTIALDIAGNOSE: Die neue Gattung ist durch die deckende Beschuppung, das sichtbare Schildchen, fein gezähnte Schenkel, gerade Schienen sowie die undeutlich abgesetzten Flügeldecken-Streifen gut gekennzeichnet. Im Habitus ähnelt sie einem *Trigonopterus*, ist aber durch das sichtbare Schildchen, die beschuppte Oberseite und die kräftigen Klauen sofort davon zu unterscheiden. In dem von ALONSO-ZARAZAGA & LYAL (1999) verwendeten System ist sie in die umfangreiche Tribus Cryptorhynchini, Untertribus Cryptorhynchina einzuordnen, da das Schildchen gut erkennbar ist und der Mittelbrustfortsatz nicht ventral vorsteht. Nach dem Bestimmungsschlüssel von HELLER (1916) gelangt man zu *Nechyrus* PASCOE, 1873, der aber von mindestens doppelter Körpergröße ist und wegen der oben angegebenen Merkmale nicht mit der neuen Gattung verwechselt werden kann.

Nototrigonopterus nigrosquamulatus sp.n.

Holotypus ♂: „New Caledonia, Yahoue, 100-200m, XII.1983; N.L.H. Krauss coll., Bishop Museum, Acc. #1984.168“ (NZAC). **Paratypus**: 1 Ex. „Lac de Yaté, Noumea, NCal 12.12.97“ (JR).

GRÖSSE: Länge ohne Rüssel 3,7 mm.

FÄRBUNG: Körper schwarz.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

KOPF: Rüssel in Seitenansicht wenig gebogen, kürzer als der Halsschild. Rüssel von oben betrachtet vor der Basis kurz eingeschnürt, von dort bis zur Fühlereinlenkung verjüngt und dann zum Ende etwas erweitert, dort etwas schmäler als kurz vor der Basis. Der Rüssel ist oben spärlich mit gebogenen Borsten sowie an der Basis mit grauen Schuppen bekleidet, ziemlich dicht ungeordnet punktiert, ungekielt.

Der Fühlerschaft ist so lang wie die Rüsselbreite an der Fühlereinlenkung, zum Ende keulenförmig verdickt. Fühlergeißelglied 1 gut doppelt so lang wie breit, 2 gleich lang und deutlich schmäler als 1, dreimal so lang wie breit, die nächsten drei kaum länger als breit, gleich lang, Glied 6 kaum und 7 deutlicher quer, die Fühlerkeule oval, 1,5 mal so lang wie breit. Die Fühlergeißel ist lang, weißlich behaart, fast doppelt so lang wie der Fühlerschaft.

Augen in Seitenansicht höher als der Rüssel an der Basis, rundlich, wenig gewölbt, etwa 14 Ocellen lang und 16 hoch. Stirn an der Rüsselbasis so breit wie diese, wenig breiter als die Augenlänge, zunächst verengt und dann nach hinten durch die divergierenden Augen erweitert, dicht dunkel beschuppt.

THORAX: Halsschild matt, 1,3 mal so breit wie lang, nicht ganz so breit wie die Flügeldecken, von der Basis seitlich nach vorn wenig gerundet erweitert, kurz hinter der Mitte am breitesten, von dort zum Ende gerundet verengt und vor dem Ende schwach ausgerandet, an der Basis doppelt so breit wie am Ende. Die Oberseite ist sehr dicht und kräftig punktiert, wobei die rundlichen Punkte auf der Scheibe überall voneinander getrennt bleiben. Die Punktzwischenräume sind auf schmale Grate reduziert. Halsschild vorn und an den Seiten mit dunklen, schräg abstehenden Borsten, in den Punkten besonders vorn mit flachen, rundlichen, schwarzen Schuppen.

BEINE: Schienen ungeordnet punktiert. Die Hinterschenkel so breit wie der Rüssel an der Fühlereinlenkung, etwas länger als die Schienen, kräftig punktiert, mit schräg abstehenden dunklen Borsten und dicht stehenden, rundlichen schwarzen Schuppen bekleidet, Schuppen und Borsten auf der Oberseite der Schenkel, im letzten Drittel der Schienen und auf den Tarsen teilweise weißlich. Alle Schenkel vor der Mitte mit einem zwischen den Borsten nur schwer erkennbaren sehr kleinen Zähnchen. Hintertarsus 0,7 mal so lang wie die Schiene, Glied 1 mehr als doppelt so lang wie breit und gleich breit wie Glied 2, Glied 3 so lang wie Glied 2 und doppelt so breit, gelappt. Das Klauenglied ist doppelt so lang wie Glied 3 und überragt dieses um mehr als zwei Drittel der eigenen Länge, mit kräftigen Klauen.

FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN: Flügeldecken matt, an der Basis besonders neben der Mitte schwach aufgebogen, deckend und anliegend mit runden schwarzen Schuppen bekleidet, dazwischen zerstreut mit schräg abstehenden, dicken Borsten, an den Schultern wenig breiter als der Halsschild unmittelbar an der Basis, 1,5 mal so lang wie an den Schultern zusammen breit, von der Basis bis fast zur Mitte wenig verengt, dann bis fast zum Ende leicht konkav bis auf weniger als die Hälfte der Breite an der Basis verengt und schließlich einzeln abgerundet. Die inneren Punktreihen 1–3 im basalen Drittel durch zahlreiche kräftige, weitgehend ungeordnete Raspel-Punkte auf den Zwischenräumen schwer erkennbar, die Zwischenräume mindestens dreimal so breit sind wie die Streifen.

Die Unterseite weißlich beschuppt. Sternit 1 so lang wie 2 und 3 zusammen, Sternit 2 etwas länger als 3 und 4 zusammen. Sternit 3 und 4 kurz, fast gleich lang. Sternit 5 beim ♂ eben, gleichmäßig und kräftig punktiert, etwas länger als 3 und 4 zusammen.

HABITUS: Abb. 96, 97.

AEDEAGUS: Abb. 98.

DIFFERENTIALDIAGNOSE: Die Skulptur und Beschuppung der Flügeldecken sind für diese Art charakteristisch.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Nototrigonopterus basiasperatus sp.n.

Holotypus ♂: „Boana, n. Poya, NCal 4.12.97“ (MTD). **Paratypen**: 2 Ex. idem (JR).

GRÖSSE: Länge ohne Rüssel 3,7–3,9 mm.

FÄRBUNG: Körper dunkelbraun.

KOPF: Rüssel in Seitenansicht wenig gebogen, kürzer als der Halsschild. Rüssel von oben betrachtet unmittelbar vor der Basis kurz eingeschnürt, von dort bis zur Fühlereinlenkung verjüngt und dann zum Ende etwas erweitert, dort etwas schmäler als kurz vor der Basis. Der Rüssel ist oben spärlich mit gebogenen Borsten sowie an der Basis mit grauen Schuppen bekleidet, fein ungeordnet punktiert, ungekielt.

Der Fühlerschaft ist etwas länger als die Rüsselbreite an der Fühlereinlenkung, zum Ende keulenförmig verdickt. Fühlergeißelglied 1 dreimal so lang wie breit, 2 wenig kürzer und schmäler als 1, dreimal so lang wie breit, die nächsten drei kaum länger als breit, gleich lang, Glied 6 kaum und 7 deutlicher quer, die Fühlerkeule oval, 1,5 mal so lang wie breit. Die Fühlergeißel ist lang, weißlich behaart, fast doppelt so lang wie der Fühlerschaft.

Augen in Seitenansicht höher als der Rüssel an der Basis, rundlich, gleichmäßig gewölbt, etwa 18 Ocellen lang und 20 hoch. Stirn an der Rüsselbasis so breit wie diese, etwas breiter als die Augenlänge, zunächst ein wenig verengt und dann nach hinten durch die divergierenden Augen erweitert, chagriniert, weitgehend kahl, nur mit einzelnen Punkten.

THORAX: Halsschild matt, 1,3 mal so breit wie lang, nicht ganz so breit wie die Flügeldecken, von der Basis seitlich nach vorn nicht erweitert, an der Basis am breitesten, von der Mitte zum Ende gerundet verengt und vor dem Ende ausgerandet, an der Basis doppelt so breit wie am Ende. Die Oberseite ist sehr dicht und kräftig punktiert, wobei die rundlichen Punkte auf der Scheibe überall voneinander getrennt bleiben. Die Punktzwischenräume sind auf schmale Grate reduziert. Halsschild vorn und an den Seiten mit dunklen, schräg abstehenden Borsten, in den Punkten mit grauen Schuppenhaaren.

BEINE: Schienen ungeordnet punktiert. Die Hinterschenkel so breit wie der Rüssel an der Fühlereinlenkung, etwas länger als die Schienen, dicht punktiert, mit schräg abstehenden dunklen und weißlichen Borsten sowie besonders oben hinter der Mitte dicht mit ovalen Schuppen bekleidet. Alle Schenkel etwa in der Mitte mit einem winzigen Zähnchen. Vor allem im letzten Drittel der Schienen und auf den Tarsen weißlich behaart und beschuppt. Hintertarsus 0,7 mal so lang wie die Schiene, Glied 1 mehr als doppelt so lang wie breit und gleich breit wie Glied 2, Glied 3 so lang wie Glied 2 und doppelt so breit, gelappt. Das Klauenglied ist doppelt so lang wie Glied 3 und dieses um mehr als zwei Drittel der eigenen Länge überragend, mit kräftigen Klauen.

FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN: Schildchen rundlich, etwa so breit wie der Abstand zwischen zwei Punktreihen auf den Flügeldecken. Flügeldecken glänzend, lückenlos mit flachen, rundlichen, transparenten Schuppen besetzt, am Apex weißlich beschuppt, außerdem ein kleiner Fleck auf dem 7. Zwischenraum in der Mitte, an der Basis besonders an den Seiten kurz kragenartig aufgebogen, an den ganz abgerundeten Schultern kurz hinter der Basis wenig breiter als der Halsschild unmittelbar an der Basis, 1,25 mal so lang wie an den Schultern zusammen breit, von den Schultern bis zur Mitte wenig, danach stärker gerundet verengt und am Ende stumpf abgerundet. Die Punktreihen nicht vertieft, die Reihen 1–3 mit kräftigen Reihenpunkten, die 1,5 mal so breit sind wie ihr Abstand voneinander, nach hinten bis in das apikale Drittel etwas feiner aber deutlich abgesetzt. Die Zwischenräume vorn innen 1,5 mal so breit wie die Punktstreifen, mit einer unvollständigen Reihe schräg abstehender dunkler Borsten in der Mitte. Zwischenraum 1 bis über die Mitte, 2 und 3 nur an der Basis mit Raspelhöckern.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Die Unterseite weißlich behaart und beschuppt. Sternit 1 etwas länger als 2, Sternit 2 in der Mitte etwas länger als 3 und 4 zusammen. Sternit 3 und 4 kurz, fast gleich lang. Sternit 5 beim ♂ in der Mitte flach, dicht und kräftig punktiert, so lang wie 1.

HABITUS: Abb. 99, 100.

AEDEAGUS: Abb. 101.

DIFFERENTIALDIAGNOSE: Diese Art ist von der vorigen durch die gemeinsam abgerundeten Flügeldecken zu unterscheiden.

Danksagung

Die Herren B. Viklund, Naturhistoriska Riksmuseet Stockholm, H. Riefenstahl, Zoologisches Museum der Universität Hamburg, Dr. G. Kuschel und Dr. R.A.B. Leschen, NZAC, Auckland, O. Jäger und Dr. K.-D. Klass, Museum für Tierkunde, Dresden, M. Cludts, Institut Royal des Sciences Naturelles de Belgique, Brüssel sowie Dr. M.A. Jäch und R. Schuh, Naturhistorisches Museum Wien, haben mir in stets freundlicher und hilfsbereiter Weise die von ihnen betreuten Sammlungen zugänglich gemacht.

Literatur

ALONSO-ZARAZAGA, M.A. & LYAL, C.H.C. 1999: A world catalogue of families and genera of Curculionoidea (Insecta: Coleoptera) (Excepting Scolytidae and Platypodidae). – Barcelona: Entomopraxis S.C.P. Edition, 1–315.

FAUVEL, C.A.A. 1862: Coléoptères de la Nouvelle-Calédonie, recueillis par M. E. Déplanche, chirurgien de la marine impériale (1858-59-60). Notices entomologiques, première partie. – Bulletin de la Société Linnéenne de Normandie 7: 120–185.

FAUVEL, C.A.A. 1867: Catalogue des Coléoptères de la Nouvelle Calédonie et dépendances avec descriptions, notes et synonymies nouvelles. – Bulletin de la Société Linnéenne de Normandie (2) 1: 172–209.

HELLER, K.M. 1916: Die Käfer von Neu-Kaledonien und den benachbarten Inselgruppen, pp. 229–364. – In Sarasin, F. & Roux, J. (Hrsg.): Nova Caledonia A. Zoologie. Band 2 (3). – Wiesbaden: C.W. Kreidels Verlag.

MONTROUZIER, [X.] 1861: Essai sur la faune entomologique de la Nouvelle-Calédonie (Balade) et des îles des Pins, Art, Lifu, etc. – Annales de la Société entomologique de France (3) 8 [1860]: 867–916.

RIEDEL, A. 2011: The weevil genus *Trigonopterus* Fauvel (Coleoptera, Curculionidae) and its synonyms. A taxonomic study on the species tied to its genus-group names. – Zootaxa 2977: 1–49.

RIEDEL, A., SAGATA, K., SURBAKTI, S., TÄNZLER, R. & BALKE, M. 2013: One hundred and one new species of *Trigonopterus* weevils from New Guinea. – ZooKeys 280: 1–150.

Dr. Joachim RHEINHEIMER
Merziger Str. 24, D – 67063 Ludwigshafen, Deutschland (joachim.rheinheimer@basf.com)

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Dr. Hildegard Winkler

Fachgeschäft & Buchhandlung für Entomologie

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 10:00–12:00 & 15:00–17:00
telefonische Termin-Vereinbarung erbeten: (0043/1) 470 47 60

Adresse:
Dittesgasse 11
A – 1180 Wien
Österreich

e-mail: winkler@entowinkler.at
fax.: (0043/1) 90 81 470
mobil: 0676/32 64 430

http://www.entowinkler.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Koleopterologische Rundschau

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: 83_2013

Autor(en)/Author(s): Rheinheimer Joachim

Artikel/Article: Trigonopterus FAUVEL und eine neue Cryptorhynchinen-Gattung aus Neukaledonien (Coleoptera: Curculionidae: Cryptorhynchinae). 195-255